

NATURKUNDLICHE REISEBERICHTE

**Schriftenreihe zur Veröffentlichung von Beobachtungsdaten und Auswertungen
naturkundlicher Studien**

Heft 82

**Geraldo Ihssen
Eva und Wulf Kappes**

**Seychellen
Praslin, Cousin, La Digue
Bird Island, Mahè**

2. bis 20. Februar 2017

**Reisetagebuch;
Artenlisten: Vögel, Libellen, Pflanzen,
Fotos, Bildtafeln Schmetterlinge, Reptilien**

**Hamburg 2017
ISSN 0947-6636**

Seychellen
Praslin, Cousin, La Digue
Bird Island, Mahè

2. bis 20. Februar 2017

Reisetagebuch;
Artenlisten: Vögel, Libellen, Pflanzen
Fotos, Bildtafeln Schmetterlinge, Reptilien

Hamburg 2017
ISSN 0947-6636



Granit

La Digue

Seychellen wk

Tafel 1

Inhaltsverzeichnis

Titelseite	1
Tafel 1 Granit La Digue	2
Inhaltsverzeichnis	3
Tafel 2 Feenseeschwalben	4
Tafel 3 Weißschwanz-Tropikvogel	5
Traumziel Seychellen	6
Tafel 4 Landkarte und Fahrstrecken	9
Tagebuch	10
Tafel 5 Fanflower Strand Praslin Palm Beach	11
Tafel 6 Coco de Mer Blütenhülle einer Palme	13
Tafel 7 Vallée de Mai im Palmenwald	15
Tafel 8 Vallée de Mai Zwerge im Palmenwald	16
Tafel 9 Bird Island Bay Cedar <i>Suriana maritima</i>	26
Tafel 10 Beach Heliotrope und Fanflower	29
Vögel alle Feststellungen	38
Tafel 11 endemische Vogelarten Seychellen 1	42
Tafel 12 endemische Vogelarten Seychellen 2	43
Vögel Praslin	44
Vögel Cousin	46
Vögel La Digue	47
Vögel Bird Island	49
Vögel Mahé	51
Libellen alle Feststellungen	53
Tafel 13 Libellen der Inneren Seychellen 1	55
Tafel 14 Libellen der Inneren Seychellen 2	56
Libellen Praslin	57
Libellen Cousin	58
Libellen La Digue	59
Libellen Mahé	60
Libellen Bird Island	61
Pflanzenliste Seychellen	62
Tafel 15 Seychellen Tagfalter	67
Tafel Reptilien	68
Naturkundliche Reiseberichte (Übersicht)	69
Impressum	71



Feenseeschwalben

Common White Tern





Weißschwanz – Tropikvogel

wk

Tafel 3

Seychellen

Biologentraum, Sehnsuchtsvögel und ein Hotspot endemischer Arten

Sind Sie auch ein Kokospalmen-Romantiker? Ich bin einer. Vorgeprägt durch Film und Fernsehen kommen Bilder auf: schneeweiße Strände, azurblaues Wasser, lauer Wind, eine sanfte Brandung wäscht auf den Strand, bunte Vögel, exotische Früchte und Fische. . . und Kokospalmen. Warum sonst würde ein bekannter Schokoriegelhersteller sein süßes Kokosraspelprodukt unter dem Namen "Bounty" vertreiben? Es gibt noch viele wie mich, ich bin sicher! Ich habe "die Schatzinsel" gesehen, den "Crusoe" gelesen und das Buch von Kapitän Cooks Weltumsegelungen. Ich mag 'Südseefeeling'! Schon während des Studiums erwarb ich in einem Antiquariat das Vogelbestimmungsbuch von Penny über die Seychellen, es war das erste mit größerer Auflage. Das ist immer ein Grund, daß ein Land in meiner Liste der Reisewunschziele nach oben steigt, es gibt ein Vogelbuch! Auch wenn die Seychellen gar nicht in der Südsee liegen, sondern im Indischen Ozean, da wollte ich hin.

Daß die Seychellen ganz außergewöhnliche Inseln sind, wurde mir erst kurz vor unserer Reise bewußt, als ich begann mich einzulesen. Auch Modelfotografen bevorzugen die Inselgruppe, weil es Strände mit sehr fotogenen Granitfelsen gibt, vor denen noch fotogenere Models posieren können. Diese glattpolierten Felsen am Strand findet man eigentlich nur auf den Seychellen! Warum ist das so?

Dazu müssen wir uns auf eine Zeitreise begeben, die im Erdaltertum beginnt, denn diese Granitfelsen sind uralte! Sie stammen aus den Tiefen eines gigantischen Urkontinents, den Geologen Gondwana nennen. Als er zerbrach, entstanden die heutigen Kontinente Südamerika, Antarktika, Australien und Afrika mit ihren dazugehörigen Kontinentalsockeln. Über Millionen Jahre drifteten sie per Plattentektonik auseinander. Kleinere Bruchstücke gab es auch, man nennt sie Kleinkontinente. Dazu gehören Indien und Ceylon (Ceylon war einmal das Südende von Madagaskar), und die Arabische Halbinsel. Ein ganz kleiner "Krümel" liegt am östlichen Rande der afrikanischen Kontinentalplatte: der Mikrokontinent Seychellea. Die "Zentrifugalkräfte" der Plattentektonik, ausgelöst durch vulkanische Vorgänge in den Spalten der Bruchlinien, verdrifteten alle Bruchstücke mehr oder weniger weit. Die geringste "Wanderung" nach Norden machte dabei die afrikanische Kontinentalplatte, an deren östlichem Rand Madagaskar und Seychellea liegen. Die Inneren Seychellen oder Granit-Seychellen haben die jüngeren Gesteinsschichten, die darüber lagen, durch Erosion bereits verloren, so daß die Gondwanafelsen jetzt freiliegen.

OK, was sagt uns jetzt dieser Ausflug in die Geologie? Die Inneren Seychellen-Inseln sind die aus dem Meer ragenden Bergspitzen von Seychellea, sie liegen seit vielen Millionen Jahren knapp südlich des Äquators, hier gibt es keine Vulkane und sie haben ihren Abstand zu Afrika (ca. 1000 km) und Madagaskar (ca. 700 km) seit vielen Millionen Jahren nicht verändert. Anders sind 98 % aller Inseln im Pazifik entstanden, Atolle und Inseln sind vulkanischen Ursprungs und sehr viel jünger! Für die Natur bedeutet das, daß auf den Seychellen viel Zeit zur Ausprägung endemischer Arten verblieb. Einige Tier- und Pflanzenfamilien stammen aus Gondwanazeiten und konnten sich erhalten: so z. B. Amphibien. Ganz besonders gilt das für die 7 Arten von Blindwühlen, beinlose, wurmartige Wirbeltiere, die wie Regenwürmer im feuchten Fall-Laub und lockerer Erde leben. Reptilien und Säuger überleben schon mal eine Drift auf einem natürlichen Floß aus Bäumen und Pflanzenmaterial. (So sind z. B. die Leguane auf die Galapagosinseln gekommen.) Wegen ihrer empfindlichen Haut überleben das Amphibien nicht. Trotz der Entfernungen zu anderen Landmassen gab es gelegentlich doch Einwanderungen von fliegenden Arten, z. B. vom fruchtfressenden Seychellen-Flughund und von zwei Fledermausarten. Das sind die einzigen ursprünglichen Säugetiere.

In dieses ausbalancierte tropische Inselparadies ohne Boden-Säugetiere brachen vor knapp 300 Jahren zwei der gefährlichsten Veränderer ein: der Mensch und die Schiffsratte. Auf der Suche nach den Gewürzinseln hatten die Seefahrer zuerst nur das Bedürfnis nach Süßwasser und Proviant. Beides konnten die größeren Seychelleninseln bieten: es gab Bäche im Tropenwald und es gab Riesenschildkröten, die gesuchten Gewürze Pfeffer, Nelken, Zimt gab es nicht.

Viel gravierender als der Besuch, war die Ansiedlung von Menschen ab 1770. Sehr bald verschwanden die für die Siedler einzigen potentiellen Feinde: große Krokodile in den Mangrovensümpfen. Wenig später wurden afrikanische Sklaven eingeführt, die Wege bauen, die Wälder roden und Kokospalmen und andere fremde Nutzpflanzen kultivieren mussten. Selbst Brandrodung fand statt, was Erosion zur Folge hatte. Aber einige Gebiete wurden glücklicherweise "vergessen", so z. B. das Vallée de Mai auf Praslin, heute Nationalpark und Weltnaturerbe als Heimat der Coco de Mer, der berühmten Seychellenpalme. Der Mensch brachte Katzen mit, auch um Ratten zu bekämpfen, aber die Katzen hatten mehr Appetit auf Vögel. Im letzten Jahrhundert versuchte man es mit der Schleiereule, das Ergebnis war das gleiche. Heute wissen wir von drei ausgestorbenen

endemischen Landvogelarten (von 16): dem Seychellensittich, eine unbeschriebene Purpurralle, die man aufgegessen hat und von der man nur wegen eindeutiger Ortsbezeichnungen weiß ("Anse aux Poules Bleues"), sowie dem Kastanienflanken- Brillenvogel. Elf Vogelarten der Granit-Seychellen standen kurz vor dem Aussterben. So gab es vom Seychellen-Rohrsänger nur noch 50 Tiere auf der winzigen Insel Cousin. Heute nehmen sie auf zwei rattenfreien Inseln wieder zu. Die Seychellen-Brillenvögel haben nur überlebt, weil es ein Rückzugsgebiet auf einer unbewohnten Nachbarinsel von Mahé gab, wo man zufällig noch ca. 300 Vögel fand, während auf Mahé 1999 nur 34-40 Tiere gezählt wurden. Arten, wie der Paradiesschnäpper und der Magpie Robin (Seychellen Dajal) kamen früher auf einigen der Inseln vor. Heute versucht man sie wieder auf gefährdungsfreien Inseln anzusiedeln.- Beim endemischen Seychellenweber zeigt sich eine weitere Gefahr, die isolierten Inselarten drohen kann: genetische Vermischung. Überall auf den großen Inseln sieht man den eingewanderten konkurrenzstarken Madagaskarweber. Zwischen ihm und dem endemischen Seychellenweber gibt es keine Bastardierungssperre! Die Art kann nur so lange erhalten werden, wie es den Gebietsbetreuern gelingt, jeden der roten Weber, der die nur drei Kilometer entfernte Insel Cousin erreicht, zu fangen und zu töten!

Ob der an den Palmenwald von Vallée de Mai weitgehend gebundene Vasapapagei auf anderen Inseln angesiedelt werden kann, muß bezweifelt werden. Die Vögel machen gern Ausflüge in umliegende Obstplantagen (und damit machen sie sich bei den Menschen unbeliebt), aber der Palmenwald auf Praslin mit seinen sechs endemischen Palmenarten ist einmalig. Bisher ist es noch nicht gelungen, diese Palmenwälder anderswo neu zu etablieren. Einmal davon abgesehen, daß es einige 'zig Jahre dauert, bis so ein Wald aufwächst, und die (kleinen) Palmenfrüchte produziert, die der Papagei gern frißt, es ist fraglich, ob man es hinkriegt, daß sich die Art dort reproduziert. Die Vögel brüten gern in kleinen Höhlen in abgestorbenen aufrecht stehenden Palmenstämmen. (Keine Ahnung, ob man ihnen schon mal künstliche Nisthöhlen angeboten hat?)

Es gibt zwei endemische Vogelarten, die ungefährdet zu sein scheinen, eine davon ist der Seychellen-Bülbül, ein amselgroßer, neugieriger Vogel, der meist im Familienverband in Wäldern unterwegs und recht ruffreudig ist. Er ist kein Nahrungsspezialist. - Der Seychellen-Nektarvogel hat durch menschliche Besiedlung eher profitiert. Die Anpflanzung von blühenden Büschen in Gärten und an Waldrändern haben zur Folge, daß die Art mehr als früher zu fressen findet.

Wir haben erlebt, daß wir die seltenen endemischen Vogelarten relativ schnell feststellen konnten, von Ausnahmen abgesehen. Die Feenseeschwalbe war Wulfs und Evas Traumvogel, einzelne sahen wir schon auf Praslin. Auf Cousin und Bird waren die Vögel sehr viel häufiger. Das Weibchen legt sein einziges Ei in eine Astgabel oder Delle auf einem Ast, bebrütet es für 21 Tage und rührt sich nicht vom Fleck. Das Männchen füttert es. Auch das Küken bleibt auf diesem Fleck sitzen, Krallen an den Schwimmfüßen helfen dabei. Weitere 50 - 60 Tage wird es dort von den Eltern mit Fischen gefüttert. Kletternde Ratten und Katzen sind in dieser langen Zeit natürlich eine ständige Gefahr, daher brüten die Vögel nur erfolgreich auf Inseln ohne diese Prädatoren. Dies zeigt, daß auch nicht-endemische Vogelarten wie viele Seevögel unter dem Prädatorendruck leiden, wenn sie brüten.

Wir waren ja auch intensiv auf der Suche nach Libellen. Auch in dieser Insektengruppe gibt es einige endemische Arten, sie leben vorwiegend in und an Bächen. Noch nicht bei allen nachgewiesenen 19 Libellenarten ist bekannt, ob sie endemisch oder eingewandert sind. Dazu weiß man noch nicht genug über sie und nahe verwandte Arten, z. B. aus Madagaskar. (Jährlich sollen auch spektakuläre Wanderzüge der Art *Pantala flavescens* von Indien über den Indischen Ozean nach Afrika und zurück stattfinden, angetrieben von den Passatwinden). Endemische Arten sind auch in anderen Tiergruppen gut vertreten: Landschnecken und Heuschrecken 40 %, Käfer 66%, Haut- und Zweiflügler über 70 %, Schmetterlinge 77 %!

Dazu kommt eine Reihe von endemischen Baumarten der gerodeten Wälder. Wie viele kleinere endemische Arten von krautigen Pflanzen und von wirbellosen Tieren ausgestorben, weiß man nicht. Die Naturschutzanstrengungen der letzten 50 Jahre - die Schleiereule wurde wieder zurückgedrängt - waren für ein so kleines Land gewaltig und nur mit viel Aufklärung der Bevölkerung und Hilfe nationaler und internationaler Naturschutz-Organisationen möglich. Zusammenfassend kann man sagen, daß die Verluste bei endemischen Arten durch den Menschen überschaubar zu sein scheinen. Vor erst 250 Jahren begann die Besiedlung der Inseln durch Europäer. Andere Pazifikinseln (z. B. Neuseeland) mit längerem Einfluß durch Menschen (zuerst durch Polynesier) hatten größere Einbußen zur Folge. Auch auf den Seychellen wurden alle üblichen Fehler gemacht: Waldrodung und Kokospalmen-Monokultur, Versuch der Anpflanzung von Gewürzgehölzen, Sklaverei etc..., mit gravierenden Konsequenzen für das Arteninventar. Zum Glück wurde gerade noch rechtzeitig ein anderer Weg eingeschlagen.

Ein rascher Bevölkerungszuwachs, die Zersiedelung von bewaldeten Berghängen mit neuen Häusern, der erhöhte Wasserbedarf, (die Korallenbleiche im Meer) sowie eine weitere Zunahme des Tourismus sind die Herausforderungen für die Zukunft. Die Natur der Seychelleninseln benötigt und

verdient den Schutz ihres Arteninventars, um weiterhin die paradiesische Kulisse zu bieten, um die sie die Welt beneidet. Ebenso verdienen die freundlichen Seycheller den Erhalt ihres Lebensraums. Wir denken, sie werden ihren Teil dazu beitragen, mit Wissen um ihre Umwelt, diese ihre Umwelt zu erhalten.

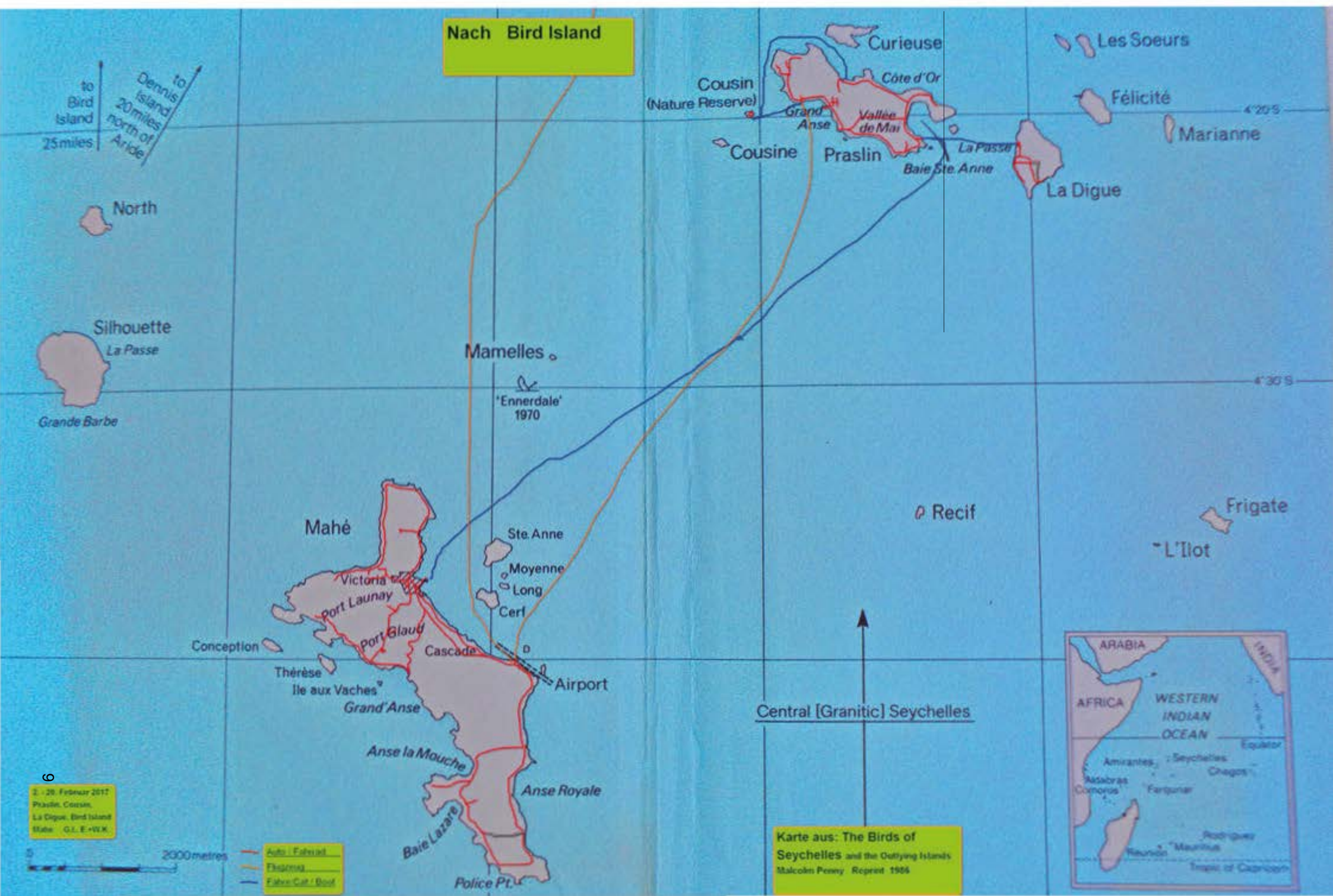
Und die Kokospalmen-Romantik? Ja, die habe ich noch. Aber hier gibt es etwas Besseres, nämlich prachtvoll blühende und Schatten spendende Takamaka-Laubbäume am Strand. Dazwischen stehen auch einige Kokospalmen und auf den Äußeren Seychellen sollen sie dominant sein. Das sind dann wieder Atolle und vulkanisch entstandene Inseln, da gehören sie hin. . . Wie sagte unser erster Mietwagen-Verleiher . . . " einen guten Rat noch: lagern Sie am Strand *nie* direkt unter einer Kokospalme! You never know. Wenn Sie in Strandnähe parken, vergewissern Sie sich, daß Sie *nie* unter einer Kokospalme stehen, die drei bis vier Kilo schweren Dinger machen so hässliche Beulen ins Blech!! Und nun wünsche ich Ihnen einen wunderschönen Urlaub! "

G. I.



Takamaka *Calophyllum inophyllum* Bird Island

wk



Tagebuch unserer Seychellen-Reise 1. bis 20. Februar 2017

Mittwoch 1.2. 15.25 Uhr ab Hamburg
Donnerstag 2.2. 00.55 Uhr an Dubai 02.30 Uhr ab Dubai
07.05 Uhr an Mahè Seychellen 08.35 Uhr ab Mahè
08.55 Uhr an Praslin,
hier begrüßen uns die „roten Vögel“, Madagascar Fody.

Autoübernahme und Fahrt zum Hotel: Oasis Hotel Restaurant & Spa Grand Anse 00248 4234 433.

Wir freuen uns über die außerordentlich freundliche Begrüßung. Unser Gepäck dürfen wir im Büro abladen. Dann können wir lockere Bekleidung anziehen und erhalten große Strandhandtücher! Na, die Bedeutung der Handtücher haben wir nicht sofort erkannt Der Strand vor dem Hotel ist nämlich durch einen Waldstreifen verborgen. Wir fahren nach Osten durch den Ort Grand` Anse bis zum Palm Beach Hotel. Während der Vorbereitung informierten uns Reiseberichte über Vorkommen von Limikolen an diesem Strandabschnitt.

Der blendend weiße Strand mit den kräftigen dickblättrigen Uferbüschen ist unser erster Beobachtungsplatz. Ja, da sind ja auch schon Limikolen: Zuerst hören wir die Regenbrachvögel, dann sehen wir sie, sogar ein großer Brachvogel ist dabei, der soll doch hier recht selten sein!, auch eine Pfuhlschnepfe stochert nach Nahrung. Je ein Uferläufer und Grünschenkel und je vier Kiebitzregenpfeifer, Steinwälzer und Sanderlinge vervollständigen unsere Limikolenliste..... und überall Mynas.

Jetzt fahren wir zum Parkplatz vor dem Eingang zum „Vallée de Mai“. Ist sie das schon? oder? ja es ist schon die erste Seychellenpalme „Coco de Mer“. Ein sehr netter weiblicher Guide informiert uns vor dem Eingang. Heute wollen wir aber noch nicht durch den Nationalpark gehen. Sie weist uns aber in die Örtlichkeiten ein. Morgen kommen wir bestimmt. Über den Parkplatz fliegen mehrfach „Schwarze Papageien“ hinweg – der richtige deutsche Name ist „Kleiner Vasapapagei“. Den haben wir also schon, dabei lasen wir in Reiseberichten über schwierigere erfolgreiche Beobachtungen.

Neugierig fahren wir nach Osten weiter, verlassen den Vallée de Mai - Nationalpark. Linksverkehr! Vorsicht bei den schmalen Straßen und den häßlich breiten und tiefen Wasserrinnen, die die Fahrbahn begrenzen! Am Krankenhaus vorbei kommen wir nach Baie St. Anne auf der Ostseite. Kurzer Aufenthalt an der Anse Magde. Rückfahrt wieder über die Berge durch den Nationalpark Vallée de Mai nach Grand Anse zu unserem Hotel. Einchecken, kurz im Zimmer einrichten und erfrischen. Wir haben noch nicht genug: Das letzte Tageslicht nutzen wir und fahren am Flugplatz vorbei nach Westen zum Golfplatz. Ornithologisch interessant. Wir ahnen es schon, hier sind heute Arten, die wir kaum erwartet haben: Nachtreiher, Bruchwasserläufer, Wüstenregenpfeifer und dann als Krönung bereits am ersten Tag zwar nur eine aber eben eine Feenseeschwalbe! Dazu gab es im Laufe des Tages mehrere Arten, die wir dann fast täglich beobachten können: Teichhuhn, Madakaskarturteltaube, die prächtige endemische Warzenfruchttaube (Seychelln Blue Pigeon), vertraute Sperbertäubchen, Seychellen Nektarvogel, allgegenwärtige Mynas und die „Roten“ (Madagaskarweber).

Ein Seycheller erzählt ausführlich über Umweltprobleme. Wir kommen noch vor Dunkelheit – wichtig für die „Linksfahrerei“ - wieder in unser Hotel.

Das Abendessen ist bei sehr netter Bedienung außerordentlich gut und reichhaltig.

Und das ist der Inhalt unserer Speisekarte: DINNER MENU



STARTER: Prawns Caesar Salad
SOUP: Clear Vegetables Soup with Eggs & Vegetables Olive
MAIN COURSE: Beef Roilade with Chesses Smoked Bacon Sauce served with Steam Vegetables
DESSERT: Dark Chocolate Ganesh

Eva bekommt einen großen Salatteller mit Rindfleisch.



Fanflower *Scaevola sericea*

wk



Strand Praslin Palm Beach

wk

Tafel 5

Fahrt zum Vallée de Mai. Unser freundlicher Guide vom Vortage hat uns gleich bei der Ankunft auf dem Parkplatz erkannt und ruft laut „Chamäleon“. Sehr schön können wir das Tigerchamäleon und eine Stabheuschrecke beobachten und fotografieren. Wir gehen ohne die freundliche Dame, erklären ihr aber unseren Entschluß, den sie lächelnd anerkennt. Fünf Stunden gehen und stehen wir auf Querwegen und dem Rundweg, bestaunen die verschiedenen Palmenarten, deren Größe und Unterschiedlichkeiten. Wie klein doch die wenigen Besucher unter den plastisch großen ein Dach bildenden Palmen wirken. Häufig bedecken alte gelbe, vertrocknete Palm-Blätter-Wedel und trockene Fruchtstände den Boden.

Seychellenpalme oder Seychellennuss (*Lodoicea maldivica*) Coco de Mer

Die Seychellenpalme ist auf den Seychellen endemisch. Sie ist auf die Hänge und Täler von Praslin und Curieuse beschränkt. Früher kam sie auch auf den Nachbarinseln vor, wo sie inzwischen auch wieder angesiedelt wurde, wie wir auf La Digue sehen konnten. Die besten Standorte sind gut durchfeuchtete Talbereiche, die dann eindrucksvolle Palmenwälder bilden können. Im Vallée de Mai bildet die Seychellenpalme fast reine Bestände. Es gibt aber auch gemischte Bestände mit anderen Palmen wie z.B. *Deckenia nobilis* oder mit der Schraubenpalme *Pandanus hornei*.

Die Seychellenpalme ist eine kräftige, häufig hohe zweihäusige Fächerpalme. Der Stamm erreicht Höhen von 24 Meter bei Stammdurchmessern von bis zu 50 cm. Die Krone besteht aus rund 15 bis 20 Blättern.

Männliche und weibliche Blütenstände sind deutlich unterschiedlich. Eine Palme bildet meist nur eine Frucht pro Jahr. Die Reifung der Frucht dauert bis zu sieben Jahre. Die Frucht ist sehr groß, und wird bis 50 cm lang. Sie enthält einen (manchmal bis drei) Samen. Der Samen ist der größte bekannte Pflanzensamen auf der Erde. Ein Samen hat ein Gewicht von 10 bis 25 kg. Da eine Frucht bis zu drei Samen enthalten kann, beträgt ihr Gewicht bis 45 kg.

Zwei der drei wichtigsten Vorkommen haben wir besucht: Vallée de Mai und Fond Ferdinand auf Praslin. Auf Curieuse waren wir nicht. Außerdem sahen wir mehrere im Botanischen Garten in Victoria auf Mahé.

Insgesamt gibt es etwa 8300 erwachsene Pflanzen.

Zusammenstellung aus Vorträgen, Führungen und Google.

Dazwischen leuchten Hüllen von Früchten und frischen Blatttrieben auf der Innenseite kräftig gelb und rötlich. Unter den wenigen „Nichtpalmen“ liegen oft viele gelbe Blüten. Natürlich zieht es uns an die sauberen Bäche. Ob es hier wohl Tagfalter und Libellen gibt? Wir sehen sehr viele Glattechsen, die, für uns ungewöhnlich, ohne Scheu herumlaufen. Ein zweites Tigerchamäleon wird uns von einem anderen Guide gezeigt. Ein grünlicher Giant Bronze Gecko (*Ailuronyx trachygaster*) besetzt den männlichen braunen Blütenkolben mit den kleinen gelben Blüten der Coco de Mer und fängt einige der dort häufigen Insekten. Endlich entdecken wir unter uns am Bach eine fliegende Libelle. Weiter aufwärts gelangen wir an den Bach. Hier hat das kleine blau-schwarze *Orthetrum stemmale* Männchen seine Sitzplätze und sein Jagdrevier. Es gelingen sehr schöne Fotos.

Immer wieder staunen wir über die riesigen Palmenblätter, deren Größe aber erst dann besonders deutlich wird, wenn wir daneben zu sehen sind. Leichte Windbewegung läßt die großen Blattsegel rauschen und knacken. Sonst ist es recht still im Palmen-Urwald. Nur da wo Seychellen Bülbuls *Hypsipetes crassirostris* nach Nahrung suchen, ist es lauter. Diese rotschnäbelige schwarz-graubraune Vogelart ist endemisch auf den Seychellen. Am Aussichtspunkt am Nordwestende des großen Rundweges sind vier Bülbuls allerdings sehr still neben uns und fressen Maiskörner, die ein Besucher dort hinterlassen hat. Für uns ist es eine gute Gelegenheit, von ihnen sehr schöne Aufnahmen aus nächster Nähe zu machen.

Weiter wandern wir auf dem Rundweg in Richtung Ausgang. Hier queren wir einen Bach. Natürlich müssen wir über die kleine Grünfläche bis an das Wasser herangehen. Libellen gibt es nicht. Aber hinter uns am Hang etwa 100 m entfernt sitzt ein Kleiner Vasapapagei auf einem hohen Palmenstumpf. Ob er im hohlen Stammende brütet? Trotz der Entfernung entstehen gute Belegfotos. Aus verschiedenen Richtungen ertönen laute Pfeifrufe. Ist es der Balzgesang des Papageis? Bisher können wir es nur vermuten. Nun aber pfeift ein Vogel in Sichtnähe. Gert erwidert die melodische Tonreihe. Da, dort unterhalb vom Palmendach sitzt ein Papagei in einem alten Blütenstand. Wie viele dieser „Schwarzen“ haben wir denn nun heute gehört und gesehen? Sicherlich waren es mehr als 25 Vögel. An der nächsten Weggabelung sitzt schon wieder ein Papagei in einer Palme. Selten? Schwierig zu beobachten? viele Reiseberichte schildern ihre „Suche“ nach dieser Art. Glück und Gesangszeit? oder ist der Bestand gewachsen?



Coco de Mer *Lodoicea maldivica* mit Früchten

wk



Blütenhülle einer Palme Vallée de Mai

wk

Tafel 6

Fünf Stunden sind wir im Vallée de Mai Nationalpark gewesen. Es hat sich gelohnt, spannend und sehr eindrucksvoll: ein ursprünglicher Palmenwald, einmalig in dieser Zusammensetzung auf der Erde. Wir haben diese Einmaligkeit erlebt.

Wir fahren zu unserem Hotel Oasis. Vor dem Eingang fliegen *Tramea limbata* und *Pantala flavescens*. Nach einem kurzen Schauer sind wir wieder auf dem Weg zum Vallée de Mai. Wir bleiben auf der Südseite. In dieser Lücke neben der Straße haben vorhin zwei Fahrzeuge geparkt. Wir nutzen nun auch diesen Platz. Es ist sonst kaum möglich, an der schmalen Straße zu parken. 150 m gehen wir aufwärts, bleiben auf der rechten Straßenseite. Bisher war es im Wald überwiegend grün. Hier leuchten nun blaue Blüten von *Stachytarpheta urticifolia* aus der Eisenkrautfamilie und weiße Blüten von *Laurentia longiflora*, Stern von Bethlehem aus der Glockenblumenfamilie am Straßenrand.

Zehn Meter unter uns plätschert der Nouvelle Découverte mit recht wenig Wasser. Im Nationalpark sahen wir an seinem Oberlauf heute Morgen *Orthetrum stemmale*. Auf der anderen Straßenseite erahnen wir den Wasserfall. Der Bach fließt an dieser Stelle unter der Straße auf unsere Seite.

Das wenig respektable Hinweisschild „Baden verboten“ zeigt uns den Pfad zum Wasserfall. Die großen Felsen werden nur von wenig Wasser überspült. Baden? Wo denn? Allenfalls könnten wir am Wasserfall duschen. Wir bleiben mehr als 20 Minuten, dann gehen wir zurück. Vorsicht ist auf den glitschigen Steinen geboten, leichte Stürze bleiben ohne Folgen.

Wir erreichen gesund unseren Parkplatz. Die Straße ist doch sehr schmal, und dann immer der Rand mit einer tiefen Regenrinne. Hoch über den Bäumen kreist ein Greater Frigatebird und der erste Seychellen Swift (Salangane). Das ist ja nun wieder erstaunlich, da haben wir gestern und heute schon die Mehrzahl der endemischen Vogelarten festgestellt! Wohin jetzt? Alle Ziele sind recht schnell zu erreichen. Laßt uns beim Golfplatz den Strand besuchen. Durch den Ort fahren wir am Flugplatz vorbei nach Anse Kerlan. Wir parken wieder am Waldbereich. Die Wellen sehen „gefährlich“ aus. In der Bucht neben uns geht eine Frau sehr vorsichtig in das Wasser. Dafür beobachten wir nun noch einmal die Limikolen im eingezäunten Golfplatz. Heute freuen wir uns über drei Mongolenregenpfeifer (Lesser Sandplover). Noch bei gutem Tageslicht fahren wir zum „Oasis“ zurück.

Und wieder: Das Essen ist ausgezeichnet, die Bedienung herzlich und sehr freundlich aufmerksam. Und so sieht heute unsere gedruckte Speisekarte aus:

STARTER: Tuna sashimi with Ginger Pickle and Lemon Dressing. SOUP: Basilic Soup.

MAIN COURSE: Virgin Herbs, Seared Fish with Stir Fried Vegetables and Lemon Butter Sauce.
or: Braised Pork Served with Steam Vegetables and Honey Apple Sauce

DESSERT: Caramelised Banana with Coconut Ice-Cream.

Evas fein zusammengestellter Salat mit Schinken und auch der Obstteller sehen sehr verlockend aus und schmecken ausgezeichnet.



Auf Mahé gibt es eine Brauerei:

endemisch! empfehlenswert!



Vallée de Mai im Palmenwald

wk

Tafel 7



Zwerge im Palmenwald

wk

Tafel 8

Sonnabend 4.2. Nach einem ausgiebigen Frühstück weist uns ein Hotel-Mitarbeiter bei unserer Abfahrt auf einen „flauen“ Reifen hin. Also besuchen wir zunächst die Tankstelle. Wir tanken und lassen den Reifen aufpumpen. Der freundliche Tankwart empfiehlt uns, die Autovermietung anzurufen. Zurück zum Oasis Hotel, wo die netten Empfangsdamen diesen Anruf für uns erledigen.

Wir sitzen auf einer Bank unter kleinen Palmen vor dem Hotel. Schnell werden einige Notizen in unseren Tagebüchern ergänzt. Mehrfach huscht ein Madagaskar Fody um die großen Palmwedel über uns. Dann traut er sich heran.....und endlich sehen wir sein Nest. Zwei Meter über uns hängt die fast durchsichtige locker gewebte Brut„schaukel“ an der Mittelrippe unter dem Palmwedel. Der „Rote“ verschwindet im Inneren, dann fliegt er wieder ab. Nun erscheint der Monteur der Autovermietung. Nach 5 Minuten ist der Reifen gewechselt. „Danke, einen schönen Tag, gute Fahrt.“

Wieder fahren wir nach Südosten durch Grand Anse und biegen am Palm Beach Hotel nach links in die Berge ab, fahren am Haupteingang zum Vallée de Mai vorbei und abwärts in Richtung Baie Ste. Anne. Am Grenzschild des Nationalparks ist auf der linken Seite an der Abzweigung eines unbefestigten Weges genug Parkraum für unseren Wagen. Zwei größere Bäche fließen aus dem Vallée de Mai. Der Nouvelle Découverte entwässert nach Westen. Wir kennen ihn bereits aus dem Palmenwald und vom Wasserfall. Dieser ist der Fond Boffay, der ebenfalls dem Vallée de Mai entspringt. Er fließt fast einen Kilometer im Park auf der Südseite der Straße nach Osten, wo er dann in die Baie Ste. Anne mündet.

Wir gehen auf der linken Straßenseite etwa 100 m bergauf. Hier hat die stabile Leitplanke eine kleine Lücke. Eine Steintreppe führt etwa 50 Stufen zum Bach hinab. Unten steht ein gelbes Pumpenhaus, aus dem, etwa alle 30 Minuten dann mehrere Minuten lang, laute Pumpgeräusche zu hören sind. Steinbrocken, kleine Felsen und ein grobkiesiger Bachgrund mit unterschiedlich großen Sonnenflecken, hier wurden also früher schon Libellen beobachtet. Wir stehen am Rand des fast spärlich fließenden Baches und gewöhnen uns an die Lichtverhältnisse. Gert erkundet den Bachlauf nach beiden Seiten. Dabei entgeht ihm eine dunkle Libelle, die nach einer Flugschleife in eine kleine „Pfütze“ in der Bachgrundmitte Eier legt. Es geht sehr schnell, für uns kaum wahrnehmbar, für Eva durch bessere Lichtverhältnisse deutlicher erkennbar. Wir diskutieren die Beobachtung und entscheiden uns, die Eiablage einer *Zygonyx luctifera* beobachtet zu haben.

Während Gert am Bach aufwärts bis zu einer Mauer und einem Teich geht, bleiben wir beim Pumpenhaus. An der stärksten Strömungsstelle neben zwei kleinen Felsstücken erscheint im Wasser ein Krebs? mit sehr langen ausgeklappten Zangen. Der sieht ja „gefährlich“ aus. Die Großgarnele *Macrobrachium spec.* verschwindet rasch nach unseren Bewegungen. „Da an dem Baum, auf der anderen Stammseite sitzt eine frisch geschlüpfte recht große Kleinlibelle mit offenen Flügeln“ sagt Eva aufgeregt. Mit wenigen Schritten bin ich am Stamm, ein leichtes Abknicken auf den Steinen, Trittstelle betrachten, und „Nun ist sie abgeflogen“. Die Suche bringt nichts, die wohl frische „*Allolestes maclachlani*“ ist im Schatten der Bäume nicht mehr zu entdecken, Mist!

Nun folgen wir Gert an die Staumauer, wo wir oberhalb viele sehr unterschiedlich große Exemplare der Großgarnelen sehen und auch etwas mühselig fotografieren können.

Um 13 Uhr verlassen wir den Bach und fahren an die Ostküste. Zuerst besuchen wir Au Morne mit Anse La Blague, ein Inselbereich, der nach unseren älteren Beschreibungen nur schwer zu erreichen ist. Vor einem Hotel führt eine Sandpiste im Schatten am Strand entlang. Mittagspause am Strand. Jetzt kommt endlich auch das Fernrohr zum Einsatz. Eva badet. Wulf ist auch mit den Füßen im Wasser. Heißer Sand, hellblaues Wasser, Sonne, Sicht bis zu den benachbarten Inseln The Sisters, Marie Ann Island und zur Nordspitze von La Digue, da träumen wir von den Seychellen! Ist aber wahr! Weit draußen sind Sturmtaucher zu erkennen. Auch eine Feenseeschwalbe können wir ausmachen. Am Strand sonnt sich eine schon braune Badenixe in der prallen Sonne, ohje. (total eingeeölt, fettig glänzend). Ein Mangrovenreiherr flüchtet vor zwei weiteren Strandbesuchern.

Über die sehr schmale Straße fahren wir zur Hauptstraße Richtung Côte d’Or, gut, daß uns niemand entgegengekommen ist. Puh!

Weiter geht es nach Nordwesten. Anse Possession, hier mündet der Pasquiere No. 1. Wir folgen dem Pasquiere Track bergauf. Ohne Schatten ist es recht heiß. Mehrere *Tramea limbata* fliegen über den ehemaligen landwirtschaftlich genutzten Flächen. Am Bach sind keine Libellen zu entdecken. Am Mineralwasserwerk „Pasquiere“ sind Feuchtestellen und Blütenpflanzen. Winzige Bläulinge sitzen auf

den Blüten von Wandelröschen und vom Hibiskus. Gute Aufnahmen bestätigen unsere „Vor-Ort-Bestimmung“. Es ist ein guter Bekannter von der griechischen Insel Lesbos: der Kleine Wanderbläuling *Leptotes pirithous*. Der Weg ist ausgewaschen, für normale PKW kaum befahrbar. Rechts am Hang fliegt ein größerer dunkler Vogel! Was macht der denn hier? Er landet in einer der wenigen Palmen, es ist ein Papagei! Große Granitkuppen ragen aus der Buschvegetation heraus. Vor dem nächsten (öko) Haus verbietet ein Schild Fotografieraktivitäten! Warum? Wir machen dennoch einige Bilder von den die Bäume im Garten emporkletternden voll blühenden Orchideen. Hier quert der Weg über eine sehr massive Steinbrücke den Pasquiere No. 1. Wenn wir dem Track folgen, bisher haben wir knapp 1/5 des Wanderweges zurückgelegt, würden wir beim Hotel Britannia Grand Anse erreichen. Wir kehren um und fahren bis nach Anse Boudin. Halt am Strand. Wieder entstehen Fotos: typisch Seychellen, Boote, Strand, hellblaues Wasser, Insel im Hintergrund, hier die große Nachbarinsel Curieuse. Am Obststand halten wir natürlich. Freundliche Gesichter freuen sich über unseren Einkauf von Mangos, Papaya und kleinen Bananen, herzliche Gespräche: das sind auch die Seychellen. Jetzt fahren wir zurück nach Baie St. Anne, nicht über die Berge, sondern weiter an der Küste entlang um den Fond Ferdinand herum – puh sind das wieder steile serpentinartige schmale Straßen mit engen Kurven – dann an der Südwestküste bis Palm Beach und nach „Hause“.

Der Servicemann vom Autovermieter kommt und wechselt wieder unseren Reifen.

Spaziergang durch den Wald – vorher Vorsicht beim Queren der „Rennpiste“ = langes sehr gerades Straßenstück – Gang am Strand. Das laute Autoradio von Deutschen stört uns, wir äußern uns entsprechend. Lästerhafter Wortwechsel! Das hat sich dann in den nächsten Tagen aber als „nett“ ergeben!

Am Strand sehen wir keine Dämmerunglibellen. Andreas Martens deckte uns vor dieser Reise reichlich mit Literatur ein, außerdem gab er uns viele Hinweise und auch „Aufgaben“. Heute war der Besuch des Fond Boffay „nur naja“: so richtig haben wir die beiden erhofften Arten nicht gesehen, eben auch leider nicht fotografieren können. Hier am Strand gab es jetzt keinen Erfolg. Aber Achtung: heute ist doch erst unser 3. Tag!

Über das abendliche Menu gibt es nur Gutes zu berichten.

Sonntag, 5.2. Gert sitzt vor unserem Wohnraum und entdeckt den ersten Weißschwanz-Tropikvogel vor den Bäumen in der Inselmitte. Außerdem hört er einen Ruf, den er dem Seychellenfalken zuordnet. Leider ist der Vogel nicht zu sehen. Nun wird aber erst einmal gefrühstückt. Wieder fahren wir zum Vallée de Mai Schutzgebiet. Wir benutzen wie vor zwei Tagen den seitlichen Parkplatz, von dem aus wir den Wasserfall besuchten. Jetzt gehen wir abwärts. Ebenso wie am Fond Boffay befindet sich an der östlichen Straßenseite eine stabile Leitplanke. Auch hier ist eine kleine Lücke mit der dahinter nach unten zum Nouvelle Découverte Bach führenden Treppe. Ein gelbes Pumpenhaus, daneben besteht aber leider nur wenig Bewegungsmöglichkeit für uns am Bach. Die sonnigen Bachabschnitte sind klein. Wir sehen keine Libelle. Sind wir zu ungeduldig? Wir fahren nach Grand Anse und kaufen einen 5 ltr Wasserbehälter. Die Südoststraße ist kurvig mit steilen Abschnitten, aber nur wenig befahren. Die Anse Marie Louise erstreckt sich östlich vom südlichsten Punkt von Praslin. Hier weist ein kleines Schild den Weg zum Eingang des Fond Ferdinand. Wir parken hinter der Eingangskette. Bevor wir das Rangerhaus erreichen, bleiben wir an einem „Graben“ stehen. Hier fliegen endlich Libellen. Natürlich fotografieren wir sofort die kleinen roten *Ceragrion glabrum*, *Orthetrum stemmale*, *Diplacodes trivialis* und die prächtig blauschillernden *Rhyothemis semihyalina*. Dieser Zwerg dort, das ist *Agriocnemis pygmaea*. Rötlich leuchtet das Abdomenende. Im Rangerhaus wird es lebendig. Die etwas resolute Dame versteht wohl unser Zögern nicht. Erst die Libellen, dann der Park. Wir erklären ihr unser Interesse. Die letzte geführte Wanderung startet jetzt durch den Park. Ja, wir wollen mit. Unser Guide erklärt die Bedeutung dieses Schutzgebietes. Palmenarten werden vorgestellt, dabei liegen an verschiedenen Stellen Anschauungsstücke wie Samen, Blütenstände und Knospenhüllen auch zum Anfassen bereit. Er berichtet über Feuergefahr, Diebstahl, Ausbau des Gebietes, Wachstum der Palmen, Entwicklungsdauer der Samen, Verkauf und Preise und Zertifikate für gekaufte Coco de Mer, Zählung der Bäume. Natürlich weist er auch auf die Echsen hin und erklärt die Bauweise der

Termiten, die an Granitbrocken ihre Nester bauen, indem sie das Baumaterial auf dem Gestein befestigen, Risse verkleiden und sich so vor den Echten schützen.

Während seiner Ausführungen erreichen wir das Ende des Treppenweges. Nun geht es ohne Stufen weiter bergauf. Hier entsteht ein kleines Lokal, es soll in einem Jahr eröffnet werden. Dann beginnt der nächste Treppenaufstieg. Wir erreichen die ehemalige Brandfläche auf etwa 250 m Höhe. Herrlich ist der Ausblick auf die Baie Ste. Anne, den Fähranleger und die große Nachbarinsel La Digue. Wieder beeindruckt uns die Wasserfarbe mit dem hellen Untergrund.

Abwärts geht es schneller, ohne Erklärungen. Unten wartet unser Guide. Ein starker Wasserstrahl fließt aus einem Rohr. Abkühlung und Trunk, köstlich. In der Nähe gibt es eine kleine Wiese (Garten) mit einem schmalen Bach. Diesen Platz dürfen wir auf Libellen untersuchen. Schnell zieht es uns aber wieder zum Eingang an den ersten Libellenplatz. Jetzt sind hier viel weniger Libellen. *Rhyothemis* zeigt sich, eine *Pantala flavescens* huscht vorbei und dann die dunkle schnell fliegende Art im Schatten! Sie ist sehr schwierig zu beobachten. Uns fehlt ein Kescher! Mit viel Ausdauer und Geduld gelingen erste Flugaufnahmen auch mit Zurufen von Gert, wenn die Libelle sich meiner Kamera nähert. Es ist eine Großlibelle mit sehr großen grünen Augen. Es muß *Zyxomma petiolatum* sein, eine Art, die häufig auch in der Dämmerung fliegt.

Wir nutzen die letzten Tagesstunden und fahren in den Westteil der Insel. Nordwestlich vom Golfplatz endet die Straße leider nicht an einem Strand. Der Wendeplatz ist auch für Autobusse geeignet und liegt hoch über dem Wasser im Waldbereich. Dann besuchen wir die bisher nicht gesehene Nordseite des Golfplatzes. Hier staunen wir über 50 Steinwälzer und 21 Sichelstrandläufer.

Ab 18.40 Uhr wird es schnell dunkel. 10 Minuten bis zum Oasis.

Unsere Libellenliste hat sich heute gefüllt. Es war ein erfolgreicher und sehr interessanter Tag.

Montag, 6.2. Nach Cousin müssen wir unbedingt fahren. Das hatte Gert während der Vorbereitung betont. Heute geht es nun dort hin. 100 € kostet der Ausflug pro Person. Im Preis enthalten sind 30 € für Naturschutzmaßnahmen auf dieser extrem geschützten und bewachten Insel. Um 8.30 Uhr steigen wir in die Taxe, die uns zum Abfahrtsplatz auf der Nordseite der Insel in der Anse Volbert bringt. Das war sicherlich die erste Überraschung des Tages. Wir beginnen ganz anders, als wir es uns vorgestellt haben. Nach knapp 30 Minuten sind wir am Strand. Hier liegen viele Boote, die bei auflandigem Wind und kräftigen Wellen in der Bucht vor Anker liegen. Mit uns fährt eine Familie, wohl aus Thailand. Wir sitzen vor der Steuerkanzel, die Familie am Heck. Unter Ausnutzung von langlaufenden Wellentälern erreichen wir das offenere Wasser. Leichte Müllsäcke schützen unsere Rucksäcke vor Spritzwasser. Nun nehmen wir Fahrt auf, heftig schlägt der kleine Renner auf die Wellen, das geht auf die Sitzhocker! Schließlich bitte ich den „Piloten“ – Kapitän kann man ja wohl kaum sagen – kurz die Fahrgeschwindigkeit zu mindern, damit ich meine Hörgeräte sichern kann. Verständnissvoll reagiert unser freundlicher Steuermann. Schon brausen wir weiter, umrunden die Westseite von Praslin, haben den Golfplatz fast neben uns und schwenken nach Süden, wo wir vor dem Nordoststrand von Cousin vor Anker gehen. Nach wenigen Minuten erscheinen zwei weitere Ausflugsboote. Von Praslin kommt ein größeres Boot, in das wir umsteigen. In schneller Fahrt nähern wir uns dem hoch aufsteigenden Sandstrand, erwischen ein Wellental und werden von der nachfolgenden Welle hoch auf den Strand hinaufgetragen. Sechs Männer halten das Boot, sichern es vor der nächsten Welle. Bitte aussteigen und den Strand weiter hinaufgehen! Auch hier werden wir gleich weitergescheucht.

Hier allerdings möchte ich mein Tempo bestimmen. Heiß ist es auf dem Strand und 100 m weit bis zu einem Schelter, wo sich die Reisenden versammelt haben. Den Fotoapparat vorbereiten, die Hörgeräte einsetzen, den Guides zu ihren fast spärlichen Informationen lauschen. Schon gehen zwei Gruppen los.

Nun saugen wir auf, was es zu sehen gibt. Weißschwanztropikvögel auf ihren Nestern in ihren Bruthöhlen am Boden und in Stammlöchern. Fotoapparate klicken, Kontrolle, oh je, was sind denn das für Lichtverhältnisse hier im Wald. Selten habe ich bisher ständig die Einstellungen geändert. Kurze Zeiten bei den Seychellen Dajal Drosseln (S. Magpie Robin), sie bewegen sich immer noch zu viel! Noch kürzer müssen die Verschlusszeiten bei den Feenseeschwalben sein. Also, möglichst viele Bilder, dann werden hoffentlich brauchbare dabei sein. Auf den herrlich blauen Magpie Robins leuchten die wei-

ßen Flügelfelder. Unser Guide raschelt im Laub, schiebt es zur Seite, schon sind die Robins am Scharren und Picken. Weniger als 80 Vögel, das ist der Weltbestand dieser Art. Der unscheinbare braune Seychellen Fody – er ist am Boden sehr leicht zu übersehen – muß vor seinem roten Verwandten von Madagaskar geschützt werden. Verfliegen sich Madagaskar Fodys hierher, werden sie erbarmungslos verfolgt und getötet. Mischbruten würden die Art auslöschen. Auch die dritte hier lebende äußerst seltene Vogelart, der Seychellen Rohrsänger, muß besonders betreut werden. Alle Vogelarten sind aus nächster Nähe zu beobachten. Wunderschön die Feenseeschwalben im leichten sehr langsamen Flug unter dem Blätterdach. Hier liegt ein Ei auf einem Ast und hier hockt ein kleines bräunliches Daunenknäuel ebenfalls auf einem Ast. Das hier sind aber schon ältere Jungvögel. Dann die Fütterung eines Jungvogels. Der weiße Altvogel hält acht kleine länglich schmale Fischchen in seinem blauschwarzen Schnabel. Einzeln erhält der Jungvogel die Fischchen. Eine kurze Sitzpause und schon ist der schwarzäugige Feenvogel wieder weg. Keiner kann sich dem Charme dieses eleganten „Friedensvogel“ entziehen. Wunderschön..... unser Traumvogel, den wir schon seit Jahren sehen wollten, hier haben wir ihn nun zum Anfassen nah.

Die Riesenschildkröten haben wir auch gesehen, ebenso an einem kleinen wohl künstlichen Teich eine Teichhuhnfamilie und zwei *Ceriatrigon glabrum* Libellen. Die Echsen und den bräunlichen Gecko und den Landeinsiedlerkrebs werden wir dann später bestimmen, fotografiert haben wir sie. Natürlich sind auch Wald- und Küstenbereiche fotografisch festgehalten. Dann endet leider schon nach knapp zwei Stunden unsere Wanderung über die Insel. Der Aufenthalt war intensiv aber eindeutig zu kurz.

Über den heißen Sand zum Schlauchboot, einsteigen und dann durch die Brandung das freie Wasser erreichen, schon sitzen wir wieder in unserem kleinen Rennboot. Sehr ruhig ist die kurze Überfahrt nach Praslin, wo wir vor dem Flughafen an Land gehen. Die Taxe wartet, große Strandbadetücher decken die hellen Polster des Wagens ab und schützen vor unseren nassen Hosen.

Oasis Hotel. Duschen, Wäsche wechseln und weiter geht es.

Um 14 Uhr fahren wir zum Fond Ferdinand. Eigentlich ist der Park geschlossen, die Kette versperrt die Einfahrt. Wir erhalten die Erlaubnis, am Graben erneut Libellen zu fotografieren.

Nigel Collin Valmont ist der Senior Supervisor vom Fond Ferdinand Nature Reserve. Er läßt sich die Libellen zeigen. Wir tauschen Visitenkarten und versprechen, Bilder und einen Bericht zu schicken. Es ist eine sehr nette Begegnung. Um 16.30 Uhr fahren wir zum Oasis Hotel zurück. Irgendetwas haben wir wohl mißverstanden. Jedenfalls wird der Wagen nicht um 17 Uhr abgeholt. Wir nutzen das letzte Tageslicht und besuchen den Strand. Heute fliegen hier besonders nahe der westlichen Flußmündung in Baumhöhe mehr als 100 *Tholymis tillarga*. Flach über dem Strand jagt ein Seychellen Segler.

Ein schöner Abschluß eines überaus erlebnisreichen Tages.

Dienstag, 7.2. Am 1.2. sind wir in Hamburg gestartet, am 2.2. rechtzeitig früh morgens hier auf Praslin angekommen. Fünf Tage erkundeten wir mit einem Abstecher nach Cousin die zweitgrößte Insel der Inneren Seychellen. Es waren beeindruckende Erlebnisse, aber: rückblickend wissen wir, was wir noch nicht auf dieser interessanten Insel gesehen haben. Jetzt besuchen wir nach dem wieder ausgezeichneten Frühstück den Strand auf der anderen Straßenseite. Knallheiß ist der Sand, auf dem wir nach Westen wieder bis zur Flußmündung gehen. Hier entsteht ein für uns typisches Foto, eigentlich aber so gar nicht Seychellen-Strandläufern ähnlich: Sandalen, lange oder halblange leichte Hosen, Hemden mit halblangen oder langen Ärmeln, darüber einen Rucksack und das unentbehrliche Fernglas um den Hals. Wir sehen auf diesem Gang Limikolen, freuen uns über den Anblick der gestern besuchten Insel Cousin und der südlich davon im blauen Wasser schwimmenden Insel Cousine. Pünktlich – wie üblich – erscheint die Taxe, die uns zum Fähranleger nach Baie Ste. Anne bringt. Viele Passagiere drängen sich möglichst im Schatten auf dem Anleger. Um 12 Uhr legen wir ab. Wir sitzen auf dem Oberdeck des Katamarans. Hochseevögel scheint es hier zwischen den Inseln um diese Jahreszeit nicht zu geben, jedenfalls entdecken wir keinen der erhofften Sturmtaucher. 25 Minuten dauert die Überfahrt nach La Digue, wo die Pier in einer kleinen Bucht vor dem Ort liegt. Die Betreuerin von Mason – unserem zuständigen Reisebüro – registriert uns in ihrer Liste. Wir erhalten unser Gepäck. Der freundliche Taxifahrer bringt uns 1,5 km weit zu unserem Hotel Le Relax La Digue. Nach

einem Willkommenstrunk und einer kurzen Einweisung beziehen wir das Zimmer. Den Balkon nutzen wir sogleich, um erste Wäsche zum Trocknen aufzuhängen.

Unser erstes Ziel ist natürlich das Veuve Reserve. Wir besuchen sehr kurz das kleine Informationszentrum. „Die Fliegenschnäpper sieht man am besten vormittags, häufig halten sie sich in der Nähe der Gewässer auf.“ Lautet die Antwort auf unsere Frage nach diesem endemischen Seltling. Das kleine Schutzgebiet liegt in einem schönen Wäldchen im Ortsbereich mit mehreren sumpfigen Wasserflächen. Viele Hinweisschilder geben Auskünfte über die Baumarten. In der Nähe der ersten kleinen Wasserfläche entdeckt Eva ein Weibchen vom Seychellen Paradiesschnäpper! Wie auch bei fast allen anderen bisher hier beobachteten Vogelarten ist die Fluchtdistanz sehr gering. Wunderschön können wir das weiß-schwarz-orange gefärbte Weibchen betrachten und fotografieren. Bei diesen ungünstigen Lichtverhältnissen im Wald machen wir viele Fotos. So werden hoffentlich gute dabei sein. Mehrere Minuten können wir den Vogel bei der Insektenjagd beobachten, bevor er hinter dem Wasserbereich im Laub verschwindet. Leider verschwindet der auffliegende ausgefärbte Nachtreiher, bevor Eva und Gert ihn sehen können. An dieser kleinen Wasserfläche stellen wir nur die rote *Cerriagrion glabrum* fest. Dafür sausen an der nächsten Wasserfläche wieder dämmerungsaktive Großlibellen umher. Es ist sicher wieder *Zyxomma petiolatum*, die wir im Fond Ferdinand beobachteten. Seychellen Flughunde kommen zur Lichtung und hängen sich in die Bäume. Schön leuchten die gelben Köpfe. Wir verlassen das Schutzgebiet. Auf der Betonpiste wollen wir das Gebiet umrunden. Ein langschwänziger schwarzer Vogel landet neben uns in den Bäumen. Prächtig leuchtet die blaue Zeichnung zwischen Schnabel und Auge im dunklen Gefieder. Also, da haben wir auch gleich das Männchen vom Seychellen Paradies-Schnäpper!

Wir kommen an Häusern und Gärten vorbei, dabei blicken wir auf das höhere und bewaldete Zentrum von La Digue. Uns begegnen freundlich lächelnde Radfahrer – Einheimische und Touristen, alle grüßen freundlich. Hier steht ein Baobab-Baum. So heißt nebenan auch der Touristenladen, der Getränke und schöne Klamotten anbietet. Nach rechts gelangen wir zu einer Brücke über ein Fließgewässer. *Tholymis tillarga* fliegt dort. Nun sind wir wieder in Ufernähe. Rechts hinter der Kirche befindet sich die Schule, gegenüber ist unser Hotel.

Vor dem Abendessen sitzen wir bereits auf der freien Terrasse und genießen den Ausblick über die Anse La Réunion bis nach Praslin.

Mittwoch, 8.2. Heute mieten wir Fahrräder. Wir wollen auf die andere Inselseite. Das erste Straßenstück kennen wir bereits. Zunächst geht es moderat aufwärts, aber schließlich dann doch noch recht steil bergan bis zum „Pass“. Dann aber geht es rasant abwärts.... und das mit diesen Fahrrädern, wenn bloß die Bremsen funktionieren! Wir haben also die „schwindelnde“ Höhe von etwa 100 m überquert. Am Ende der Abfahrt beginnt eine Sandpiste. Links befindet sich ein Teich oder Sumpfgelände. Ob dieses Gewässer eine Verbindung zu den Strandlagunen hat? Wir können es nicht erkennen. Viele fragende Blicke der ankommenden und abfahrenden Radler, sogar auch gezielte Fragen nach unserem Tun erreichen uns während der nächsten 90 Minuten. Überwiegend haben wir aber nur die am Wasser fliegenden und sitzenden Libellen im Auge. Eine Schlange flüchtet beim Betreten der Uferregion. Die Fotoausbeute ist wegen der meist größeren Distanzen zu den auf Wassersalat sitzenden Libellen recht mager.

Wir fahren weiter, nur etwa 150 m bis in Strandnähe. Mehr als 100 Fahrräder sind hier geparkt. Wir suchen uns eine kleine Ecke für unsere drei Fahrräder. Am Strand von Grand' Anse sind recht viele Besucher zu sehen. Wir gehen den Strandwanderpfad – ist der offiziell? – weiter nach Norden. Jetzt sehen wir links die Strandlagune, die als Sumpfgelände, Teich und auch Wasserlauf unterschiedliche Lebensräume für Libellen anbietet. Eine Betonbrücke – also ist der Pfad doch offiziell - führt über einen Wasserlauf, der Teich oberhalb ist durch Granitblöcke begrenzt. Heiß ist es hier, aber die Libellen müssen fotografiert werden. Dann wandern wir weiter. Der Pfad führt durch dichte Büsche, an Palmen vorbei, zwischen Granitblöcken weiter. Ausblicke auf den Strand. Dann die erste hohe Felsbarriere, die zum Wasser hin Pointe Bélize heißt. Wir folgen dem ausgetretenen Weg nach oben und dann steil wieder nach unten zur Petite Anse. Dort erwartet uns der heiße Strand. Kleine einfache Palmenhütten sind überwiegend belegt. Sie locken uns auch nicht zum Bleiben. Nach etwa 300 m

erreichen wir eine Palmenansammlung. Im Schatten haben einige Badefreudige ihre Kleidung abgelegt. Aus einer der kleinen Schattenhütten kommt eine freundliche Deutsche, die uns beobachtet hat: „Diese Hütten sind wirklich klimatisch um einige Grad kühler, ihr saht ja ziemlich erschöpft aus. Bei uns ist noch eine Hütte frei.“ Wir bedanken uns sehr, bleiben aber lieber hier an diesem Platz. Eva geht jetzt schwimmen. Gert untersucht das Hinterland, er sucht die Strandlagunen vergeblich: Es hat viel zu wenig Niederschlag während der Regenzeit gegeben, die Strandlagunen hier sind trocken.

Eva geht mit einer anderen Badewilligen – sie war hier auch noch nie im Wasser – durch die erste Brandung, dann ist das Wasser ruhiger. Dort schwimmt sie dann. Schließlich kommt sie zurück. Dann geht sie erneut zum Strand, weil ich beim ersten Badegang keine Fotos gemacht habe! Nun mache ich die Bilder. Beim Herausgehen und Passieren der Strandbrandung wird sie dann von einer größeren Welle umgerissen. Davon gibt es kein Foto!

Nun gehen wir zurück. Bei der kleinen Betonbrücke fliegen Libellen. Jetzt fotografieren wir: *Anax guttatus*, *Tramea limbata*, *Ischnura senegalensis* und *Diplacodes trivialis*. Nach einer Stunde gehen wir weiter. Unsere Fahrräder sind nicht weg!

Wir fahren und schieben zurück. Der Himmel hat sich bezogen, erste Regentropfen fallen. Am Hotel trennen wir uns. Gert fährt in den Ort, kauft Postkarten und Briefmarken und besichtigt den Ort. Wir bleiben im Hotel auf der Strandseite.

Sind Wärme und Luftfeuchtigkeit heute anders, als an den Tagen auf Praslin?

Donnerstag 9.2. Wir mieten keine Fahrräder. (hätten wir vielleicht doch tun sollen!) Wir wandern nach Süden. Für den Park L'Union Estate, eine Art Freilichtmuseum, und den Strand Source d'Argent wird ein Eintrittsgeld erhoben. Der L'Union-Monolith ist 30 m hoch und 50 m breit und besonders geschützt. Am Fuß dieses großen Felsens befindet sich ein Gehege mit mehr als 50 Riesenschildkröten. Ein altes Gutshaus ist Zentrum der ehemaligen Kokosplantage. Früher wurden Kokosnüsse zu Kopra verarbeitet. Unter der Verwaltung der Regierung wird hier heute neben Vanille auch Gemüse angebaut. Natürlich sprechen wir auch mit der „Kräuterhexe“ am Gewürzstand, aber erst nachdem die große Touristengruppe weitergegangen ist. Kaufen wollen wir dann auf dem Rückweg. Auf dieser Strecke sind viele Badefreudige unterwegs. Von der Brücke bei der Mündung des La Mare Soupan entdecken wir nördlich auf Sandinseln im auflaufenden Wasser neben 15 Rüppellseeschwalben 6 kleinere Seeschwalben. Sie haben dunkle Schnäbel. Ohne Spektiv können wir sie nicht erkennen. Natürlich fotografieren wir mehrere Vögel trotz der großen Entfernung. Dann gehen wir am Strand entlang bis zur Slippschiene der Schiffswerft. Die Inseln sind nun im auflaufenden Wasser beinahe verschwunden, aber noch sind die „Kleinen“ Seeschwalben anwesend. Die Fotos aus dieser geringen Entfernung festigen die ersten Bestimmungen. Es müssen Flußseeschwalben sein. Die Art wird nicht oft gemeldet, sie wird wohl häufig übersehen. Die Bestimmung der Art im Jugend- und Schlichtkleid ist recht schwierig, besonders wenn die Entfernung zu groß ist.

Wir gehen am oberen Rand des Strandes der Anse Source á Jean weiter nach Süden. Eva badet nur die Füße. Uns begeistern die verschieden geformten Granitfelsen, die Auswaschungen und die Positionen. Endlich sehen wir die „Wahrzeichen“ von La Digue. Eindrucksvolle Fotos entstehen. Wahrscheinlich haben wir viel zu wenige Motive aufgenommen. Neben einem im Wasser stehenden Felsen jagt eine Rüppellseeschwalbe immer wieder nah über einer kleinen Wasserfläche. Das ist die Gelegenheit für gute Flugaufnahmen. Wir gehen zurück, vorbei an kleinen Getränkeständen und vielen Sonnenhungrigen, die häufig im Schatten liegen. So treffen wir auch unsere österreichischen Freunde, die wir schon im Hotel auf Praslin und dann auf der Fähre gesehen haben. Mehrfach begrüßen wir auch andere Gäste, die uns schon öfter begegnet sind. Es ist doch alles sehr überschaubar!

Gert besucht wieder das Veuve Reserve und beobachtet Libellen. Wir bleiben in der größten Mittagshitze im Hotel und auf der Terrasse. Dann gehen auch wir noch einmal ins Veuve Reserve. Vor dem Abendessen baden Eva und Gert am Hotelstrand. Danach sitzen wir gemeinsam im kleinen Garten mit Blick nach Westen und beobachten den Sonnenuntergang. „Da, das eben war der Green Flash“. Wir haben genau hingesehen, als die Sonne unterging. Kurz vor dem Verschwinden der Sonne erscheinen von rechts und links kräftig grüne Streifen, die den Sonnenrest umschließen, an den Sei-

ten verblassen und als kleiner grüner Punkt im Meer - hinter dem Horizont - untergehen. Super, es gibt ihn also wirklich. Seit über 20 Jahren wollten wir dieses Phänomen einmal sehen. Na endlich.

Freitag 10.2. Nachts hat es kräftig geregnet. Während des Frühstücks ertönt vom Nachbargrundstück ein Ruf wie das Keckern unseres heimischen Turmfalken. Das muß der Seychellen Turmfalke sein. Wie immer liegen unsere Ferngläser griffbereit am Tisch. Auf einer Baumspitze sitzt der Falke. Prima, das ist eine sehr schöne Beobachtung.

Wir packen unsere Koffer und haben dann noch Zeit für einen weiteren Besuch des Veuve Reserves. Erneut können wir die Seychellen Paradiesschnäpper beobachten.

Pünktlich um 11.30 Uhr kommt das Taxi, das uns zum Anleger bringt. Auf der kurzen Fahrstrecke entwickelt sich ein sehr freundliches Gespräch mit den beiden Fahrern. Am Anleger wieder die schon auf Praslin erlebte Wühlerei: Fahrkartenausgabe, Gepäckabgabe, Einsteigen. Wir sitzen oben an der frischen Luft. Wenig später folgt uns dann der größere Katamaran „Cat Cocos“. Auf Praslin steigen wir um auf den „Cat Cocos“. Hier müssen wir im verglasten Unterdeck bleiben, da Plätze auf dem Oberdeck nur gegen einen Aufpreis gewährt werden. Das Vergnügen ist in unserer Buchung nicht enthalten. Aber es geht auch so, wir finden sogar noch zusammenhängende Plätze. Während der einstündigen Überfahrt nach Mahé, gibt es über dem Wasser kaum etwas zu sehen. Dafür werden die Passagiere mit einem Film auf einem recht großen Bildschirm unterhalten. Schlimmer geht es nimmer, extrem böswillig diese Berieselung, die mittig vor den Passagieren im großen Frontfenster stattfindet! „Endlich“ erreichen wir Mahé. Wie sehr hatten wir uns auf diese Überfahrt gefreut!

Dafür ist der Mason Service am Anleger ausgezeichnet. Wir werden zum Taxi „geleitet“. Sogleich fragen wir den Fahrer nach Örtlichkeiten, Straßen, Fahrgeschwindigkeiten, das vorherige Auswendiglernen der Landkarte von Google Earth zahlt sich aus. Freundlich und geduldig antwortet der Fahrer. In vier Tagen steuern wir ja den Wagen selber im Linksverkehr! Nach einer Stunde erreichen wir im Südwesten der Insel unser Hotel Anse Soleil Beachcomber. Die Hotelgebäude befinden sich am Strand. Zwei Doppelhäuser sind 150 m entfernt steil aufwärts oberhalb an der Zufahrt. Schnell haben wir uns in unserer geräumigen Wohnung eingerichtet.

Vor unserer Einfahrt huschen fünf bunte Wellenastrilde durch das hohe Gras. Auf dem Bauplatzgelände für das nächste Haus reviert ein *Orthetrum stemmale* Männchen. An den unteren Blütenstandes einer Amaranthaceae trinkt ein Kleiner Wanderbläuling *Leptotes pirithous*. Kleine Insekten fliegen. Eigentlich sollten wir noch etwas länger hier bleiben, aber der Strand lockt! Vom Hotel führen wenige künstliche und natürliche Stufen zu einem traumhaften Strand. Auf einem Felsen halten sich Klippenspringer - auch Felsenhüpfer genannt - (*Istiblennius edentulus*) auf und widerstehen den Wellen. Eine interessante Fischart, dazu aus nächster Nähe zu beobachten.



wk

Wir überqueren die vom Strand verschlossene Mündung des Anse Soleil. Im Schatten eines Baumes lagert Eva ihre Bekleidung... und schon schwimmt sie im warmen Wasser. Wir betrachten die teichar-

tige Erweiterung der Flußmündung. Der kleine Fußgängersteg erschien mir auf dem Google Earth Bild wie ein Staudamm. Hier gibt es sicherlich auch Libellen.

Im offenen Restaurant wird ausgezeichneter Fisch mit Reis serviert. Dann gibt es ein riesiges Nachtischeis. Anschließend geht es mit vollem Magen die steile Zufahrt hinauf zu unserem Haus.

Sonnabend, 11.2. In unserer Ferienwohnung können sich Gäste selber versorgen. Zur Einrichtung gehört eine geräumige Küchenecke. Wir haben Halbpension gebucht, also geht es wieder den Hang abwärts in das Restaurant. Wieder gibt es am Bauplatz Spannendes zu sehen. Wie gebannt betrachte ich den braunen Dickkopffalter. Natürlich fotografiere ich sofort. Der sieht ja wahrhaftig wie *Pelopidas trax* aus, den wir von Lesbos in Griechenland kennen. Die Fotos gelingen, nur die Flügelunterseiten können wir nicht sehen. Durch Hinweise unseres griechischen Tagfalterexperten Lazaros N. Pamperis gelangen wir später zur Bestimmung:



Borbon borbonica borbonica.

Es ist ein in Afrika weit verbreiteter Falter, der auch auf den Seychellen heimisch ist.

wk

Nach dem Frühstück und der Bergwanderung gehen wir ungewollt getrennte Wege. Gert wandert weiter hinauf, wir nehmen den ersten Weg wieder nach unten. Durch einen Garten gelangen wir an den Steg über den Anse Soleil. Ein Mangrovenreiherr ist erfolgreich bei der Jagd. Für Libellen ist es wohl noch zu früh, obwohl es natürlich warm genug ist. Das sind aber wohl nur unsere heimatlichen Aktivitätskriterien. An der Weggabelung bei unserem Haus treffen wir Gert. Er hat ein Paar Hirtenstare auf einem Baum beim erfolglosen Jagen einer kleinen Eidechse beobachtet. Weiter oben an der Abzweigung zum Hotel Four Season blühen wunderschön Ingwersträucher. Gert geht weiter zum Strand Baie Lazare. In dieser Bucht werden wir Adelheit und Andreas Martens in einigen Tagen besuchen. Unfreiwillig aber erfreut bekommt er einen kleinen „Lift“ auf dem Rückweg. Dabei sollte der Autofahrer nur vorbeigewinkt werden.... Wir freuen uns inzwischen an einem kleinen schmutzigen Bach über einen *Orthetrum stemmale*. Am Haus treffen wir uns wieder. Erfrischungspause. Gert geht weiter zum Strand und badet. Außerdem beobachtet er in der Flußmündung zwei *Anax guttatus*. Dann kommt er gerade rechtzeitig am Haus an. Fast ohne Vorwarnung hat sich der Himmel bezogen, Wolken ziehen weiter zusammen, dann öffnet der Himmel seine Schleusen. 30 Minuten Starkregen sind natürlich auch ein Schauspiel für uns. Leider haben wir die gewaschene Wäsche nicht ins Haus geholt. Sie hängt immer noch in den Büschen, sicherlich wird sie aber in den nächsten Stunden trocken werden. Bilder haben wir auch von diesem Starkregen gemacht. Nun ist es wieder klar, die Regenwolken haben sich aufgelöst. Wieder wandern wir nach unten. Was sind das denn für tolle „Wanzen?“ auf den Blättern am Bauplatz?



wk

Farblich sehr schön auf dem grünen Untergrund: wir können sie bisher nicht benennen.

Weiter unten kurz vor dem Springbrunnen sucht wieder das Fody Weibchen sehr nah neben uns am Boden nach Nahrung. Am Strand kann Gert uns nicht mehr die *Anax guttatus* zeigen, also ist es für diese Art tageszeitlich schon zu spät. Vor dem Steg fliegen mindestens sechs *Tholymis tillarga*. Eva badet. Wir fotografieren die Felsen vor der untergehenden Sonne. Mehrere Gäste machen ebenfalls Fotos dieses stimmungsvollen Küstenabschnitts. Beim Abendessen wundere ich mich dann nicht mehr über die anderen Fotografen. An der Wand des Speiseraumes hängt genau dieses Motiv.

Sonntag, 12.2. Mit dem ersten Licht stehen wir um 6.15 Uhr auf. Schnell sind die Koffer gepackt und für die Abfahrt bereit gestellt. „Talwärts“ ohne interessante Beobachtungen zum Frühstück, das uns vor der offiziellen Frühstückszeit serviert wird. Dann steht da auch schon um 8.30 Uhr das Taxi. Jetzt steigen wir ein und fahren bis vor unser Haus! Gepäck einladen und Start zum Flugplatz. Heute werden wir ein Traumziel erreichen: Bird Island, die Sandinsel auf Korallengrund am Nordrand der Inneren Seychellen. 10 Uhr ist die offizielle Abflugzeit. Der Start verzögert sich, da die Twin Otter mit Verspätung landet. 15 Minuten später starten wir. Alle Plätze sind belegt, Sommerferien in Victoria! Wir fotografieren beim Start und beim 30 Minuten dauernden Flug. Mahé, vorgelagerte Inseln, ganz besonders natürlich Praslin mit Cousin und Cousine. Dann Aride und weit im Osten im flimmernden Licht die andere „Koralleninsel“ Dennis Island. Schon erreichen wir Bird Island. Wir sind noch recht hoch, umfliegen die Insel und genießen einen prachtvollen Ausblick auf die Insel und das umgebende Korallenriff. Es entstehen wunderschöne Fotos.



Hinter uns sitzen Frau und Herr Savy mit ihren Kindern. Ihnen gehört die Insel. Auch während der nächsten Tage sind die Begegnungen mit ihnen außerordentlich freundlich.



Markierungsstock an einem Eiablageplatz von Meeresschildkröten am Strand von Bird Island



Bay Cedar *Suriana maritima*

wk
Tafel 9

Und nun landen wir. Ohne Gepäck werden wir vom naturkundlichen Guide Roby Bresson kurz in die Verhaltensregeln auf der Insel eingewiesen. (nicht auf den Schildkröten reiten, mittags den Airstrip meiden). Kurz berichtet er über seine Aufgaben. Im Augenblick legen zwei Meeresschildkrötenarten Eier. Die Nester hat er mit hohen Stöcken gekennzeichnet, „bitte nicht entfernen“. Natürlich macht er auch Führungen. Wir fragen ihn nach Libellennachweisen. Begeistert und auch etwas zurückhaltend gibt er erste Antworten. „We will stay in contact“. Mit dieser freundlichen Aufforderung entläßt er uns in Richtung unseres Bungalows.

Fenster und Türen unseres hölzernen Hauses können mit Lamellenläden und Lamellentüren „verschlossen“ werden, Glasscheiben gibt es nicht. Hier kann die Luft zirkulieren. Dieser Luftaustausch führt zu einem angenehmen Klima innerhalb des großen Wohnraumes. Das WC hat eine verschließbare Tür. Der Duschbereich mit Waschbecken ist dagegen offen. Nach Norden lädt eine geräumige Terrasse mit gemütlichen Holzsesseln zum Verweilen ein. Das tun wir jetzt auch. Direkt neben dem Haus brüten in den niedrigen Bäumen Feenseeschwalben, Lesser und Brown Noddy Seeschwalben. Eine Brown Noddy sitzt auf dem Terrassengeländer etwa einen Meter neben uns. Fotos ja, aber... wieder das schon fast quälende Problem der Blendenöffnung und der Belichtungszeit. Digikameras lassen die sofortige Kontrolle zu... naja, mehr oder weniger bei den kleinen Kontrollbildern! Steinvölzer suchen zwischen den Büschen und den hohen Bäumen nach Nahrung, als wir zum Strand gehen. Am Fuße der hohen Bäume brüten Weißschwanztropikvögel. Ungewöhnlich, immer liegen vor ihren Nestern drei oder vier Steine. Roby hat sie dorthin gelegt zum Schutz vor „Prädatoren“ Teichhühnern!

Zeit zum Lunch. Gemeinsam mit unseren Haus-Nachbarn – heute mit uns angekommene Inselbesucher, Sportangler mit einer exklusiven Ausrüstung und sehr guter Laune, sofort von beiden Seiten bekundeter Sympathie und dann auch noch aus Wien....., noch etwas? begeben wir uns um 13 Uhr zum Lunch ins Haupthaus. Pünktlich, wie erbeten, versammeln sich die Inselgäste im Restaurantbereich. Jeder bedient sich am ausgezeichneten Angebot. Vorgegebene Tische nach den Bungalownummern platzieren uns neben der Familie Savy, die sich sehr fürsorglich um uns und besonders um Eva kümmert.

Es gibt keine Pause, der Aufenthalt ist nur kurz, wir wollen die Insel in allen Bereichen sehen.

Wir queren den airstrip und wandern durch den Buschwald zur Südküste. Der Strand ist hoch mit Seegras bedeckt. Nördlich steht ein Silberreiherr auf einem kahlen Baum. Gert entscheidet sich für einen Strandgang nach Norden. Wir gehen durch den Buschstreifen zurück zur Landebahn. Regenspeifer und Regenbrachvögel. Eva geht zum Bungalow zurück. Anschließend will sie dann beim Dorf mit uns zusammentreffen. Ich gehe am airstrip entlang, quere gemeinsam mit Gert den „Buschwald“ zum Dorf. Wie verabredet treffen wir drei hier zusammen. Wir gehen durch das Dorf. Hier wohnen die Einheimischen, die in der Lodge arbeiten, richtiger muß es heißen: Sie sind hier zu Hause, leben und arbeiten hier, können „herausfliegen“, dürfen Schulen in der Hauptstadt besuchen. Inselbewohner, richtig verstehen kann man ihr Leben wohl nur, wenn man einer von ihnen ist! Nach Nordosten verlassen wir die Siedlung. Es gibt Gemüseanbauflächen, einen Hühnerstall, einen Schweinestall. Gert und ich gehen durch den Gebüschstreifen zum Nordoststrand. Blühende Strandpflanzen bleiben unbestimmt. Eva ist durch den Gemüseanbaubereich von unserer liebevollen „mittäglichen Bedienung“ – jetzt mit offenen Haaren von uns nicht erkannt – geführt worden. Nun bekommt sie einen Beutel mit Passionsfrüchten. Gert und ich sehen die Übergabe der Früchte nur aus der Ferne, natürlich machen wir mit der langen Brennweite Fotos. Eva bedankt sich sehr herzlich.

Wir wandern zurück, der Weg ist nur kurz, Pause im Haus, Abendessen im „Lokal“. Kleiner Klönschnack mit unseren Österreichern Claudia und Christian. Die wollen gleich ins Bett, klar, sie starteten heute früh in Wien.

Uns hält aber auch nichts mehr nach dem Essen im Sesselbereich bei diesen Bierpreisen (1/3 ltr kostet € 10).

Gute Nacht! (starke Sonneneinstrahlung bei hoher Luftfeuchtigkeit kann zu sehr unangenehmen Hitzepusteln führen. Wulf duscht nachts um 2 Uhr. Hier hilft dann sicher „Baby-Puder“. Tat es dann auch nach dem entsprechenden Hinweis von Roby.) Aber erst einmal lärmten „draußen“ die Seeschwalben, laut aber gleichmäßig genug, damit wir dann auch alle schlafen.

Montag, 13.2. „Irgendwann spät in der Nacht sind auch die Vögel kurze Zeit etwas ruhiger gewesen“ sagt Gert. Jetzt ist es auch nicht mehr so laut, viele Vögel haben die Insel verlassen. Auf einer Tafel werden die Nahrungsflüge besonderer Seeschwalben dokumentiert. In den letzten Jahren haben sich die Fanggebiete für die Seeschwalben mit den Kleinfischschwärmen von diesem außerordentlich bedeutenden Brutplatz entfernt. Beklagt werden in dem Bericht viele verhungerte Jungvögel. Beobachtend und fotografierend gehen wir bis zum Strand. Büsche und Bäume begrenzen den Strand entlang der Westküste. Hoch über uns keckern vier weiße Vögel vor dem satten Blau des Himmels, Feenseeschwalben, so wie wir sie uns gewünscht haben, wunderbar!

Zum Haupthaus, Lokal, offener Ess-Saal. Frühstück mit Porridge, vielen Früchten, Toast und Omelette. Madagaskar-Fodys hüpfen auf den Tisch und picken Krümel, unter dem Tisch dürfen wir nicht auf die Schuppentäubchen treten. Dann segelt doch wahrhaftig eine Feenseeschwalbe durch den Ess-Saal!

An der Westseite gehen wir langsam zur nördlichen Sandspitze. Überall sitzen Seeschwalben in den Bäumen. Besonders eindrucksvoll wirken sie in den dünn belaubten Casuarinen. Natürlich fliegen auch Feenseeschwalben in diese Bäume. Brütende Feenseeschwalben sehen wir auf niedrigen dicken Ästen. Dort liegen die einzelnen Eier etwas sicherer. Die braunen Seeschwalben nisten auf der Erde am Fuß der Bäume oder in locker aufgeschichteten recht großen Nestern in den Bäumen. In den größten Casuarinen sitzen mindestens 10 Lesser Frigatebirds. Über uns segeln mehr als 60 Alt- und Jungvögel dieser ausgezeichneten Flieger.

Am Strand fliegen zwei stark unterschiedlich gefärbte kompakte Hummeln von Blüte zu Blüte. Kaum zu glauben, es sind Männchen und Weibchen von *Xylocopa caffra*, also „nur“ eine Art.



Sehr geschäftig und kaum irgendwo verweilend brummen sie umher. Schließlich gelingen aber doch schöne Fotos.

Wir verlassen den Strand. Zwischen den Büschen ist es etwas kühler. Nun erreichen wir die kleine Beobachtungskanzel an der freien Fläche, auf der ab April dann bis zu 750 000 Paare der Rußseeschwalbe brüten werden.

Wir gehen über die Brutkoloniefäche. Überall sind die Brutmulden zu erkennen. Am Nordostende bleiben wir im Schatten der hohen Bäume. Auch auf diesen isoliert stehenden Bäumen brüten

Noddy Seeschwalben. Auf der weiten Strandfläche ist es sehr warm. Der Sound der startenden Twin Otter deutet uns die Uhrzeit an. Kurz nach 11 Uhr gehen wir zurück in Richtung Dorf. Auf den Grünflächen an den Häusern entdecken wir zwei farbig beringte Steinwälzer. Von Roby erfahren wir, daß er sie 2004 gekennzeichnet hat. Seit dem sind sie in jedem nördlichen Winter hier wieder erschienen und für mehrere Monate geblieben.

Es sind nur wenige Minuten bis zu unserem Bungalow. Nach einem erfrischenden Duschbad genießen wir dann das Mittagessen.

Anschließend erkunden wir den Süden der Insel. Am letzten Bungalow führt ein schmaler Pfad durch das Gebüsch zur Landepiste. Nun umrunden wir das westlichste Ende des südlichen Waldstreifens. Am Strand wandern wir nach Osten. Mächtige Seegrasanlandungen bedecken den Strand. Nur ein Kiebitzregenpfeifer versucht hier Nahrung zu finden. Wir queren die Insel in der Mitte. Auf dem Rollfeld ruhen Regenpfeifer, allgegenwärtige Regenbrachvögel trillern und ein Grünschenkel sucht im Gras Nahrung.

Eva schwimmt vor unserem Strand, 100 m vom Bungalow entfernt. In der Nähe planscht eine Familie mit Kindern. Ich zähle die von Westen kommenden Seeschwalben. In dieser einen Stunde waren es

für mich sichtbar mindestens 10 000, die auf und in die Insel an ihren Schlafplatz geflogen sind.



Beach Heliotrope *Tournefortia argentea* und Fanflower *Scaevola sericeae*



Bird Island Beach Heliotrope *Tournefortia argentea*

wk

Tafel 10

Nach dem Abendessen fachsimpeln wir mit Claudia und Christoph über Fische, Fotografieren, Tauchen, Naturbeobachtung und Naturschutzprobleme. Beide bleiben 3 Wochen hier, freuen sich auf die Zeit ohne Handy und Fernsehen.

Dienstag, 14.2. Heute Nacht war manchmal ein grummelndes Schnaufen zu hören. War es die Riesenschildkröte hinter unserem Haus? Wir besprühen ihren Panzer sehr sanft mit etwas Wasser. Mit deutlich wohligen Tönen bedankt sie sich. Nun duschen wir ihren ganzen Panzer ab. Jetzt beginnt sie das Wasser aus der sich bildenden Pfütze zu trinken. Wir füllen Wasser in einen Eimer. Genüßlich trinkt sie den Eimer leer. Eva legt eine Passionsfrucht vor ihre Nase. Sehr schnell ist die Frucht aufgegessen. Auch eine entfernt hingelegte Frucht wird sofort gesehen und mit schnellen Schritten erreicht.

Wir gehen zum Haupthaus zum Frühstück. Etwa 80 Gäste werden hier beköstigt. Wieder werden wir von unseren beiden freundlichen Damen umsorgt. Nach dem Frühstück verabschieden wir uns von unseren Wiener Freunden und unserer netten Bedienung. Es wird ein Fototermin, der ist aber für die Erinnerung wichtig.

Die Koffer sind nun gepackt und stehen abholbereit auf der Terrasse. Wir gehen zum Strand, Eva badet. Wir beobachten wie die Seeschwalben sehr flach über das Wasser fliegen und von der Oberfläche trinken. Roby hat uns erzählt, daß die oberen 2 mm aus Süßwasser bestehen.

Um 11 Uhr gehen wir zum Terminal Bird Island unter den Schatten des „Abfertigungs-Palmdaches“. Roby kommt. Er bringt Eva eine handschriftliche Pflanzenliste. Sie hatte ihn nach einer Liste gefragt. Wir tauschen Visitenkarten und verabschieden uns. Soeben schwebt die Twin Otter ein und rangiert in den Haltebereich. Viele Leute steigen aus, nur wenige ein. Wir werden sehr herzlich von Herrn Savy verabschiedet.

Dann heben wir ab. Schnell haben wir die Insel hinter uns. Links ist heute sehr deutlich Dennis Island zu sehen. Unter uns können wir bis auf den Meeresgrund schauen. „Wie tief ist das Wasser hier?“ „Das muß etwa 20 m tief sein“ ist die freundliche Antwort des Ehepaares hinter uns. Sie stammen aus Victoria. Praslin links und die beiden kleinen Nachbarinseln, schon fliegen wir Victoria Airport an. Da unten ist eine riesige Mülldeponie, an der linken Ecke fließt etwas „schwarz“ in das Meer. Daneben ist ein Plastikflaschenhügel. Während wir uns auf diese Müllentsorgung hinweisen, entstehen Fotos. Etwas weiter ist der Anblick der kleinsten Hauptstadt der Welt interessant und schön. Schon setzen wir auf. Beim Aussteigen umfliegt uns die erste *Pantala flavescens*.

12 Uhr Mittagszeit, am Schalter der Autovermietung ist niemand. Der Betreuer unseres Reiseveranstalters hilft bei der Wagenmiete. Die Übergabe erfolgt in der üblichen Form. Kontrolle des Autos, Aufzeichnungen von Schäden. Kurze Hinweise auf den Anreiseweg zum Hotel und los geht es im Linksverkehr. Die Wegbeschreibung mit wichtigen Hinweisen wie „an der Ampel hinter der Turmuhr links abbiegen“ erweisen sich als hilfreich. Nach gut 30 Minuten erreichen wir unseren Apartment – Komplex in Bel Ombre. Die Ferienwohnung im 1. Stock ist groß: Großer Wohnraum mit integrierter Küchenzeile und Balkon, zwei Schlafzimmer mit Bad und Balkon, ein Serviceraum mit Waschmaschine! Die Anlage liegt am Hang. Unterhalb befinden sich der Swimmingpool, ein kleiner Fitnesraum und ein kleiner Frühstückstrakt. Hier werden wir jeden Morgen frühstücken. Nach dieser Vereinbarung fahren wir zum Botanischen Garten in Victoria. Dort auf dem Parkplatz stellen wir entsetzt fest, daß der rechte vordere Radkastenteil herabhängt. Mist! Also sogleich weiter zum Flugplatz, damit wir entweder einen anderen Wagen bekommen, oder der Schaden behoben wird. Über die Diskussion mit dem Vermieter-Angestellten gibt es nur Negatives und somit nicht zu Erwähnendes zu sagen. Ab 16 Uhr klappen die Seycheller die Bordsteine hoch, da kann niemand erreicht werden: Internationaler Flugplatz Victoria Seychellen. Wir fahren nach Bel Ombre zurück. Hier haben wir doch vorhin einen Supermarkt gesehen. Wir parken vor dem Laden. Inder sind die Ladeninhaber. Wir kaufen ein. Ich erhalte auch eine handliche Packung Babypuder. Super. Vorsichtig wieder in den Linksverkehr einordnen, hier müssen wir links ab. Ziel erreicht. Vom Balkon aus sehen wir Flughunde und einen Seychellen Turmfalken. Die Waschmaschine wird bestückt. Dann bereiten wir das Abendessen. Es gibt auch Bier..... ein billiges Bier für € 1,50!! Wir füllen die Beobachtungslisten aus. In den Schlafzimmern laufen die „Kühlanlagen“. Nachts werden sie abgeschaltet.

Mittwoch, 15.2. Um 6.45 Uhr wachen wir auf. Eigentlich gibt es erst um 8 Uhr das bestellte Frühstück. 15 Minuten vorher gehen wir die steile Abfahrt nach unten. Am Swimmingpool steht ein Mangrovevieh. Da wird er ja wohl verhungern! Was gibt es für 10 € Frühstückspreis? Obstplatten, Kaffee, Milch, Käse, Toastbrot, Ei und Schinken, Saft und Tee. Das ist sehr schön reichhaltig. Wir sind zufrieden.

Leider können wir nicht gleich losfahren. Um 10.55 Uhr erscheint dann der Autovermietermitarbeiter. Wir kennen ihn ja schon von gestern am Flugplatz. Der begleitende Monteur hat schon bei der Anfahrt einen Schraubenzieher in der Hand. Nach einem albernem und unschönen Wortgeplänkel wird der Schraubenzieher betätigt! Diese Kurzreparatur hält tatsächlich bis zu unserer Abreise. Das Herausfallen und das dann selbst vorgenommene Einsetzen des Spiegelglases auf der Fahrerseite beschreibt weiter den Zustand dieses Mietfahrzeuges.

Zuerst müssen wir tanken. Über die kurvenreiche Straße erreichen wir Victoria. 11.10 Uhr, Gert ist der Beifahrer auf Mahé. Schnell finden wir die Sans Souci Road, die nach Port Glaud führt. Eng und kurvenreich ist die teilweise steile Straße. Interessant wird es in den Haarnadelkurven, wenn einer der kleinen blauen Linienbusse von oben kommend die Kurve schneidet.....Als Fahrer gewöhnt man sich schnell an die Fahrweise. Erwähnen müssen wir die normalerweise rücksichtsvolle und verhältnismäßig langsame Fahrweise der Autofahrer. Kurz hinter dem Paß lesen wir eines der wenigen Hinweisschilder: Salazie-Trail. 200 m weiter ist unsere Straße vor dem ersten Teefeld um eine Parkbucht verbreitert. Hier können wir halten, ohne den fließenden Verkehr zu behindern. Der Trail ist ein unbefestigter Fahrweg in 390 m Höhe im Morne Seychellois Nationalpark. Über einer kleinen Lichtung entdeckt Eva eine Großlibelle, die ausdauernd hin und her fliegt. Fotoversuche mit der Digitalkamera, vielleicht reichen die Flugbilder aus, um die Art zu bestimmen. Wir wandern weiter. Kleine Rinnsale plätschern über den Weg, hier ist auch ein größerer Bach, der sich über Felsbrocken ergießt. Biotopaufnahmen müssen auch bei den hier besonders dunklen Lichtverhältnissen gemacht werden. Wenig weiter quert der Trail eine Überlandleitungsschneise. Erst fliegen zwei, dann drei, jetzt fünf und schließlich acht Weißschwanztropikvögel über uns. Phantastisch sie hier über dem Wald so nah zu sehen. Ob die Schwanzlosen wohl Jungvögel sind? Ein Seychellenturmfalke fliegt vorbei. Sogar die Feenseeschwalbe zeigt sich hier oben. Der dunkle Ruf „Krock..krock...krock“, wer ist es? Dann sind da natürlich auch Mynas, Fodys, merkwürdig „klickernde“ Bülbüls und die wispernden Sunbirds. Hier stehen einige sehr große Mahagoni-Bäume. Reife Früchte vom Brotfruchtbaum liegen zerplatzt auf der roten Erde. Wir finden wildes Zuckerrohr, immer wieder Zimt-Büsche und ein gelblich-weiß blühendes großartiges Ingwergewächs *Hedychium flavescens* Cream Ginger. Hier gab es früher sicherlich viel mehr Tee-Hänge. Eine kleine Wellblech-Schutzhütte ist überwuchert von kletternden Philodendronpflanzen. Langsam gehen wir zurück. Neben Eva streckt ein Tenrek-Igel seine Schnauze auf den Weg und verschwindet schnell wieder in der Vegetation. Er gehört zur Familie der Borsten-Igel und wurde von Madagaskar hierher gebracht. Ein Belegfoto gelingt in der dichten Vegetation. Tatsächlich fliegt hier immer noch die – oder eine zweite – Libelle. Grün sieht sie aus und mehrfach sind sowohl neben den Augen als auch am Thorax und am Abdomen gelbe Flecke auf den Fotos zu erkennen. Uns erinnert das Tier an eine Corduliidae.

Der Aussichtsplatz etwas weiter westlich ist auf der Landkarte besonders hervorgehoben. Leider versperren hochgewachsene Büsche die Aussicht. Nun fahren wir abwärts an die Westküste. Von Port Glaud fahren wir nach Norden bis zum verschlossenen Tor am Cap Fernay-Marine-Park. Die Straße an der Küste ist sehr schmal. Nur mit Rangiermanövern können Fahrzeuge aneinander vorbeikommen (oder in die breite Regenrinne gelangen).

Von Port Glaud führt eine breitere Küstenstraße nach Südosten. Bei Grand Anse befindet sich der Vacoa-Trail. Ein kurzer Boardwalk erschließt ein kleines Mangrovegebiet. Wir finden alle aufgeführten Mangrovenarten. Bei Ebbe sehen wir die Winkerkrabben, die sich schnell in ihren Löchern verstecken.

Über die Mission-Road erreichen wir wieder die Ostseite von Mahé. Die Ruinen haben wir nicht besucht. Dafür unterhalten wir uns mit netten Farmern, die neben der Straße einen Stand aufgebaut haben und ihr Gemüse verkaufen: Schmorgurken, Avocado, Papaya und Golden Apple Früchte.

Um 17 Uhr erreichen wir Victoria, wo wir uns noch weit vor der Stand-Uhr in den um diese Tageszeit üblichen Verkehrsstau einreihen.

In Beau Vallon finden wir bei „unserem“ Inder die fehlenden Zutaten für unser Abendessen.

Um 19 Uhr ist es dunkel, also genug Zeit, um das Abendessen zu bereiten. Schmorgurken gibt es! Dazu mit entsprechenden Beilagen.

Natürlich schreiben wir die heutigen Beobachtungen auf. Wir informieren uns über die Herkunft des Tenrek. Eva bestimmt nach dem neuen Pflanzenbuch Arten und schreibt die Beobachtungen direkt in das Buch.

Rauf und runter, sehr heiß und auch schwül, so war der Tag. Gut wenn wir eine Stunde länger schlafen und dann morgen ausgeruht sind. Gute Nacht.

Donnerstag 16.2. Im Frühstücksraum haben wir Gesellschaft einer japanischen Reisegruppe. Nur der männliche Begleiter grüßt uns in der uns bekannten ehrerbietigen Art seines Heimatlandes. Wir grüßen ebenso freundlich zurück. Dann kurven wir über die Serpentinestrecke oberhalb des Zentrums von Victoria zum Botanischen Garten. „Diese klare Fernsicht über das Meer auf die östlichen Inseln.... bei uns zu Hause würde ich für morgen Regenwetter vorhersagen“ unkt Gert. Wir möchten es nicht glauben. Um 9.15 Uhr erwischen wir den letzten schattigen Parkplatz am Park. Den Wanderwegplan erhalten wir auch heute nicht. Dafür fotografieren wir das knitterige Restexemplar ab. Jedenfalls können wir eine Kette kleiner Gewässer erkennen, die durch einen Bach verbunden sind. Bereits am ersten Teich sehen wir dann auch schon vier Libellenarten. Häufig ist der Blaupfeil *Orthetrum stemmale* an den Bachabschnitten und dem Teich in dem viele über einen Meter hohe Aronstäbe (*Octopus Plant*) wachsen. Viele Bäume und Büsche blühen. Eva notiert auf dem Weg durch den Park viele Arten, von denen wir jedoch nur wenige fotografieren. Darunter sind sehr filigrane und prachtvoll gefärbte Arten.



Gloriosa superba

Unter einer kleinen Holzbrücke entdecken wir die winzige Pygmy wisp (*Agriocnemis pygmaea*), die wir bereits im Fond Ferdinand auf Praslin sahen. Drei Stunden bleiben wir im Park, ohne bis zum nördlichen oberen Bereich zu gelangen. Wir streifen nur einen kleinen Teil des „authentischen“ Seychellen Waldes im Park.

Über die uns schon bekannte Sans Souci Road fahren wir aufwärts und biegen in Sans Souci rechts ab. Nach etwa 500 m parken wir am Beginn des Trois Frères Nature Trail. Wann haben wir uns wäh-

rend dieser Reise schon einmal so eine lange Mittagspause gegönnt? Um 13.30 Uhr steigen wir den breiten Trailweg aufwärts. Gut 30 Minuten gehen wir durch den recht dunklen Wald. Wir sehen hier einzelne Blautauben, Mynas und Bülbüls. Kleine Wasserrinnale sind mit dicken Plastikrohren angezapft, die das Wasser talwärts leiten. Diese Wasserentnahmeform kennen wir u.a. auch von Lesbos in Griechenland. Hier werden es die im Wald lebenden Libellenarten sehr schwer haben zu überleben. Wir erreichen den Rand der ehemaligen Brandflächen. Über den Büschen segeln mehrere *Pantala flavescens*, Weltenbummler könnte man sie auf den Seychellen nennen, kommen sie doch vielleicht weit her von Sri Lanka. Wasser fließt über helle Felsen in ein kleines Becken. Frisches Quellwasser schmeckt ausgezeichnet. Libellen sehen wir hier nicht. Aber, juhu! Da stehen ja die berühmten Kannenpflanzen. Nun klicken die Fotoapparate. Die größten und die kleinsten Kannen werden gesucht.



wk

Eva liest weiter oberhalb auf einem großen Schild, daß Universitäten aus Dänemark, der Schweiz und Deutschland die Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der ursprünglichen Vegetation unterstützen. Neben den Kannenpflanzen entdecken wir große rosa blühende Orchideen. Um 15.05 Uhr gehen wir abwärts. Eine *Zygomma petiolatum* kreuzt am kleinen Wasserfall sehr schnell den Pfad. Bevor wir die hohen Bäume erreichen, finden wir auf einer lichter Stelle drei Exemplare von *Cynorkis fastigiata*, eine ganz kleine weißlich-rosa-lila blühende Orchidee. Über der Zitronengrasfläche fliegen mehr als 10 *Pantala flavescens*. Gert sucht im Wald leider vergeblich die Seychellen White-eyes. Wir erreichen unser Auto gleichzeitig mit dem beginnenden Regen. Der „Unkbruder“ hat doch Recht gehabt!

Nördlich vom Flughafen besuchen wir wieder die Mudflats bei auflaufendem Wasser. Wunderschön sind heute drei Reiherläufer zu sehen. Gert freut sich über diese für ihn neue Art besonders. Wir haben diesen schönen großen schwarz-weißen Vogel noch nie aus so geringer Entfernung beobachten können. Nun sind wir glücklich über die gelungenen Fotos.

Den stockenden Feierabendverkehr können wir inzwischen „genießen“. Bei den Indern kaufen wir wieder ein. U.a. Würstchen und wenige Flaschen Bier. In unserer Wohnung finden wir eine Nachricht von Adelheid und Andreas. Sie waren zweimal hier, ohne uns anzutreffen. Aber ihr Handy bleibt angeschaltet. Dabei haben wir uns um lächerliche 30 Minuten verpaßt und sind uns sicherlich auf der Straße begegnet! Telefonisch verabreden wir uns für den nächsten Morgen. Ja, es regnet hier seit 18

Uhr sehr heftig. Abendessen zubereiten... der Fahrer drückt sich immer!!, wäscht aber nach dem Essen ab! Heute genießen Gert und Wulf ein Bier.
Wir sind mit dem Tag zufrieden. Draußen prasselt der Regen.

Freitag, 17.2. Nachts hat es weiter stark geregnet und es regnet auch morgens so kräftig, daß wir mit dem Auto die 80 m zum Frühstücksraum fahren! Gert geht mit Regenjacke und Regenschirm den kurzen Weg. Es ist sehr schwül. Wir lassen uns Zeit beim Frühstück. Zurück in unserer Wohnung telefonieren wir mit Adelheid und Andreas. Auch im Süden regnet es. Wir blicken immer wieder in den grauen Himmel. Wird es da im Osten nicht etwas heller? Schließlich noch ein kurzer Anruf bei unseren Freunden im Süden: Wir fahren jetzt los. Nach einer Stunde erreichen wir Baie Lazare. Hier ist der Sportplatz, also zurück. Richtig, hier sind Adelheid und Andreas schon auf Ausguckposten und erwarten uns. Das ist eine nette Begrüßung. Wir sitzen eine Stunde auf ihrem Balkon, können leider aber bei der dunstigen Luft nur die schöne Aussicht erahnen. Wir tauschen Beobachtungen der letzten Tage aus. Fragliche Beobachtungen werden ausführlich geschildert und besonders erörtert. Unsere Beobachtungen vom Salazie Trail sind ein wichtiges Thema und dazu gehören natürlich unsere Flugfotos.

Schließlich entscheiden wir uns für eine kleine Ausfahrt in die Nähe an einen Bach. Ja, man muß auch einmal Nebenstraßen fahren. Leider sehen wir bei der ungünstigen Witterung keine Libellen. Aber Andreas erläutert ein Suchschema für die Bachlibellen, die gern im Schatten jagen und fliegen.

Um 16 Uhr trennen wir uns und fahren über die Südstraße zurück auf die Ostseite der Insel. Es regnet nicht, also halten wir an den Mudflats an und schauen nach Watvögeln.

Die kurvenreiche Strecke zur Nordostseite kennen wir ja nun schon gut, auch die Art zu parken. Nach dem Einkaufen wird wieder das Abendessen gekocht. Um kurz nach 21 Uhr sind wir in den Betten.

Sonnabend, 18.2. Die Sonne scheint. Eine Stunde frühstücken wir. Gert sieht einen Seychellen-Turmfalken über das Tal fliegen. Erster Beobachtungspunkt ist der Reviere Danzil am westlichsten Ende der Küstenstraße. Drei *Orthetrum stemmale* und zwei *Pantala flavescens* sind unsere Libellenausbeute. Müssen wir hier länger suchen? Dann fahren wir doch jetzt zum La Gogue Reservoir. Von Beau Vallon aus suchen wir auf der Westseite der Nord"Halbinsel" etwas halbherzig einen Badestrand. Parkplatzprobleme, viele Menschen, irgendwie nicht besonders einladend. Dann der vergebliche Versuch von dieser Seite zum Reservoir hinaufzufahren. So folgen wir der Küstenstraße. Wunderschöne Ausblicke auf das Wasser und tolle Häuser.... in Traumlage, landschaftlich eine sehr schöne Strecke bis zur Ostseite der Halbinsel. Sehr genau ist die Landkarte nicht. Die erste Einfahrt in die höheren Bereiche führt uns in ein kleines Siedlungsgebiet. „Fahrt wieder nach unten und biegt bei der Kirche ab, dann kommt ihr zum Stausee“ ist die leise gesprochene Auskunft eines jungen Mannes. Nun klappt es. Kurvig und recht steil ist die Zufahrt zum Staudamm, wo wir knapp unterhalb vom Eingang parken. Der Stausee ist gut gefüllt. Vögel schwimmen nicht auf dem Wasser. Am Rand entdecken wir eine kleine Libelle, sonst ist hier aber nichts los. Gert ist inzwischen von der Dammkronen nach Osten abwärts zum Ausfluß gegangen. Jetzt signalisiert er, daß dort Libellen fliegen. Ich fahre den Wagen bis zur ersten Brücke über den Ausflußbach. Eva notiert Pflanzen am Dammbang. Nun beobachten wir am Anse Etoile River, der sich hier teichartig verbreitert mit vielen Wasserpflanzen als schönes Libellenrevier zeigt. Neben 8 *Ceragrion glabrum*, 1 *Ischnura senegalensis*, 15 *Orthetrum stemmale*, 8 *Diplacodes trivialis*, 12 *Rhyothemis semihyalina*, 1 *Pantala flavescens* und 7 *Tamea limbata* begeistern uns besonders 8 *Anax guttatus*. Sehr schön können wir sie bei der Eiablage und als Paarungsräder im Fluge und in sitzender Position beobachten und fotografieren.

Unterhalb der Brücke ist der Bachlauf hinter dichten Büschen versteckt. Irgendwo an diesem Bach haben Adelheid und Andreas vor zwei Tagen *Leptocnemis cyanops* gesehen. Wir fahren abwärts, unter uns säumen Häuser mit Gärten den Bachlauf. Irgendwie müssen wir an den Bach kommen. Hier scheint es einen Zugang zu geben. Wir parken und gehen an der talseitigen Straßenseite zurück. Ein junger Mann beschneidet eine Palme. Von unten ruft eine freundliche Stimme ein aufforderndes „Hallo“. Wir antworten genauso freundlich und wechseln einige Sätze über das Woher und unsere

Eindrücke. Dann sind wir schon an der kleinen Treppe zum Bach angelangt. Sind wir zu unruhig oder zu ungeduldig? Hier müßte die gesuchte Libelle sein. Wir finden sie nicht. Wir gehen wieder auf der gleichen Straßenseite zurück. Nun entsteht aus dem kurzen Wortwechsel mit den netten Gartenbesitzern ein längeres Gespräch. Schließlich werden wir in den Garten eingeladen und besuchen dann auch den Bach. Wir stellen uns vor, erzählen von unserem Aufenthalt und schwärmen von den Seychellen. Anna ist Krankenschwester und Altenpflegerin. Natürlich machen wir Familienfotos, die dann später ihren Weg per e-mail nach Mahé nehmen. Sie bittet ihren Gartenhelfer (oder ist es ihr Sohn?) einige Kokosnüsse zu ernten, die wir mitnehmen sollen. Ein Machetenschlag dringt in die Kokosnuß ein und erreicht das Kokoswasser. Anna bringt schnell ein Tablett mit Gläsern. Nun trinken wir den frischen Inhalt der Kokosnuß. Was wir einmal fälschlich als Kokosmilch bezeichneten heißt aber Kokoswasser. Gert weiß es genau. Aus Google stammt dann diese Zusammenfassung:

Kokoswasser ist eine klare, leicht süße Flüssigkeit, die alle Nährstoffe, viele Mineralstoffe und Vitamine enthält. Es ist ein echter Durstlöcher, ein isotonisches Erfrischungsgetränk, es ersetzt Mineralstoffverluste nach dem Schwitzen.

Kokosmilch: In den tropischen Anbauregionen von Kokos gewinnen die Bauern Kokosmilch indem sie zunächst das frische Kokos-Fruchtfleisch direkt aus der Schale raspeln. Danach werden die Raspeln durch ein Tuch gepresst. Der erste Pressvorgang ergibt eine dickflüssige und fetthaltige Kokoscreme, die nächsten Pressvorgänge ergeben unter Zugabe von heißem Wasser immer dünnere und fettärmere Kokosmilch.

Wir genießen das frische Getränk. Nun dürfen wir auch noch die beiden soeben geernteten Kokosnüsse mitnehmen.

Es war eine sehr nette Begegnung.

Wir fahren nach Victoria und die Sans Souci Road hinauf. Beim Salazie Trail parkt ein Auto. Das müssen Adelheid und Andreas sein. Großes Hallo! Wie schön, daß wir uns noch einmal treffen. An diesem uns bekannten Bach haben beide in den letzten Stunden *Leptocnemis cyanops* gesehen. Ein Imago von *Zygonyx luctifera* haben sie auch am Beginn des Trails gesehen, ziemlich genau dort, wo wir vor drei Tagen die Libelle im Flug fotografiert haben. Gemeinsam gehen wir zu unseren Autos zurück. Wir fahren bis zur Teeplantage, die sonnenabends aber nur bis 16 Uhr geöffnet hat.

Rückfahrt zur Ostküste mit einem Halt an den Mudflats. Wieder sehen wir auch Reiherläufer.

Sonntag, 19.02. Heute sind wir früh aufgestanden und starten nach dem Frühstück bereits um 9.15 Uhr in Richtung Victoria. Nach etwa 3 Kilometern biegen wir rechts in die Le Niol Road ab und fahren am nördlichen Rand des Morne Seychellois National Parks zuerst durch dicht besiedelte Gebiete an den Berghängen. Unser Ziel ist der Grand St. Louis Bach, den wir nach 3 Kilometern erreichen. Kurz hinter der Brücke, die im Scheitelpunkt einer Haarnadelkurve „unseren“ Bach überquert, parken wir. Ja, es ist unser Bach, er fließt direkt unterhalb unseres Hotels und mündet 500 m weiter in die Baie Beau Vallon. Wir stehen auf der Brücke und blicken in das klare Wasser des wohl längsten Baches auf Mahé. Über der Straße fliegt eine *Pantala flavescens* und am Straßenrand über der seitlichen Abflusssrinne jagen zwei *Orthetrum stemmale*.

In der Bachschlucht stehen Büsche. Daneben entdeckt Gert einen überwucherten Wanderpfad. Und schon ist er hinter den Büschen verschwunden. Wir stehen auf der Brücke und beobachten unter uns im Wasser einen kleinen rötlichen Krebs mit Zangen, die denen unserer heimischen Flußkrebse ähneln. Leider sind die hastig geschossenen Fotos kaum brauchbar, zu schnell vergräbt sich der Krebs im Sandgrund – oder, wo ist er so schnell geblieben? War das eben eine besondere Beobachtung?

Gert kommt wieder den Pfad herab. „Ich habe *Leptocnemis cyanops* gefunden, sie fliegt kurze Jagdstrecken und landet immer wieder am gleichen Platz über dem Bach“. Das ist ja toll. Schon stolpern wir den Pfad auf nassen Blättern und Steinen aufwärts. Eine junge schwarz-weiße Katze begleitet uns. Der Bach ist in seinem tiefen Einschnitt kaum zu sehen. „Hier ist es, hier liegen die Blätter, die den Platz markieren“. Zwei Meter seitlich vom Pfad können wir über die Kante auf den Bach sehen. „Dort auf den trockenen Halmen vor dem gelblichen Palmenblatt sitzt sie“ weist Gert uns ein. Abwechselnd sitzt die Libelle je nach der Windstärke im Schatten oder aber auch in der Sonne. Natürlich möchten wir gute Fotos machen, aber ob das bei einer Entfernung von 3 m gelingt? Die Lichtverhältnisse sind wieder einmal völlig unmöglich. Egal, wir probieren es aus allen Lagen, sitzend, kniend und

stehend. Dann gehen wir einige Meter weiter aufwärts. Leider besteht keine Möglichkeit, die steile Kante bis zum Bach zu überwinden. Da huscht eine zweite „Schattenlibelle“ vorbei. Sie ist aber schon wieder weg.

Also zurück zum ersten Fundort und weiter Aufnahmen machen. Irgendein Bild muß einfach gut werden. Es ist ja schließlich eine endemische und somit für uns neue Art! Immer wieder liegt unsere kleine Katze im Weg! Wir denken an Adelheid und Andreas: Einen Fundort können wir also für diese „Schattenlibelle“ auf Mahé melden. Schließlich trennen wir uns von der immer wieder am gleichen Platz sitzenden Libelle. Wir bleiben einige Minuten an der Brücke. Eva steckt die Füße in das kühle saubere Wasser. Wir lassen die Beobachtung „sacken“.



wk

Die kleine Katze folgt uns dicht auf. Die muß hier bleiben! Wir steigen in unseren Wagen, die Katze bleibt auf der Straße. Wir wenden und fahren ab, im Rückspiegel ist keine Katze zu sehen. Unkbruder Gert meint nur: Die wird sich am Unterboden festkrallen.

Wir fahren wieder zur Sans Souci Road. Am Morne Blanc Trail steigt Gert aus. Er möchte den Trail aufwärts laufen. (Später berichtet er:)

Der Trail ist am Anfang relativ steil und führt in einen nicht zu dichten Wald hinein. An den Rändern rufen – wie ich annehme - die Seychellen-Baumfrösche. Trotz längerer Sitzpausen kann ich keinen der kleinen Frösche entdecken. Zum letzten Mal versuche ich die Seychellen-White-Eyes zu finden, die sehr kleine endemische Vogelart der Baumwipfel, leider vergeblich. Ich bin den Trail nicht sehr weit hinaufgegangen. Sitzen und hineinhorchen, das war das Ziel. Um 14 Uhr bin ich wieder an der Hauptstraße.

Nachdem wir Gert am Morne Blanc Trail verabschiedet haben, fahren wir etwas unschlüssig weiter. Schon geht es abwärts zur Westküste. Die Bremsen unseres Autos kreischen und quietschen erbärmlich, sie lassen schon fast Angstgefühle aufkommen. Das geht ja schon seit gestern so, meine Anspannung als Fahrer ist deutlich größer geworden. Wir erreichen die Westküste und fahren zum Wasserfall Sauzier bei Port Glaud. Sonntags ist am Wasserfall viel los, „Führer“ wollen uns begleiten, Sonntagsgäste kommen an uns mit Badeutensilien vorbei. Vor uns lärmen nicht der Wasserfall sondern die sonntäglichen Besucher mit lauter Musik. Danach ist uns heute nicht zu Mute. Wir kehren um, fahren wieder in die Berge bis zur Teeplantage und parken auf der ausgewiesenen Fläche, wo 5

weitere Fahrzeuge stehen. Wir gehen am Eingang zur Teeplantagenverwaltung vorbei abwärts bis zu einem Aussichtsbalkon auf die Ostküste. Niemand hindert uns am Sonntag, das Gelände zu betreten. Kein Hinweis erlaubt oder verbietet. So genießen wir diesen Gang abwärts und wieder nach oben. Eine Taxe bringt Personen (Besucher, Mitarbeiter??) während wir wieder zum Parkplatz gehen. Dann stehen wir 10 m hinter unserem Auto. „Schau einmal unser Auto an und darunter“ sagt Eva. Nein, das kann nicht sein, ich traue meinen Augen nicht, mache schnell erst einmal Fotos. Unter unserem Auto erscheint eine – nein, unsere! – kleine schwarz-weiße Katze. Da ich vor mehr als 35 km Fahrt bereits Bilder der Katze gemacht hatte, kann ich jetzt sicher sagen, das ist „unsere“ Katze! Wo war sie? Wir haben mehrfach gehalten und uns auch längere Zeit in der Nähe des Wasserfalles aufgehalten. Einheimische, Engländer und Franzosen betrachten die Katze. Wir erzählen die Geschichte. „Man“ glaubt uns! Nach vielen Diskussionen entscheiden wir, sie wieder an unseren ersten Beobachtungsplatz zurück zu bringen.

Wir deponieren sie in einem Handtuch der Franzosen (aus ihrem Hotel!) auf der hinteren Sitzbank. Am Parkplatz beim Salazie Trail gönnen wir ihr eine Aus-Zeit. Dann fahren wir zum Morne Blanc Trail. Wir berichten Gert von der Katze. Die muß vor der Hinterachse auf einem Querholm die weiten Fahrstrecken zugebracht haben. An der Parkbucht beim Salazie Trail sammeln wir „unsere“ Katze wieder ein. Dann fahren wir mit immer wieder häßlich quietschenden Bremsen bis zur Le Niol Road. Wir setzen die Katze also dort aus, wo wir sie zuerst gesehen haben, das hatten wir dem Engländer und dem Franzosen versprochen.

Wir nutzen die verbleibende Zeit an unserem letzten Aufenthaltstag auf den Seychellen um noch einmal zum La Gogue Reserve an den Anse Etoile River zu fahren. Leider ist es bereits recht spät für Libellen. Wir können die Arten vom Vortag bestätigen. Neu hier ist aber die sehr spät fliegende *Tholymis tillarga*, die wir dann auch im Fluge fotografieren. Wir stehen oberhalb der Wasserfläche und können sehr schön die schwarz/weiße Flügelzeichnung sehen.

Es geht zurück nach Bel Ombre. Wir bereiten auch heute das Abendessen selber zu. Koffer packen und frühzeitig ins Bett.

Montag 20. 02. Um 5:00 klopft Wulf an die Tür. Duschen, kurzes Frühstück, Koffer schließen, um 6:05 geht's los! Das Auto, das in den letzten Tagen fiese Geräusche an den Vorderrädern machte, ist heute recht leise! Wir brauchen nur 20 Minuten durch Victoria bis zum Flugplatz. Wir sind erstaunt, wie viele Menschen schon im Dunkeln unterwegs sind. Am Flughafen ist auch Herr Oliver von Masons. Wieder hilft er uns beim Einchecken am VIP-Counter. Wir bedanken uns sehr herzlich für seine ausgezeichnete Betreuung. Er hat vor Jahren einige Monate die Berlitz Schule in Hamburg besucht. Alles Gute, die drei Wochen hier waren sehr schön!

Fast pünktlich hebt die B 777-300 von Emirates ab. Diesmal haben wir sogar drei Plätze nebeneinander. Nach 2 1/2 Stunden erreichen wir die Küste Omans. Wüste und Gebirge. 40 Minuten später landen wir in Dubai. Die Transitpassagiere werden schnell weitergeleitet. Wieder ist der Flug quer über Europa fast völlig ausgebucht. Wie auf dem Hinflug führt die Route über den Iran, dann westwärts über die Türkei. Auf halber Strecke fliegen wir auf das Schwarze Meer hinaus, Land erreichen wir dann wieder über Rumänien. Es dauert weitere 2 Stunden bis wir die deutsche Grenze erreichen. Als wir uns Hamburg nähern, wird es schon dunkel. Pünktlich landen wir in HH-Fuhlsbüttel, bekommen relativ schnell unser Gepäck. Ein Taxi fährt uns nach Hause.

Es hat Spaß gebracht, gemeinsam zu reisen!

lfnr					2.2.	2.2.	2.2.	3.2.	3.2.	4.2.	4.2.	5.2.	5.2.	5.2.	6.2.	6.2.	6.2.	7.2.	7.2.	8.2.	9.2.	10.2.	10.2.	11.2.	12.2.	13.2.	14.2.	15.2.	16.2.	16.2.	16.2.	17.2.	18.2.	18.2.	18.2.	19.2.	19.2.
	Ortsangabe	rr=rare	resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor	os=open Sea, v = Vagrant, com=common	unc=uncommon	Aw=Australien	Winter	Mahè,Praslin,Cousin,Bird Island,La Digue																													
001	Wedge-tailed Shearwater	os									10									1																	
	Keilschwanz-Sturmtaucher										off									nörtl.																	
	Puffinus pacificus (Thyellodroma pacifica)																			Hotel																	
002	White-tailed Tropicbird	com										1			> 50				8				2		> 50	25	15	15	20	10		8		10			30
	Weißschwanz-Tropikvogel											Hotel											Praslin		Brut		+3Bel										
	Phaethon lepturus													Brut																							
003	Greater Frigatebird	com						2							6						1							1									
	Bindenfregattvogel							hoch																													
	Fregata minor																																				
004	Lesser Frigatebird	unc																							> 65	>100	60										
	Arielfregattvogel																																				
	Fregata ariel																																				
005	Yellow Bittern/Chinese Little Bittern	rr			1																																
	Chinesendommel	M																																			
	Ixobrychus sinensis	D																																			
006	Green-backed Heron				1			1		3										1	8	3	1	2				1 pool			5				1		
	Mangrovenreiher								Fahrt																												
	Butorides striata																												Hotel								
																													1 Wald								
007	Black-crowned Night-heron	r				3													1 ad																		
	Nachtreiher																																				
	Nycticorax nycticorax																																				
008	Great Egret	v																						1	1												
	Silberreiher																																				
	Egretta alba																																				
009	Western Cattle Egret																									30 Mahè											
	Kuhreiher																																				
	Bubulcus ibis																																				
010	Grey Heron					1		1		1				2				1			1					1	1					2	4				
	Graureiher							+ 1																													
	Ardea cinerea							Fahrt		Fahrt				Fahrt																							
011	Seychelles Kestrel	E	M P								1											1							1		1		1	1		2	
	Seychellen-Turmfalke										Rufe																										
	Falco (Tinnunculus) araea										Hotel																										
012	Common Moorhen					5		4					6	5				3	4	21	1	2	2	15	25	10											
	Teichhuhn													+ 3				La	Lagune		+2																
	Gallinula chloropus													pulli																							
013	Little Stint	unc																							2												
	Zwergstrandläufer																																				
	Calidris minuta																																				
014	Crab Plover																																				
	Reiherläufer																																				
	Dromas ardeola																																				

Seychellen 1.-20. Februar 2017

Vogelliste Seychellen
Praslin, Cousin, La Digue, Bird Island, Mahé

Geraldo Ihssen
Eva und Wulf Kappes

lfnr				2.2.	2.2.	2.2.	3.2.	3.2.	4.2.	4.2.	5.2.	5.2.	5.2.	6.2.	6.2.	6.2.	7.2.	7.2.	8.2.	9.2.	10.2.	10.2.	11.2.	12.2.	13.2.	14.2.	15.2.	16.2.	16.2.	16.2.	17.2.	18.2.	18.2.	18.2.	19.2.	19.2.	
	Ortsangabe	rr= rare		Vallée de Mai Praslin	Küste Palm Beach Hotel Praslin	Golfplatz Praslin	Vallée de Mai Praslin	Golfplatz Praslin	Vallée de Mai Praslin	Nordseite Praslin	Fond Ferdinand Praslin	Küste Palm Beach Hotel Praslin	Golfplatz Praslin	Cousin	Nordseite Praslin	Fond Ferdinand Praslin	Praslin Fahrt zum Anleger	La Digue	La Digue	La Digue	La Digue	Fahrt Mahè und Beachcomber	Beachcomber Mahè	Beachcomber/Flu- g - Bird Island	Bird Island	Bird Island - Bel Ombre Mahè	Mahè Rundfahrt	Bel Ombre Bot.Garten	Sans Souci Road	Mudflats	Mahè Süden	Mahè Nord Stausee	Sans Souci Road	Mudflats	Bel Ombre Stausee	Sans Souci Road	
015	Bar-tailed Godwit	regv			1					1 Palm Beach			1 Palm Beach																								
	Pfuhlschnepfe																																				
	Limosa lapponica																																				
016	Common Whimbrel	regv			8	4		2		8 Palm Beach	2 Flug platz		4				1		2	2	3			8	10	3				2				2			
	Regenbrachvogel																																				
	Numenius phaeopus																																				
017	Eurasian Curlew	unc			1					1 Palm Beach																											
	Gr. Brachvogel																																				
	Numenius aquata																																				
018	Common Sandpiper	regv			1											1 Hotel Strand		1 Hotel Strand		1																	
	Flußuferläufer																																				
	Actitis hypoleucos																																				
019	Wood Sandpiper	v				1		1					2											2	1												
	Bruchwasserläufer																																				
	Tringa glareola																																				
020	Common Greenshank	regv			1					1		1	1							2				2	1 airstrip												
	Grünschenkel																																				
	Tringa totanus																																				
021	Grey Plover	com			4	2		3		5		1	6					1 Hotel Strand	2	2	1			8	6					3					3		
	Kiebtzregenpfeifer																																				
	Pluvialis squatarola																																				
022	Ruddy Turnstone	com			4	2				9		5	50	1			7		8	6	3			50	25	10					1						
	Steinwälzer																Hotel Beach							2	14 J alt												
	Arenaria interpres																																				
023	Sanderling	com			4	2				3 + 1 Hotel					1 Nord küste		1 Hotel Beach		1					6	1 Bird Island												
	Sanderling																																				
	Calidris alba																																				
024	Curlew Sandpiper	com											21											25	30												
	Sichelstrandläufer																																				
	Calidris ferruginea																																				
025	Greater Sandplover	com				2		1					1											1	2									1			
	Wüstenregenpfeifer																																				
	Charadrius leschenaultii																																				
026	Lesser Sandplover	regv						3																1	6												
	Mongolenregenpfeifer																																				
	Charadrius mongolus																																				
027	Swift Tern / Great Crested Tern	v			1															1	1																
	Eilseeschwalbe																																				
	Thalasseus bergii																																				
028	Lesser Crested Tern	unc																	4	15	6										3						
	Rüppellseeschwalbe																																				
	Sterna bengalensis																																				

lfnr				2.2.	2.2.	2.2.	3.2.	3.2.	4.2.	4.2.	5.2.	5.2.	5.2.	6.2.	6.2.	6.2.	7.2.	7.2.	8.2.	9.2.	10.2.	10.2.	11.2.	12.2.	13.2.	14.2.	15.2.	16.2.	16.2.	16.2.	17.2.	18.2.	18.2.	18.2.	19.2.	19.2.	
	Ortsangabe resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor os=open Sea, v = Vagrant, com=common unc=uncommon Aw=Australien Winter Mahè,Praslin,Cousin,Bird Island,La Digue	rr= rare		Vallée de Mai Praslin	Küste Palm Beach Hotel Praslin	Golfplatz Praslin	Vallée de Mai Praslin	Golfplatz Praslin	Vallée de Mai Praslin	Nordseite Praslin	Fond Ferdinand Praslin	Küste Palm Beach Hotel Praslin	Golfplatz Praslin	Cousin	Nordseite Praslin	Fond Ferdinand Praslin	Praslin Fahrt zum Anleger	La Digue	La Digue	La Digue	La Digue	Fahrt Mahè und Beachcomber	Beachcomber Mahè	Beachcomber/Flu g - Bird Island	Bird Island	Bird Island - Bel Ombre Mahè	Mahè Rundfahrt	Bel Ombre Bot.Garten	Sans Souci Road	Mudflats	Mahè Süden	Mahè Nord Stausee	Sans Souci Road	Mudflats	Bel Ombre Stausee	Sans Souci Road	
029	Common Tern	unc																		6																	
	Flußseeschwalbe																																				
	Sterna hirundo																			(?)																	
030	Saunder´s Tern	com																																1			
	Saunders Seeschwalbe																																				
	Sterna saundersi																																				
031	Brown Noddy	com												3										Brut	abends Schlafplatz- flug > 10000 v. NW	X											
	Noddi																																				
	Anous stolidus																																				
032	Lesser Noddy	com												2										Brut		X											
	Schlankschnabelnoddi																																				
	Anaous tenuirostris																																				
033	Bridled Tern	com												2					3	1	4																
	Zügelseeschwalbe																		Hotel	Hotel	Hotel																
	Sterna anaethetus																																				
034	Sooty Tern	com																						1													
	Rußseeschwalbe																																				
	Sterna fuscata																																				
035	Common White Tern	com				1				1	2			200	40			11	15	20	7			50	100	80	8	8			5			5		1	
	Feenseeschwalbe													füttern	Nord									Brut													
	Gygis alba													Brut	küste											1 Mahè											
036	Rock Dove	com															2	1		20						40	10	20				X	X		X		
	Haus/Felsentaube																																				
	Columba livia																																				
037	Madagascar Turtle Dove	com		1		1	2				2							8	2	150		20		15	20	8	25	50			50	50			50		
	Madagaskarturteltaube						+2				+ 1																										
	Nesoenas Streptopelia) picturata						Hotel				Hotel																										
038	Seychelles Turtle Dove E	com					2			2				2																							
	Seychellenturteltaube						1							brown																							
	Nesoenas rostrata						Hotel				head																										
039	Seychelles Blue Pigeon E	com		3	2	6				6	10					4	1	1	7	4	4	1		5	15	6	20	10	10		2	15	10		10	15	
	Warzenfruchttaube																																				
	Alectroenas pulcherrima																																				
040	Barred Ground Dove / Zebra Dove	com		Summe 10			Summe 20		Summe 20		Summe 30				Summe 20		Summe 25		25	45	10	15	20	50	50	10	40	20			100	>100		50			
	Sperbertäubchen																																				
	Geopelia striata																																				
041	Seychelles Black Parrot E	com		5			2 Hotel		3	1	2				2																						
	"Seychellen-Rabenpapagei"Lesser Vasa P	on P		+1			30 singen		singen	Nord					Hotel																						
	Coracopsis barklyi			Hotel			+5 Sicht			seite																											
042	Seychelles Swiftlet E	com					2 VdM								4	3		1	1	2																	
	Seychellensalangane						1 Hotel								Hotel	Hotel																					
	Collocalia elaphra																																				

Vogelliste Seychellen
Praslin, Cousin, La Digue, Bird Island, Mahé

					2.2.	2.2.	2.2.	3.2.	3.2.	4.2.	4.2.	5.2.	5.2.	5.2.	6.2.	6.2.	6.2.	7.2.	7.2.	8.2.	9.2.	10.2.	10.2.	11.2.	12.2.	13.2.	14.2.	15.2.	16.2.	16.2.	17.2.	18.2.	18.2.	18.2.	19.2.	19.2.	
Ifnr					Vallée de Mai Praslin	Küste Palm Beach Hotel Praslin	Golfplatz Praslin	Vallée de Mai Praslin	Golfplatz Praslin	Vallée de Mai Praslin	Nordseite Praslin	Fond Ferdinand Praslin	Küste Palm Beach Hotel Praslin	Golfplatz Praslin	Cousin	Nordseite Praslin	Fond Ferdinand Praslin	Praslin Fahrt zum Anleger	La Digue	La Digue	La Digue	La Digue	Fahrt Mahé und Beachcomber	Beachcomber Mahé	Beachcomber/Flu- g - Bird Island	Bird Island	Bird Island - Bel Ombre Mahé	Mahé Rundfahrt	Bel Ombre Bot.Garten	Sans Souci Road	Mudflats	Mahé Süden	Mahé Nord Stausee	Sans Souci Road	Mudflats	Bel Ombre Stausee	Sans Souci Road
	Ortsangabe	r= rare																																			
	resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor																																				
	os=open Sea, v = Vagrant, com=common																																				
	unc=uncommon Aw=Australien Winter																																				
	Mahè,Praslin,Cousin,Bird Island,La Digue																																				
043	Seychelles Magpie Robin E	C, A													6																						
	Seychellendajal																																				
	Copsychus sechellarum																																				
044	Seychelles Warbler E	A,C													2																						
	"Seychellen-Rohrsänger"																																				
	Acrocephalus sechellensis																																				
045	Seych. Black Paradise Flycatcher E	D																2 W	1 M		3 M																
	Seychellenparadiesschnäpper																	4 Paare	1 W		5 W																
	Terpsiphone corvina																																				
046	Seychelles Bulbul E	com			5			20			4	15					10		> 10	20	5	3		7				> 10	10	30			2	2	2		
	Dickschnabel-Fluchtvogel																																				
	Hypsipetes crassirostris																																				
047	Seychelles Sunbird E	com			Summe 6			Summe 15		Summe 12		Summe 8			3	Summe 10			20	15	40	4	3	18	25	50	20	10	10	5	2	8	15			20	
	"Seychellen Nektarvogel"	A,C,		</																																	

41



Seychellen Fody



Seychellen Warbler



Seychellen Magpie Robin



Seychellen Blue Pigeon



Seychellen Swiftlet jagt um 18.32 Uhr flach über dem Strand (ISO 3200; Blende 8; 450 mm; 1/320) wk



Seychelles Black Parrot



Seychelles Bulbul



Seychelles Black Paradise Flycatcher



wk

lfrnr		2.2.	2.2.	2.2.	3.2.	3.2.	4.2.	4.2.	5.2.	5.2.	5.2.	6.2.	6.2.	7.2.
	Ortsangabe resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor os=open Sea, v = Vagrant, com=common unc=uncommon Aw=Australien Winter Mahé, Praslin, Cousin, Bird Island, La Digue	Vallée de Mai Praslin	Küste Palm Beach Hotel Praslin	Golfplatz Praslin	Vallée de Mai Praslin	Golfplatz Praslin	Vallée de Mai Praslin	Nordseite Praslin	Fond Ferdinand Praslin	Küste Palm Beach Hotel Praslin	Golfplatz Praslin	Nordseite Praslin	Fond Ferdinand Praslin	Praslin Fahrt zum Anleger
001	Wedge-tailed Shearwater Keilschwanz-Sturmtaucher <i>Puffinus pacificus</i> (<i>Thyellodroma pacifica</i>)	os						10 off						
002	White-tailed Tropicbird Weißschwanz-Tropikvogel <i>Phaethon lepturus</i>	com							1 Hotel					
003	Greater Frigatebird Bindenfregattvogel <i>Fregata minor</i>	com			2 hoch									
005	Yellow Bittern/Chinese Little Bittern Chinesendommel <i>Ixobrychus sinensis</i>	rr M D	1											
006	Green-backed Heron Mangrovenreiher <i>Butorides striata</i>		1			1 Fahrt		3						
007	Black-crowned Night-heron Nachtreiher <i>Nycticorax nycticorax</i>	r		3										
010	Grey Heron Graureiher <i>Ardea cinerea</i>			1		1 + 1 Fahrt		1 Fahrt			2 Fahrt			1 Pras- lin
011	Seychelles Kestrel E Seychellen-Turmfalke <i>Falco (Tinnunculus) araea</i>	M P							1 Rufe Hotel					
012	Common Moorhen Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>			5		4					6			3 La Digue
015	Bar-tailed Godwit Pfuhschnepfe <i>Limosa lapponica</i>	regv	1					1 Palm Beach			1 Palm Beach			
016	Common Whimbrel Regenbrachvogel <i>Numenius phaeopus</i>	regv	8	4		2		8 Palm Beach	2 Flug platz		4			1
017	Eurasian Curlew Gr. Brachvogel <i>Numenius aquata</i>	unc	1					1 Palm Beach						
018	Common Sandpiper Flußuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>	regv	1										1 Hotel Strand	
019	Wood Sandpiper Bruchwasserläufer <i>Tringa glareola</i>	v		1		1					2			
020	Common Greenshank Grünschenkel <i>Tringa totanus</i>	regv	1					1		1	1			
021	Grey Plover Kiebtzregenpfeifer <i>Pluvialis squatarola</i>	com	4	2		3		5		1	6			
022	Ruddy Turnstone Steinwälzer <i>Arenaria interpres</i>	com	4	2				9		5	50			7 Hotel Beach
023	Sanderling Sanderling <i>Calidris alba</i>	com	4	2				3 + 1 Hotel				1 Nord küste		1 Hotel Beach
024	Curlew Sandpiper Sichelstrandläufer <i>Calidris ferruginea</i>	com									21			
025	Greater Sandplover Wüstenregenpfeifer <i>Charadrius leschenaultii</i>	com		2		1					1			

lfnr		2.2.	2.2.	2.2.	3.2.	3.2.	4.2.	4.2.	5.2.	5.2.	5.2.	6.2.	6.2.	7.2.
	Ortsangabe resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor os=open Sea, v = Vagrant, com=common unc=uncommon Aw=Australien Winter Mahé, Praslin, Cousin, Bird Island, La Digue	Vallée de Mai Praslin	Küste Palm Beach Hotel Praslin	Golfplatz Praslin	Vallée de Mai Praslin	Golfplatz Praslin	Vallée de Mai Praslin	Nordseite Praslin	Fond Ferdinand Praslin	Küste Palm Beach Hotel Praslin	Golfplatz Praslin	Nordseite Praslin	Fond Ferdinand Praslin	Praslin Fahrt zum Anleger
026	Lesser Sandplover Mongolenregenpfeifer <i>Charadrius mongolus</i>	regv				3								
027	Swift Tern / Great Crested Tern Eilseeschwalbe <i>Thalasseus bergii</i>	v	1											
035	Common White Tern Feenseeschwalbe <i>Gygis alba</i>	com		1				1	2			40 Nord küste		
036	Rock Dove Haus/Felsentaube <i>Columba livia</i>	com											2 Hotel	
037	Madagascar Turtle Dove Madagaskarturteltaube <i>Nesoenas Streptopelia) picturata</i>	com	1	1	2 +2 Hotel				2 + 1 Hotel					
038	Seychelles Turtle Dove E Seychellenturteltaube <i>Nesoenas rostrata</i>	com			2 1 Hotel			2						
039	Seychelles Blue Pigeon E Warzenfruchttaube <i>Alectroenas pulcherrima</i>	com	3	2	6			6	10				4	1 Hotel
040	Barred Ground Dove / Zebra Dove Sperbertäubchen <i>Geopelia striata</i>	com	Summe 10		Summe 20		Summe 20		Summe 30		Summe 20		Summe 20	
041	Seychelles Black Parrot E "Seychellen-Rabenpapagei" Lesser Vasa P <i>Coracopsis barklyi</i>	com on P	5 +1 Hotel		2 Hotel 30 singen +5 Sicht		3 singen	1 Nord seite	2			2 Hotel		
042	Seychelles Swiftlet E Seychellensalangane <i>Collocalia elaphra</i>	com			2 VdM 1 Hotel							4 Hotel	3 Hotel strand	
046	Seychelles Bulbul E Dickschnabel-Fluchtvogel <i>Hypsipetes crassirostris</i>	com	5		20			4	15				10	
047	Seychelles Sunbird E "Seychellen Nektarvogel" <i>Cinnyris dussumieri</i>	com A,C, P,D,M	Summe 6		Summe 15		Summe 12		Summe 8		Summe 10			
048	Common Myna Hirtenmaina <i>Acridotheres tristis</i>	com	Summe 130		Summe 50		Summe 30		Summe 100		Summe 40		5	
049	Madagascar Red Fody Madagaskarweber <i>Foudia madagascariensis</i>	com	Summe 130		Summe 15		Summe 15		Summe 50 Nest Unterseite am Palmenblatt		Summe 20		5	

lfnr			6.2.
	Ortsangabe resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor os=open Sea, v = Vagrant, com=common unc=uncommon Aw=Australien Winter Mahè, Praslin, Cousin, Bird Island, La Digue		Cousin
002	White-tailed Tropicbird	com	> 50
	Weißschwanz-Tropikvogel		
	<i>Phaethon lepturus</i>		Brut
003	Greater Frigatebird	com	6
	Bindenfregattvogel		
	<i>Fregata minor</i>		
012	Common Moorhen		5
	Teichhuhn		+ 3
	<i>Gallinula chloropus</i>		pulli
022	Ruddy Turnstone	com	1
	Steinwälzer		
	<i>Arenaria interpres</i>		
031	Brown Noddy	com	3
	Noddi		
	<i>Anous stolidus</i>		
032	Lesser Noddy	com	2
	Schlankschnabelnoddi		
	<i>Anaous tenuirostris</i>		
033	Bridled Tern	com	2
	Zügelseeschwalbe		
	<i>Sterna anaethetus</i>		
035	Common White Tern	com	200
	Feenseeschwalbe		füttern
	<i>Gygis alba</i>		Brut
038	Seychelles Turtle Dove E	com	2
	Seychellenturteltaube Art ?		brown
	<i>Nesoenas rostrata</i>		head
043	Seychelles Magpie Robin E	C, A	6
	Seychellendajal		
	<i>Copsychus sechellarum</i>		
044	Seychelles Warbler E	A, C	2
	"Seychellen-Rohrsänger"		
	<i>Acrocephalus sechellensis</i>		
047	Seychelles Sunbird E	com	3
	"Seychellen Nektarvogel"	A, C,	
	<i>Cinnyris dussumieri</i>	P, D, M	
050	Seychelles Fody E		7
	Seychellenweber	C, A	
	<i>Foudia sechellarum</i>		

lfnr			7.2.	8.2.	9.2.	10.2.
	Ortsangabe rr= rare resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor os=open Sea, v = Vagrant, com=common unc=uncommon Aw=Australien Winter Mahè,Praslin,Cousin,Bird Island,La Digue		La Digue	La Digue	La Digue	La Digue
001	Wedge-tailed Shearwater Keilschwanz-Sturmtaucher <i>Puffinus pacificus</i> (<i>Thyellodroma pacifica</i>)	os		1 nördl. Hotel		
002	White-tailed Tropicbird Weißschwanz-Tropikvogel <i>Phaethon lepturus</i>	com	8			
003	Greater Frigatebird Bindenfregattvogel <i>Fregata minor</i>	com			1	
006	Green-backed Heron Mangrovenreiher <i>Butorides striata</i>			1	8	3
007	Black-crowned Night-heron Nachtreiher <i>Nycticorax nycticorax</i>	r	1 ad			
010	Grey Heron Graureiher <i>Ardea cinerea</i>				1	
011	Seychelles Kestrel E Seychellen-Turmfalke <i>Falco (Tinnunculus) araea</i>	M P				1
012	Common Moorhen Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>			4 Lagune	2 +2	1 L D
016	Common Whimbrel Regenbrachvogel <i>Numenius phaeopus</i>	regv		2	2	3
018	Common Sandpiper Flußuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>	regv	1 Hotel Strand		1	
020	Common Greenshank Grünschenkel <i>Tringa totanus</i>	regv			2	
021	Grey Plover Kiebtzregenpfeifer <i>Pluvialis squatarola</i>	com	1 Hotel Strand	2	2	1
022	Ruddy Turnstone Steinwälzer <i>Arenaria interpres</i>	com		8	6	3
023	Sanderling Sanderling <i>Calidris alba</i>	com		1		
027	Swift Tern / Great Crested Tern Eilseeschwalbe <i>Thalasseus bergii</i>	v			1	1
028	Lesser Crested Tern Rüppellseeschwalbe <i>Sterna bengalensis</i>	unc		4	15	6
029	Common Tern Flußseeschwalbe <i>Sterna hirundo</i>	unc			6 ?	
033	Bridled Tern Zügelseeschwalbe <i>Sterna anaethetus</i>	com		3 Hotel	1 Hotel	4 Hotel

lfnr			7.2.	8.2.	9.2.	10.2.
	Ortsangabe rr= rare resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor os=open Sea, v = Vagrant, com=common unc=uncommon Aw=Australien Winter Mahè,Praslin,Cousin,Bird Island,La Digue		La Digue	La Digue	La Digue	La Digue
034	Sooty Tern	com				1
	Rußseeschwalbe					
	<i>Sterna fuscata</i>					
035	Common White Tern	com	11	15	20	7
	Feenseeschwalbe					
	<i>Gygis alba</i>					
036	Rock Dove	com	1		20	
	Haus/Felsentaube					
	<i>Columba livia</i>					
037	Madagascar Turtle Dove	com	8	2	150	
	Madagaskarturteltaube					
	<i>Nesoenas Streptopelia) picturata</i>					
039	Seychelles Blue Pigeon E	com	1	7	4	4
	Warzenfruchttaube					
	<i>Alectroenas pulcherrima</i>					
040	Barred Ground Dove / Zebra Dove	com		25	45	10
	Sperbertäubchen					
	<i>Geopelia striata</i>					
042	Seychelles Swiftlet E	com	1	1	2	
	Seychellensalangane					
	<i>Collocalia elaphra</i>					
045	Seych. Black Paradise Flycatcher E	D	2 W 4 Paare	1 M 1 W		3 M 5 W
	Seychellenparadiesschnäpper					
	<i>Terpsiphone corvina</i>					
046	Seychelles Bulbul E	com	> 10	20	5	3
	Dickschnabel-Fluchtvogel					
	<i>Hypsipetes crassirostris</i>					
047	Seychelles Sunbird E	com	20	15	40	4
	"Seychellen Nektarvogel"	A,C,				
	<i>Cinnyris dussumieri</i>	P,D,M				
048	Common Myna	com	10	20	100	20
	Hirtenmaina					
	<i>Acridotheres tristis</i>					
049	Madagascar Red Fody	com	> 30	> 30	30 Nest	20
	Madagaskarweber					
	<i>Foudia madagascariensis</i>					

lfnr		12.2.	13.2.	14.2.
	Ortsangabe resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor os=open Sea, v = Vagrant, com=common unc=uncommon Aw=Australien Winter Mahè,Praslin,Cousin,Bird Island,La Digue			
		Mahè Beachcomber/Flug - Bird Island 10.00 a.m.	Bird Island	Bird Island 10.45 a.m. - Bel Ombre Mahè
002	White-tailed Tropicbird	> 50	25	15
	Weißschwanz-Tropikvogel	Brut		
	<i>Phaethon lepturus</i>			
004	Lesser Frigatebird	> 65	>100	60
	Arielfregattvogel			
	<i>Fregata ariel</i>			
008	Great Egret	1	1	
	Silberreiher	south	south	
	<i>Egretta alba</i>			
010	Grey Heron		1	1
	Graureiher		southwest	airstrip
	<i>Ardea cinerea</i>			
012	Common Moorhen	15	25	10
	Teichhuhn			
	<i>Gallinula chloropus</i>		Where do they breed ? No pool	
013	Little Stint	2		
	Zwergstrandläufer	airstrip		
	<i>Calidris minuta</i>			
016	Common Whimbrel	8	10	3
	Regenbrachvogel			
	<i>Numenius phaeopus</i>			
019	Wood Sandpiper	2	1	
	Bruchwasserläufer			
	<i>Tringa glareola</i>			
020	Common Greenshank	2	1	
	Grünschenkel		airstrip	
	<i>Tringa totanus</i>			
021	Grey Plover	8	6	
	Kiebtzregenpfeifer			
	<i>Pluvialis squatarola</i>			
022	Ruddy Turnstone	50	two colored ringed by Roby Bresson 2004, every year wintering on Bird Island	10
	Steinwälzer			
	<i>Arenaria interpres</i>			
023	Sanderling	6	1	1
	Sanderling			
	<i>Calidris alba</i>			
024	Curlew Sandpiper	25	30	
	Sichelstrandläufer	village	village and airstrip	
	<i>Calidris ferruginea</i>			
025	Greater Sandplover	1	2	
	Wüstenregenpfeifer	airstrip	airstrip	
	<i>Charadrius leschenaultii</i>			
026	Lesser Sandplover	1	6	
	Mongolenregenpfeifer	airstrip	airstrip	
	<i>Charadrius mongolus</i>			
031	Brown Noddy	Brut		X
	Noddi			
	<i>Anous stolidus</i>		more than 10.000 comming for overnight 6 - 7 p.m. from NSW	
032	Lesser Noddy	Brut		X
	Schlankschnabelnoddi			
	<i>Anaous tenuirostris</i>			
034	Sooty Tern	1		
	Rußseeschwalbe	airstrip		
	<i>Sterna fuscata</i>			

lfnr		12.2.	13.2.	14.2.
	<div>Ortsangabe</div> <div>rr= rare</div> <div>resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor</div> <div>os=open Sea, v = Vagrant, com=common</div> <div>unc=uncommon Aw=Australien Winter</div> <div>Mahè,Praslin,Cousin,Bird Island,La Digue</div>			
		Mahè Beachcomber/Flug - Bird Island 10.00 a.m.	Bird Island	Bird Island 10.45 a.m. - Bel Ombre Mahè
035	Common White Tern	50	100	80
	Feenseeschwalbe	Brut		
	<i>Gygis alba</i>			
037	Madagascar Turtle Dove	15	20	8
	Madagaskarturteltaube			
	<i>Nesoenas Streptopelia) picturata</i>			
039	Seychelles Blue Pigeon E	5	15	6
	Warzenfruchttaube			
	<i>Alectroenas pulcherrima</i>			
040	Barred Ground Dove / Zebra Dove	50	50	10
	Sperbertäubchen			
	<i>Geopelia striata</i>			
047	Seychelles Sunbird E	25	50	20
	"Seychellen Nektarvogel"			
	<i>Cinnyris dussumieri</i>			
048	Common Myna	10	50	12
	Hirtenmaina			
	<i>Acridotheres tristis</i>			
049	Madagascar Red Fody	40	70	20
	Madagaskarweber			
	<i>Foudia madagascariensis</i>			



Brown Noddy

Noddi

wk

lfnr		10.2.	11.2.	15.2.	16.2.	16.2.	16.2.	17.2.	18.2.	18.2.	18.2.	19.2.	19.2.
	Ortsangabe resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor os=open Sea, v = Vagrant, com=common unc=uncommon Aw=Australien Winter Mahé,Praslin,Cousin,Bird Island,La Digue	Fahrt Mahé und Beachcomber	Beachcomber Mahé	Mahé Rundfahrt	Bel Ombre Bot. Garten	Sans Souci Road	Mudflats	Mahé Süden	Mahé Nord Stausee	Sans Souci Road	Mudflats	Bel Ombre Stausee	Sans Souci Road
002	White-tailed Tropicbird Weißschwanz-Tropikvogel <i>Phaethon lepturus</i>	com	2 Pras lin	15	20	10		8		10			30
003	Greater Frigatebird Bindenfregattvogel <i>Fregata minor</i>	com		1									
006	Green-backed Heron Mangrovenreiher <i>Butorides striata</i>		1	2 1 pool Hotel 1 Wald			5				1		
009	Western Cattle Egret Kuhreiher <i>Bubulcus ibis</i>						8				3		
010	Grey Heron Graureiher <i>Ardea cinerea</i>						2	4					
011	Seychelles Kestrel E Seychellen-Turmfalke <i>Falco (Tinnunculus) araea</i>	M P		1		1		1 Bel Ombre	1 Bel Dmbre			2 Bel Ombre	
012	Common Moorhen Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>		2 Beach comber	2					1				
014	Crab Plover Reiherläufer <i>Dromas ardeola</i>						3				4		
016	Common Whimbrel Regenbrachvogel <i>Numenius phaeopus</i>	regv					2				2		
021	Grey Plover Kiebtzregenpfeifer <i>Pluvialis squatarola</i>	com					3				3		
022	Ruddy Turnstone Steinwälzer <i>Arenaria interpres</i>	com						1					
025	Greater Sandplover Wüstenregenpfeifer <i>Charadrius leschenaultii</i>	com									1		
028	Lesser Crested Tern Rüppellseeschwalbe <i>Sterna bengalensis</i>	unc						3					
030	Saunder's Tern Saunders Seeschwalbe <i>Sterna saundersi</i>	com									1		
035	Common White Tern Feenseeschwalbe <i>Gygis alba</i>	com		8	8			5			5		1
036	Rock Dove Haus/Felsentaube <i>Columba livia</i>	com		10	20			X	X		X		
037	Madagascar Turtle Dove Madagaskarturteltaube <i>Nesoenas Streptopelia) picturata</i>	com	20	25	50			50	50			50	
039	Seychelles Blue Pigeon E Warzenfruchttaube <i>Alectroenas pulcherrima</i>	com	1	20	10	10		2	15	10		10	15

lfnr			10.2.	11.2.	15.2.	16.2.	16.2.	16.2.	17.2.	18.2.	18.2.	18.2.	19.2.	19.2.
	Ortsangabe resident; rv=rare vagrant, regv= regular visitor os=open Sea, v = Vagrant, com=common unc=uncommon Aw=Australien Winter Mahè,Praslin,Cousin,Bird Island,La Digue	rr= rare	Fahrt Mahè und Beachcomber	Beachcomber Mahè	Mahè Rundfahrt	Bel Ombre Bot. Garten	Sans Souci Road	Mudflats	Mahè Süden	Mahè Nord Stausee	Sans Souci Road	Mudflats	Bel Ombre Stausee	Sans Souci Road
040	Barred Ground Dove / Zebra Dove	com	15	20	40	20			100	>100			50	
	Sperbertäubchen													
	Geopelia striata													
042	Seychelles Swiftlet E	com		2 Grand					1	3				
	Seychellensalangane			Anse					Stau	Stau				
	Collocalia elaphra			2 B Omb					see	see				
046	Seychelles Bulbul E	com		7	> 10	10	30		2	2	2			
	Dickschnabel-Fluchtvogel										+10			
	Hypsipetes crassirostris										Morne Blanc			
047	Seychelles Sunbird E	com	3	18	10	10	5	2	8	15			20	
	"Seychellen Nektarvogel"	A,C,								2				
	Cinnyris dussumieri	P,D,M								Balz				
048	Common Myna	com	5	5	50	30	20	15	100	120	20	15	100	20
	Hirtenmaina													
	Acridotheres tristis													
049	Madagascar Red Fody	com	10	5	30	15	10	2	80	150			50	5
	Madagaskarweber													
	Foudia madagascariensis													
051	Common Waxbill		5	5										
	Wellenastrild	M,D												
	Estrilda astrild													
052	Sittich								1					
		M,D							Hotel Bel					
									Ombre					

Ifnr	Ortsangabe B = Bird Island C = Cousin D = La Digue M = Mahè P = Praslin;		Praslin Oasis	Praslin Oasis	Praslin Vallée de	Praslin Vallée de	Praslin	Fond Ferdinand	Praslin Oasis		Fond Ferdinand	Praslin Oasis	Praslin Oasis	La Digue Veuve	La Digue Fluß	La Digue Teich bei	La Digue Grand Anse	La Digue Lagune	Grand Anse	La Digue Veuve	La Digue Veuve	Mahè Beachcomber	Mahè Beachcomber		Mahè Flugplatz	Mahè Salazie	Mahè Victoria	Mahè Trois	Mahè Reviere	Mahè La Gogue	Mahè Salazie	Mahè Grand	Mahè Bel Ombre	Mahè La Gogue	Mahè La Gogue	Mahè Flugplatz
			Hotel	Hotel	Mai	Mai Fond	Pasquiere Nr.1	Reserve Praslin	Hotel	Hotel Strand	Reserve		Reserve Praslin	Hotel	Hotel Strand	Reserve		Lagune Grand Anse	Grand Anse	Reserve	Reserve	Anse Soleil	Anse Soleil	Bird Island		Trail	Botani. Garten	Freres Trail	Danzil	Reservoir Creek	Trail	St.Louis	Hotel	Reservoir Creek	Reservoir Creek	beim Start
	Datum		2.2.	3.2.	3.2.	4.2.	4.2.	5.2.	5.2.	6.2.	6.2.	6.2.	6.2.	7.2.	7.2.	8.2.	8.2.	9.2.	10.2.	10.2.	11.2.	12-14.2.	14.2.	15.2.	16.2.	16.2.	18.2.	18.2.	18.2.	19.2.	19.2.	19.2.	19.2.	19.2.	20.2.	
001	<i>Allolestes maclachlani</i> E	1				1 f /																														
	M P *					(?)																														
002	<i>Leptocnemis cyanops</i> E	1																																		
	Seychelles Stream Damsel M P																																			
003	<i>Teinobasis alluaudi</i>																																			
	Seychellen Fineliner M																																			
004	<i>Ceriagrion glabrum</i>	1						4		2	4			8	> 20					1							14			8					3	
	Common Pond Damselfly C D M P							&			&			&)												&			&)						
005	<i>Ischnura senegalensis</i>	1														5													1 M						1	
	Senegal Pechlibelle D M P															&																				
006	<i>Agricnemis pygmaea</i>	1						1			1					2											3									
	Pygmy wisp D M P							f																			&									
007	<i>Hemianax ephippiger</i>																																			
	Vagrant Emperor M																																			
008	<i>Anax guttatus</i>	1															3					2					1			8					6	
	Lesser Green Emperor D M P																												&)							
009	<i>Gynacantha stylata</i>	*																													*					
	M P																																			
010	<i>Hemicordulia similis</i>																																			
	M																																			
011	<i>Orthetrum stemmale (brachiale) wrighti</i>	1			1			4													1	1			12	25		3	15	2	3	1				
	Tough Skimmer B C D M P)			&								
012	<i>Diplacodes lefebvrei</i>																																			
	Black Percher D M P																																			
013	<i>Diplacodes trivialis</i>	1						2								15	3			1					2	1			8							
	Blue Percher D M P															&)																				

Seychellen 1.-20. Februar 2017

Libellenliste
Seychellen Praslin, Cousin, La Digue, Bird Island, Mahe

Geraldo Ihssen
Eva und Wulf Kappes

Ifnr	Ortsangabe B = Bird Island C = Cousin D = La Digue M = Mahè P = Praslin;		Praslin Oasis	Praslin Oasis	Praslin Vallée de	Praslin Vallée de	Praslin	Fond Ferdinand	Praslin Oasis	Cousin	Fond Ferdinand	Praslin Oasis	Praslin Oasis	La Digue Veuve	La Digue Fluß	La Digue Teich bei	La Digue Lagune	La Digue Veuve	La Digue Veuve	Mahè Beachcomber	Mahè Beachcomber	Bird Island	Mahè Flugplatz	Mahè Salazie	Mahè Victoria	Mahè Trois	Mahè Freres	Mahè Reviere	Mahè La Gogue	Mahè Salazie	Mahè Grand	Mahè Bel Ombre	Mahè La Gogue	Mahè Flugplatz
			Hotel	Hotel	Mai	Mai Fond	Pasquiere Nr.1	Reserve Praslin	Hotel	Hotel Strand	Reserve	Reserve	Reserve	Anse Soleil	Anse Soleil	Reserve	Reserve	Anse	Anse	Island	Flugplatz	Trail	Botani. Garten	Freres Trail	Danzil	Reservoir Creek	Trail	St.Louis	Hotel	Reservoir Creek	beim Start			
	Datum		2.2.	3.2.	3.2.	4.2.	4.2.	5.2.	5.2.	6.2.	6.2.	6.2.	6.2.	7.2.	7.2.	8.2.	8.2.	9.2.	10.2.	10.2.	11.2.	12-14.2.	14.2.	15.2.	16.2.	16.2.	18.2.	18.2.	18.2.	19.2.	19.2.	19.2.	20.2.	
014	Zygonyx luctifera	1				1)																	1 ♂											
	M P																																	
015	Rhyothemis semihyalina	1						5			5	1				15									7				12				2	
	Phantom Flutterer D M P							&			&					&												&)						
016	Zyomma petiolatum	1						1			2			6				4								1								
	Long-tailed Dusk Darter C D M P)																							
017	Tholymis tillarga	1										>100			4						10											6 M		
	Coral-tailed Cloud Wing D M P																														1 W)			
018	Pantala flavescens	1	3	3			1	1	2		1	2		1		7			1	1	1		1	1		30	2	1			1		3	
	Wandering Glider D M P)															&								
019	Tramea limbata	1		2			3	1	2			2					10				1				6				7				2	
	Ferruginous Glider C D M P)						
		14	1	2	1	2	2	8	2	1	5	3	1	3	6	6	3	1	2	2	5	0	1	4	7	2	2	8	1	2	2	6	1	
	Höhe in m		8	8	230	120	50	10	8	9	10	8	8	15	7	13	8	15	15	10	10	3	2	450	37	327	27	132	450	173	27	132	2	
	Uhrzeit		10.00	09.30	11.40	11.20	15.00	11.00	16.00	10.00	15.50	12.30	18.25	14.30	17.30	10.30	12-15	17.30	10.30	16.40	12-18		12.00	11-14	9-12	13.45	09.50	12.00	15.00	10.40	09.00	15.40	08.30	
	Koordinaten		4°19'32.86"S 55°42'35.33"O	4°19'32.86"S 55°42'35.33"O	4°19'43.37"S 55°44'19.25"O	4°20'04.99"S 55°44'50.68"O	4°18'56.73"S 55°43'19.23"O	4°21'15.44"S 55°45'29.95"O	4°19'32.86"S 55°42'35.33"O	4°19'45.41"S 55°39'49.87"O	4°21'15.44"S 55°45'29.95"O	4°19'32.86"S 55°42'35.33"O	4°19'32.86"S 55°42'35.33"O	4°21'28.31"S 55°49'50.13"O	4°21'49.31"S 55°49'52.46"O	4°22'19.80"S 55°50'28.31"O	4°22'21.06"S 55°50'40.84"O	4°21'28.31"S 55°49'50.13"O	4°21'28.31"S 55°49'50.13"O	4°44'44.02"S 55°27'56.90"O	4°44'44.02"S 55°27'56.90"O	3°43'19.60"S 55°12'19.90"O	4°40'13.59"S 55°30'42.79"O	4°39'07.92"S 55°26'44.14"O	4°37'28.46"S 55°27'01.87"O	4°38'16.47"S 55°26'57.10"O	4°37'13.82"S 55°24'08.11"O	4°35'23.68"S 55°26'38.20"O	4°39'07.92"S 55°26'44.14"O	4°37'28.87"S 55°25'44.69"O	4°37'04.75"S 55°25'17.02"O	4°35'23.68"S 55°26'38.20"O	4°40'13.59"S 55°30'42.79"O	
Legende:			/ = Schlupf / emergence & = Kopula) = Eiablage / egg laying																															

Libellen der Inneren Seychellen 1



Leptocnemis cyanops



Ceriagrion glabrum



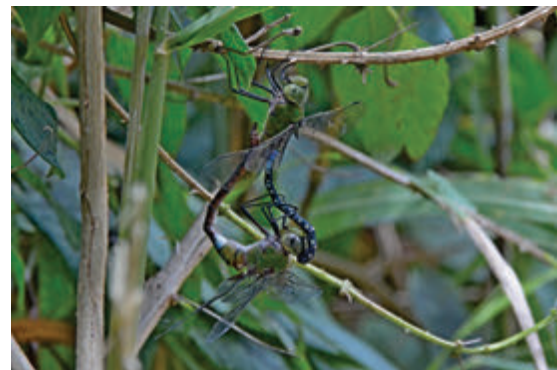
Ischnura senegalensis



Agriocnemis pygmaea



Anax guttatus



Anax guttatus



Orthetrum stemmale



Diplacodes trivialis

wk

Libellen der Inneren Seychellen 2



Zygonyx luctifera



Rhyothemis semihyalina



Zyxomma petiolatum ♀

Tholymis tillarga junges Weibchen
Wir sahen diese Art mehrfach, uns
gelangen aber nur Flugaufnahmen.
Im Fond Ferdinand Nature Reserve
freundeten wir uns mit
Senior Supervisor Nigel Collin Valmont an.

Wenige Tage nach unserer Abreise
gelangen ihm schöne Fotos dieser Art
in „seinem“ Fond Ferdinand Nature Reserve.
Thank you Nigel for this photo. It's great!



Tramea limbata

Ifnr	Ortsangabe P = Praslin;		Praslin Oasis	Praslin Oasis	Praslin Vallée de	Praslin Vallée de	Praslin	Fond Ferdinand	Praslin Oasis	Fond Ferdinand	Praslin Oasis	Praslin Oasis
			Hotel	Hotel	Mai	Mai Fond	Pasquiere Nr.1	Reserve Praslin	Hotel	Reserve Praslin	Hotel	Hotel Strand
							Track Nordseite					
Datum			2.2.	3.2.	3.2.	4.2.	4.2.	5.2.	5.2.	6.2.	6.2.	6.2.
001	<i>Allolestes maclachlani</i> E	1				1 f /						
	M P	*				(?)						
002	<i>Leptocnemis cyanops</i> E											
	Seychelles Stream Damselfly M P											
003	<i>Teinobasis alluaudi</i>											
	Seychellen Fineliner M											
004	<i>Ceriagrion glabrum</i>	1						4		4		
	Common Pond Damselfly C D M P							&		&		
005	<i>Ischnura senegalensis</i>											
	Senegal Pechlibelle D M P											
006	<i>Agriocnemis pygmaea</i>	1						1		1		
	Pygmy wisp D M P							f				
007	<i>Hemianax ephippiger</i>											
	Vagrant Emperor M											
008	<i>Anax guttatus</i>											
	Lesser Green Emperor D M P											
009	<i>Gynacantha stylata</i>											
	M P											
010	<i>Hemicordulia similis</i>											
	M											
011	<i>Orthetrum stemmale</i> (brachiale) wrightii	1			1			4				
	Tough Skimmer B C D M P											
012	<i>Diplacodes lefebvrei</i>											
	Black Percher D M P											
013	<i>Diplacodes trivialis</i>	1						2				
	Blue Percher D M P											
014	<i>Zygonyx luctifera</i>	1				1)						
	M P											
015	<i>Rhyothemis semihyalina</i>	1						5		5	1	
	Phantom Flutterer D M P							&		&		
016	<i>Zyxomma petiolatum</i>	1						1		2		
	Long-tailed Dusk Darter C D M P)		
017	<i>Tholymis tillarga</i>	1										>100
	Coral-tailed Cloud Wing D M P											
018	<i>Pantala flavescens</i>	1	3	3			1	1	2	1	2	
	Wandering Glider D M P)		
019	<i>Tramea limbata</i>	1		2			3	1	2		2	
	Ferruginous Glider C D M P											
		11	1	2	1	2	2	8	2	5	3	1
	Höhe in m / elevation		8	8	230	120	50	10	8	10	8	8
			10.00	09.30	11.40	11.20	15.00	11.00	16.00	15.50	12.30	18.25
	Uhrzeit / time											
	Koordinaten		4°19'32.86"S 55°42'35.33"O	4°19'32.86"S 55°42'35.33"O	4°19'43.37"S 55°44'19.25"O	4°20'04.99"S 55°44'50.68"O	4°18'56.73"S 55°43'19.23"O	4°21'15.44"S 55°45'29.95"O	4°19'32.86"S 55°42'35.33"O	4°21'15.44"S 55°45'29.95"O	4°19'32.86"S 55°42'35.33"O	4°19'32.86"S 55°42'35.33"O
Legende:			/ = Schlupf / emergence			& = Kopula) = Eiablage / egg laying			

lfnr	Ortsangabe Cousin		Cousin
	Datum		6.2.
001	<i>Allolestes maclachlani</i> E		
	M P		
002	<i>Leptocnemis cyanops</i> E		
	Seychelles Stream Damsel M P		
003	<i>Teinobasis alluadi</i>		
	Seychellen Fineliner M		
004	<i>Ceriagrion glabrum</i>	1	2
	Common Pond Damselfly C D M P		
005	<i>Ischnura senegalensis</i>		
	Senegal Pechlibelle D M P		
006	<i>Agriocnemis pygmaea</i>		
	Pygmy wisp D M P		
007	<i>Hemianax ephippiger</i>		
	Vagrant Emperor M		
008	<i>Anax guttatus</i>		
	Lesser Green Emperor D M P		
009	<i>Gynacantha stylata</i>		
	M P		
010	<i>Hemicordulia similis</i>		
	M		
011	<i>Orthetrum stemmale (brachiale) wrightii</i>		
	Tough Skimmer B C D M P		
012	<i>Diplacodes lefebvrei</i>		
	Black Percher D M P		
013	<i>Diplacodes trivialis</i>		
	Blue Percher D M P		
014	<i>Zygonyx luctifera</i>		
	M P		
015	<i>Rhyothemis semihyalina</i>		
	Phantom Flutterer D M P		
016	<i>Zyxomma petiolatum</i>		
	Long-tailed Dusk Darter C D M P		
017	<i>Tholymis tillarga</i>		
	Coral-tailed Cloud Wing D M P		
018	<i>Pantala flavescens</i>		
	Wandering Glider D M P		
019	<i>Tramea limbata</i>		
	Ferruginous Glider C D M P		
		1	1
	Höhe in m		9
	Uhrzeit		10.00
	Koordinaten		4°19'45.41"S 55°39'49.87"E

Legende: / = Schlupf / emergent & = Kopula) = Eiablage / egg laying

Ortsangabe La Digue		La Digue Veuve Reserve	La Digue Fluß	La Digue Teich bei Lagune Grand Anse	La Digue Lagune Grand Anse	La Digue Veuve Reserve	La Digue Veuve Reserve
Datum		7.2.	7.2.	8.2.	8.2.	9.2.	10.2.
001 <i>Allolestes maclachlani</i> E							
M P							
002 <i>Leptocnemis cyanops</i> E							
Seychelles Stream Damsel M P							
003 <i>Teinobasis alluaudi</i>							
Seychellen Fineliner M							
004 <i>Ceriagrion glabrum</i>	1	8		> 20		1	
Common Pond Damselfly C D M P		&)			
005 <i>Ischnura senegalensis</i>	1			5			
Senegal Pechlibelle D M P				&			
006 <i>Agriocnemis pygmaea</i>	1			2			
Pygmy wisp D M P							
007 <i>Hemianax ephippiger</i>							
Vagrant Emperor M							
008 <i>Anax guttatus</i>	1				3		
Lesser Green Emperor D M P							
009 <i>Gynacantha stylata</i>							
M P							
010 <i>Hemicordulia similis</i>							
M							
011 <i>Orthetrum stemmale (brachiale) wrightii</i>							
Tough Skimmer B C D M P							
012 <i>Diplacodes lefebvrei</i>							
Black Percher D M P							
013 <i>Diplacodes trivialis</i>	1			15	3		1
Blue Percher D M P				&)			
014 <i>Zygonyx luctifera</i>							
M P							
015 <i>Rhyothemis semihyalina</i>	1			15			
Phantom Flutterer D M P				&			
016 <i>Zyxomma petiolatum</i>	1	6				4	
Long-tailed Dusk Darter C D M P							
017 <i>Tholymis tillarga</i>	1		4				
Coral-tailed Cloud Wing D M P							
018 <i>Pantala flavescens</i>	1	1		7			1
Wandering Glider D M P							
019 <i>Tramea limbata</i>	1				10		
Ferruginous Glider C D M P							
	10	3	6	6	3	1	2
Höhe in m		15	7	13	8	15	15
Uhrzeit		14.30	17.30	10.30	12-15	17.30	10.30
Koordinaten		4°21'28.31"S 55°49'50.13"O	4°21'49.31"S 55°49'52.46"O	4°22'19.80"S 55°50'28.31"O	4°22'21.06"S 55°50'40.84"O	4°21'28.31"S 55°49'50.13"O	4°21'28.31"S 55°49'50.13"O
Legende: / = Schlupf / emergence & = Kopula) = Eiablage / egg laying							

Seychellen 10.+11.;
14.- 20. Februar 2017

Libellenliste Mahé

Geraldo Ihssen
Eva und Wulf Kappes

Ortsangabe Mahé		Mahé Beachcomber Anse Soléil	Mahé Beachcomber Anse Soléil	Mahé Flugplatz	Mahé Salazie Trail	Mahé Victoria Botani. Garten	Mahé Trois Freres Trail	Mahé Reviere Danzil	Mahé La Gogue Reservoir Creek	Mahé Salazie Trail	Mahé Grand St.Louis	Mahé Bel Ombre Hotel	Mahé La Gogue Reservoir Creek	Mahé Flugplatz beim Start
Datum		10.2.	11.2.	14.2.	15.2.	16.2.	16.2.	18.2.	18.2.	18.2.	19.2.	19.2.	19.2.	20.2.
001 <i>Allolestes maclachlani</i> E														
M P														
002 <i>Leptocnemis cyanops</i> E	1									*	2			
Seychelles Stream Damsel M P														
003 <i>Teinobasis alluaudi</i>														
Seychellen Fineliner M														
004 <i>Ceragrion glabrum</i>	1					14			8				3	
Common Pond Damselfly C D M P						&			&)					
005 <i>Ischnura senegalensis</i>	1								1 M				1	
Senegal Pechlibelle D M P														
006 <i>Agriocnemis pygmaea</i>	1					3								
Pygmy wisp D M P						&								
007 <i>Hemianax ephippiger</i>														
Vagrant Emperor M														
008 <i>Anax guttatus</i>	1		2			1			8				6	
Lesser Green Emperor D M P									&)					
009 <i>Gynacantha stylata</i>	*									*				
M P														
010 <i>Hemicordulia similis</i>														
M														
011 <i>Orthetrum stemmale (brachiale) wrighti</i>	1	1	1		12	25		3	15	2	3	1		
Tough Skimmer B C D M P)			&					
012 <i>Diplacodes lefebvrei</i>														
Black Percher D M P														
013 <i>Diplacodes trivialis</i>	1				2	1			8					
Blue Percher D M P														
014 <i>Zygonyx luctifera</i>	1				1 ♂									
M P														
015 <i>Rhyothemis semihyalina</i>	1					7			12				2	
Phantom Flutterer D M P									&)					
016 <i>Zygomma petiolatum</i>	1						1							
Long-tailed Dusk Dart C D M P														
017 <i>Tholymis tillarga</i>	1		10										6 M	
Coral-tailed Cloud Wing D M P													1 W)	
018 <i>Pantala flavescens</i>	1	1	1	1	1		30	2	1			1		3
Wandering Glider D M P								&						
019 <i>Tamea limbata</i>	1		1			6			7				2	
Ferruginous Glider C D M P)					
	13	2	5	1	4	7	2	2	8	1	2	2	6	1
Höhe in m		10	10	2	450	37	327	27	132	450	173	27	132	2
Uhrzeit		16,40	12-18	12.00	11-14	9-12	13.45	09.50	12.00	15.00	10.40	09.00	15.40	08.30
Koordinaten		4°44'44.02"S 55°27'56.90"O	4°44'44.02"S 55°27'56.90"O	4°40'13.59"S 55°30'42.79"O	4°39'07.92"S 55°26'44.14"O	4°37'28.46"S 55°27'01.87"O	4°38'16.47"S 55°26'57.10"O	4°37'13.82"S 55°24'08.11"O	4°35'23.68"S 55°26'38.20"O	4°39'07.92"S 55°26'44.14"O	4°37'28.87"S 55°25'44.69"O	4°37'04.75"S 55°25'17.02"O	4°35'23.68"S 55°26'38.20"O	4°40'13.59"S 55°30'42.79"O
Legende: / = Schlupf / em & = Kopula) = Eiablage / egg laying														

Ifnr	Ortsangabe				
	Bird Island				
	Datum		12.2.	13.2.	14.2.
001	<i>Allolestes maclachlani</i> E				
	M P				
002	<i>Leptocnemis cyanops</i> E				
	Seychelles Stream Damsel M P				
003	<i>Teinobasis alluadi</i>				
	Seychellen Fineliner M				
004	<i>Ceragrion glabrum</i>				
	Common Pond Damselfly C D M P				
005	<i>Ischnura senegalensis</i>				
	Senegal Pechlibelle D M P				
006	<i>Agriocnemis pygmaea</i>				
	Pygmy wisp D M P				
007	<i>Hemianax ephippiger</i>				
	Vagrant Emperor M				
008	<i>Anax guttatus</i>				
	Lesser Green Emperor D M P				
009	<i>Gynacantha stylata</i>				
	M P				
010	<i>Hemicordulia similis</i>				
	M				
011	<i>Orthetrum stemmale (brachiale) wrightii</i>				
	Tough Skimmer B C D M P				
012	<i>Diplacodes lefebvrei</i>				
	Black Percher D M P				
013	<i>Diplacodes trivialis</i>				
	Blue Percher D M P				
014	<i>Zygonyx luctifera</i>				
	M P				
015	<i>Rhyothemis semihyalina</i>				
	Phantom Flutterer D M P				
016	<i>Zyxomma petiolatum</i>				
	Long-tailed Dusk Darter C D M P				
017	<i>Tholymis tillarga</i>				
	Coral-tailed Cloud Wing D M P				
018	<i>Pantala flavescens</i>				
	Wandering Glider D M P				
019	<i>Tramea limbata</i>				
	Ferruginous Glider C D M P				
		0			
	Höhe in m		3	3	3
	Uhrzeit				
	Koordinaten		03°43'10.00"S 55°12'15.00"O	03°43'10.00"S 55°12'15.00"O	03°43'10.00"S 55°12'15.00"O
Legende: / = Schlupf / emergence & = Kopula					

) = Eiablage / egg laying

Pflanzenbeobachtungen, vorläufige Artenliste 2.2. bis 19.2.2017

Eva Kappes
Wulf Kappes

Innere Seychellen

Praslin = P; Cousin = C; La Digue = D; Bird Island = B; Mahé = M

* = Foto

Art (wissenschaftlicher Name)	Name	Familie	Ortsangabe	System
<i>Ceratopteris thalictroides</i>	Swamp Fern	<i>Parkeraceae</i>	P	10
<i>Cycas thursii (circinalis)</i>	Cycas Palmfarn	<i>Cycadaceae</i>	P, M	28
<i>Annona reticulata</i>	Netz-Annone	<i>Annonaceae</i>	B, M	41
<i>Cassytha filiformis</i>	Love wine "Seide"	<i>Lauraceae</i>	P, B	50
<i>Cinnamomum iners</i>	Wilder Zimt	<i>Lauraceae</i>	M	50
<i>Cinnamomum verum</i>	Echter (Ceylon) Zimt	<i>Lauraceae</i>	P, D, M	50
<i>Hernandia nymphaeifolia</i>	Hernandia	<i>Hernadiaceae</i>	D, B	51
<i>Nymphaea coerulea</i>	Blaue Lotosblume	<i>Nymphaeaceae</i>	M	59
<i>Nymphaea lotus</i>	Weißer Lotoblume	<i>Nymphaeaceae</i>	D	59
<i>Artocarpus altilis</i>	Brotfruchtbaum	<i>Moraceae</i>	P, D, M	86
<i>Ficus benghalensis</i>	Indischer Banyanbaum	<i>Moraceae</i>	P	86
<i>Casuarina equisetifolia</i>	Streitkolbenbaum	<i>Casuarinaceae</i>	P, B, M	100
<i>Boerhavia repens</i>	Red Spiderling	<i>Nyctaginaceae</i>	B	103
<i>Pisonia grandis</i>	Cabbage Tree (Birdcatcher)	<i>Nyctaginaceae</i>	C	103
<i>Achyranthes aspera</i>	Prickly Chaff-Flower	<i>Amaranthaceae</i>	B	108
<i>Portulaca grandiflora</i>	Common Portulaca	<i>Portulacaceae</i>	B	109
<i>Portulaca oleracea</i>	Portulak	<i>Portulacaceae</i>	D	109
<i>Antigonon leptopus</i>	Mexikanischer Knöterich	<i>Polygonaceae</i>	M	113
<i>Plumbago auriculata</i>	Kapländische Bleiwurz	<i>Plumbaginaceae</i>	D	114
<i>Dillenia ferruginea</i>	Rotholz(Rosenapfelbaum)	<i>Dilleniaceae</i>	P	115
<i>Camellia sinensis</i>	Tee Pflanze	<i>Theaceae</i>	M	122
<i>Calophyllum inophyllum</i>	Takamaka	<i>Clusiaceae</i>	P, D, B	134
<i>Heritiera littoralis</i>	Lookingglas Mangrove	<i>Sterculiaceae</i>	D, M	137
<i>Adansonia digitata</i>	Baobab, Affenbrotbaum	<i>Bombacaceae</i>	D	138
<i>Ceiba pentandra</i>	Kapok Baum	<i>Bombacaceae</i>	P	138
<i>Hibiscus rosa-sinensis</i>	Chinesischer Roseneibisch	<i>Malvaceae</i>	P, B	139
<i>Hibiscus schizopetalus</i>	Korallen-Eibisch	<i>Malvaceae</i>	M	139
<i>Hibiscus tiliaceus</i>	Strand-Hibiskus	<i>Malvaceae</i>	P, D, B	139
<i>Sida acuta</i>	Spinyhead Sida	<i>Malvaceae</i>	M	139
<i>Thespesia populnea</i>	Indischer Tulpenbaum	<i>Malvaceae</i>	P, D, M	139
<i>Barringtonia asiatica</i>	Fish-Poison Tree	<i>Lecythidaceae</i>	D	140
<i>Nepenthes pervillei</i>	Pitcherplant, Kannenpflanze	<i>Nepenthaceae</i>	M	142
<i>Flacourtia cataphracta</i>	Indian Plum	<i>Flacourtiaceae</i>	P, M	144
<i>Turnera ulmifolia</i>	Holy Rose (gelb)	<i>Turneraceae</i>	P, D, M	156
<i>Passiflora edulis</i>	Passionsfrucht	<i>Passifloraceae</i>	B	158
<i>Passiflora foetida</i>	Stinkende Passionsblume	<i>Passifloraceae</i>	M	158
<i>Carica papaya</i>	Papaya	<i>Caricaceae</i>	P, D, B, M	160
<i>Begonia ulmifolia</i>	Ulmenblütige Begonie	<i>Begoniaceae</i>	P	165
<i>Maerua triphylla</i>	Small Bead Bean	<i>Capparaceae</i>	M	169
<i>Mimusops coriacea</i>	Monkey's Apple	<i>Sapotaceae</i>	D	184
<i>Mimusops sechellarum</i>	Mimusops	<i>Sapotaceae</i>	D	184
<i>Northea seychellana (hornei)</i>	Northea, Capucin	<i>Sapotaceae</i>	P	184
<i>Chrysobalanus icaco</i>	Cocoplum	<i>Chrysobalanaceae</i>	P, M	214
<i>Adenanthura pavonina</i>	Roter Sandelholzbaum	<i>Mimosaceae</i>	M	217
<i>Albizzia saman</i>	Rain Tree	<i>Mimosaceae</i>	D, M	217
<i>Calliandra surinamensis</i>	Pink Powder Puff	<i>Mimosaceae</i>	M	217

**Pflanzenbeobachtungen, vorläufige
Artenliste 2.2. bis 19.2.2017**

Eva Kappes
Wulf Kappes

Innere Seychellen

Praslin = P; Cousin = C; La Digue = D; Bird Island = B; Mahé = M

* = Foto

Art (wissenschaftlicher Name)	Name	Familie	Ortsangabe	System
<i>Falcataria moluccana</i>	Australian Blackwood	Mimosaceae	D	217
<i>Leucaena leucocephala</i>	Wild Tamarind	Mimosaceae	D,M	217
<i>Mimosa pudica</i>	Sinnpflanze	Mimosaceae	P,B	217
<i>Pithecellobium unguis-cati</i>	Cat's claw	Mimosaceae	D	217
<i>Brownea grandiceps</i>	Rose-of-Venezuela	Caesalpiniaceae	M	218
<i>Caesalpinia pulcherrima</i>	Peacock Flower	Caesalpiniaceae	M	218
<i>Cassia fistula</i>	Indischer Goldregen	Caesalpiniaceae	M	218
<i>Delonix regia</i>	Flammenbaum Flamboyant	Caesalpiniaceae	P,D	218
<i>Peltophorum pterocarpum</i>	Golden Flamboyant	Caesalpiniaceae	M	218
<i>Canavalia cathartica</i>	Jackbean	Fabaceae	P	219
<i>Gliricidia sepium</i>	Mexican Lilac Coffee Shade	Fabaceae	D	219
<i>Sophora tomentosa</i>	Yellow Necklace Pod	Fabaceae	P	219
<i>Myriophyllum spec.</i>	- Tausendblatt	Haloragaceae	D	223
<i>Lagerstroemia speciosa</i>	Rose of India	Lythraceae	M	226
<i>Pemphis acidula</i>	Small-leafed Mangrove	Lythraceae	M	226
<i>Sonneratia alba</i>	Blütenmangrove	Lythraceae	M	226
<i>Eucalyptus camaldensis</i>	Silver-Red-Gum	Myrtaceae	P	233
<i>Syzgium aquaeum</i>	Water-Apple	Myrtaceae	M	233
<i>Syzgium aromaticum</i>	Gewürznelken	Myrtaceae	M	233
<i>Ludwigia octovalis</i>	Primrose Willow	Onagraceae	D,M	235
<i>Clidemia hirta</i>	Soapbush	Melastomataceae	M	237
<i>Melastoma malabathricum</i>	Indian Rhododendron	Melastomataceae	M	237
<i>Lumnitzera racemosa</i>	Black Mangrove	Combretaceae	M	238
<i>Quisqualis indica</i>	Rangunschlänger	Combretaceae	D,M	238
<i>Terminalia catappa</i>	Indischer Mandelbaum	Combretaceae	P,D,M	238
<i>Bruguiera gymnorhiza</i>	Orange Mangrove	Rhizophoraceae	M	239
<i>Ceriops tagal</i>	Yellow Mangrove	Rhizophoraceae	M	239
<i>Rhizophora mucronata</i>	Asiatische Mangrove	Rhizophoraceae	M	239
<i>Acalypha hispida</i>	Rauhes Nesselblatt	Euphorbiaceae	D	271
<i>Acalypha wilkesiana</i>	Schillerndes Nesselblatt	Euphorbiaceae	P	271
<i>Codiaeum variegatum</i>	Wunderstrauch	Euphorbiaceae	D	271
<i>Euphorbia cyathophora</i>	Wilder Weihnachtsstern	Euphorbiaceae	D	271
<i>Euphorbia hirta</i>	Asthma Kraut	Euphorbiaceae	D,B,M	271
<i>Euphorbia milii</i>	Christusdorn	Euphorbiaceae	D,M	271
<i>Euphorbia prostrata</i>	"Kriechende" Wolfsmilch	Euphorbiaceae	D,B	271
<i>Jatropha integerrima</i>	Peregrina	Euphorbiaceae	B	271
<i>Manihot esculenta</i>	Tapioka	Euphorbiaceae	P,M	271
<i>Phyllanthus pervilleanus</i>	"Kastik"	Euphorbiaceae	B	271
<i>Ricinus communis</i>	Rizinus	Euphorbiaceae	P,D,B	271
<i>Allophyllus sechellensis</i>	Allophyllus	Sapindaceae	P	291
<i>Dodonea viscosa</i>	Ake-ake	Sapindaceae	D	291
<i>Anacardium occidentale</i>	Cashew Tree	Anacardiaceae	D, M	295
<i>Mangifera indica</i>	Mango	Anacardiaceae	P,D,M	295
<i>Spondias dulcis</i>	Golden Apple Tree	Anacardiaceae	M	295
<i>Suriana maritima</i>	Bay Cedar	Simarubaceae	C,B	297
<i>Melia azedarach</i>	Pride of India Paternosterbaum	Meliaceae	M	299

**Pflanzenbeobachtungen, vorläufige
Artenliste 2.2. bis 19.2.2017**

Eva Kappes
Wulf Kappes

Innere Seychellen

Praslin = P; Cousin = C; La Digue = D; Bird Island = B; Mahé = M

* = Foto

Art (wissenschaftlicher Name)	Name	Familie	Ortsangabe	System
<i>Xylocarpus moluccensis</i>	Cedar Mangrove	<i>Meliaceae</i>	M	299
<i>Citrus aurantifolia</i>	Limone	<i>Rutaceae</i>	D	300
<i>Averrhoa bilimbi</i>	Bilimbi	<i>Oxalidaceae</i>	P, M	302
<i>Averrhoa carambola</i>	Sternfrucht , Carambola	<i>Oxalidaceae</i>	P	302
<i>Bougainvillea spectabilis</i>	Drillingsblume	<i>Nyctaginaceae</i>	P, D, B, M	302
<i>Polyscias fruticosa</i>	"Arbuste"	<i>Araliaceae</i>	D	307
<i>Polyscias sechellarum</i>	endemic rare:Baum am Vacoa Trail !!	<i>Araliaceae</i>	M	307
<i>Adenium obesum</i>	Wüstenrose	<i>Apocynaceae</i>	M	312
<i>Allamanda carthartica</i>	Goldtrompete	<i>Apocynaceae</i>	M	312
<i>Catharanthus roseus</i>	Periwinkle	<i>Apocynaceae</i>	P, D, B, M	312
<i>Nerium indicum</i>	Asiatischer Oleander	<i>Apocynaceae</i>	M	312
<i>Ochrosia oppositifolia</i>	Gumlin	<i>Apocynaceae</i>	D	312
<i>Plumaria obtusa-alba</i>	Weißer Frangipani	<i>Apocynaceae</i>	P,D,B,M	312
<i>Plumaria rubra</i>	"Roter" Frangipani	<i>Apocynaceae</i>	P,B	312
<i>Tabernaemontana divaricata</i>	Carnation of India	<i>Apocynaceae</i>	D	312
<i>Thevetia peruviana</i>	Gelber Oleander	<i>Apocynaceae</i>	D	312
<i>Calotropis gigantea</i>	Kronenblume	<i>Asclepiadaceae</i>	M	313
<i>Ipomoea cairica</i>	Palmate Morning Glory	<i>Convolvulaceae</i>	M	317
<i>Ipomoea macrantha</i>	Beach Moonflower	<i>Convolvulaceae</i>	P	317
<i>Ipomoea pes-caprae</i>	Ziegenfußwinde	<i>Convolvulaceae</i>	P,D,M	317
<i>Cordia sebestena</i>	Geranienbaum	<i>Boraginaceae</i>	P,B	324
<i>Cordia subcordata</i>	Glueberry	<i>Boraginaceae</i>	P,B,M	324
<i>Tournefortia argentea</i>	Beach Heliotrope	<i>Boraginaceae</i>	B	324
<i>Clerodendron frangans</i>	Glory Tree	<i>Verbenaceae</i>	P	325
<i>Clerodendron paniculatum</i>	Pagodenblume	<i>Verbenaceae</i>	M	325
<i>Lantana camara</i>	Wandelröschen	<i>Verbenaceae</i>	P,D,B,M	325
<i>Petrea volubilis</i>	Bluebird Vine	<i>Verbenaceae</i>	D	325
<i>Phyla nodiflora</i>	Frog Fruit	<i>Verbenaceae</i>	P,D,B	325
<i>Stachytarpheta jamaicensis</i>	Porterweed	<i>Verbenaceae</i>	D,B,M	325
<i>Stachytarpheta urticifolia</i>	Blue Porterweed	<i>Verbenaceae</i>	P,M	325
<i>Tectona grandis</i>	Teakholz	<i>Verbenaceae</i>	M	325
<i>Mentha arvensis</i>	Ackermintze	<i>Lamiaceae</i>	P	326
<i>Russelia equisetiformes</i>	Russelie	<i>Scrophulariaceae</i>	P	333
<i>Striga asiatica</i>	Asiatic Witchweed	<i>Scrophulariaceae</i>	P,D,M	333
<i>Asystasia intrusa</i>	Creeping Foxglove	<i>Acanthaceae</i>	D, B	338
<i>Avicennia marina</i>	Gray Mangrove	<i>Acanthaceae</i>	P, M	338
<i>Odontonema strictum</i>	Scarlet Flame	<i>Acanthaceae</i>	P,D	338
<i>Thunbergia alata</i>	Schwarzäugige Susanne	<i>Acanthaceae</i>	M	338
<i>Thunbergia grandiflora</i>	Blue Trumpet Vine	<i>Acanthaceae</i>	D	338
<i>Colea sechellarum</i>	Wild Bilimbi	<i>Bignoniaceae</i>	M	340
<i>Spathodea campanulata</i>	Tulpenbaum von Gabun	<i>Bignoniaceae</i>	P,M	340
<i>Tabebuia pallida</i>	Ipé-Baum	<i>Bignoniaceae</i>	P,D,M	340
<i>Laurentia longiflora</i>	Star von Bethlehem	<i>Campanulaceae</i>	P,D,M	345
<i>Scaevola sericea</i>	Sea Lettuce	<i>Godeniaceae</i>	P,D,B,M	349
<i>Coffea arabica</i>	Arabischer Kaffee	<i>Rubiaceae</i>	C	350
<i>Guettarda speciosa</i>	Beach Gardenia	<i>Rubiaceae</i>	P,D	350

**Pflanzenbeobachtungen, vorläufige
Artenliste 2.2. bis 19.2.2017**

Eva Kappes
Wulf Kappes

Innere Seychellen

Praslin = P; Cousin = C; La Digue = D; Bird Island = B; Mahé = M

* = Foto

Art (wissenschaftlicher Name)	Name	Familie	Ortsangabe	System
<i>Ixora coccinea</i>	Korallenstrauch	<i>Rubiaceae</i>	D	350
<i>Morinda citrifolia</i>	Beach Mulberry	<i>Rubiaceae</i>	D,B	350
<i>Pyrostria bibracteata</i>	Red hard wood	<i>Rubiaceae</i>	D	350
<i>Tarenna sechellensis</i>	Tarenna "Bwadir ble"	<i>Rubiaceae</i>	D	350
<i>Ageratum conyzoides</i>	Leberbalsam	<i>Asteraceae</i>	P, M	357
<i>Wedelia trilobata</i>	Creeping Daisy	<i>Asteraceae</i>	D,M	357
<i>Cocos nucifera</i>	Kokos-Palme	<i>Arecaceae</i>	P, D, B, M	374
<i>Deckenia nobilis</i>	Palmiste	<i>Arecaceae</i>	P	374
<i>Hypoxia sechellensis</i>	Coco marron	<i>Hypoxidiaceae</i>	M	374
<i>Lodoicea maldivica</i>	Seychellenpalme Coco-de-mer	<i>Arecaceae</i>	P,D,M	374
<i>Nephrosperma vanhouttenanum</i>	"Latannien milpat"	<i>Arecaceae</i>	P	374
<i>Phoenicophorium borsigianum</i>	"Latannien fey"	<i>Arecaceae</i>	P	374
<i>Roscheria melanochaetes</i>	"Latannien oban"	<i>Arecaceae</i>	P	374
<i>Verschaffeltia splendida</i>	"Lattanyen lat"	<i>Arecaceae</i>	P	374
<i>Martellidendron (Pandanus) hornei</i>	Horne's Schraubenbaum	<i>Pandanaceae</i>	P	376
<i>Alocasia macrorrhiza</i>	Old Mans Umbrella	<i>Araceae</i>	D	378
<i>Amorphophallus paeoniifolius</i>	Elephant Yam	<i>Araceae</i>	P	378
<i>Anthurium andraeanum</i>	Flamingo-Flower	<i>Araceae</i>	M	378
<i>Caladium bicolor</i>	Buntblatt	<i>Araceae</i>	P	378
<i>Colocasia esculenta</i>	Colocasia, Taro	<i>Araceae</i>	P	378
<i>Dieffenbachia seguine</i>	Mother-in-Law-Plant	<i>Araceae</i>	P,M	378
<i>Philodendron lacerum</i>	Philodendron	<i>Araceae</i>	P,M	378
<i>Pistia stratiotes</i>	Wassersalat	<i>Araceae</i>	D	378
<i>Pandanus balfourii</i>	Balfour's Schraubenbaum	<i>Pandanaceae</i>	P	379
<i>Pandanus multispicatus</i>	"Seychellen" Schraubenbaum	<i>Pandanaceae</i>	P	379
<i>Pandanus tectorius</i>	Timor-Schraubenbaum	<i>Pandanaceae</i>	P,B	379
<i>Pandanus utilis</i>	Gew. Schraubenbaum	<i>Pandanaceae</i>	P	379
<i>Commelina spec.</i>	Dayflower	<i>Commelinaceae</i>	P	383
<i>Tradiscantia spathaceae</i>	Oysterplant	<i>Commelinaceae</i>	P,M	383
<i>Flagellaria indica</i>	"Bush Cane"	<i>Flagellariaceae</i>	P	385
<i>Bambus arundinacea</i>	Bambus Art	<i>Poaceae</i>	P, D	392
<i>Cymbopogon citratus</i>	Zitronengras	<i>Poaceae</i>	P,M	392
<i>Saccharum officinarum</i>	Zuckerrohr	<i>Poaceae</i>	P,D	392
<i>Typha javanica</i>	Südlischer Rohrkolben	<i>Typhaceae</i>	D	395
<i>Heliconia pendula</i>	Hanging Heliconia	<i>Musaceae</i>	M	399
<i>Heliconia psittacorum</i>	Parakeet Flower	<i>Musaceae</i>	M	399
<i>Musa paradisiaca</i>	Koch-Banane	<i>Musaceae</i>	D,B,M	399
<i>Musa sapientum</i>	"Zwerg"Banane	<i>Musaceae</i>	P,D,M	399
<i>Ravenala madagascariensis</i>	Baum des Reisenden	<i>Musaceae</i>	P,M	399
<i>Strelitzia reginae</i>	"Paradiesvogel"	<i>Musaceae</i>	M	399
<i>Alpinia purpurata</i>	Scharlachrote Alpinie	<i>Zingiberaceae</i>	P, D, M	401
<i>Costus speciosus</i>	Weißer Ingwer	<i>Zingiberaceae</i>	M	401
<i>Etlingera elatior</i>	Torch-Ginger	<i>Zingiberaceae</i>	M	401
<i>Hedychium flavescens</i>	Cream Ginger	<i>Zingiberaceae</i>	M	401
<i>Zingiber zerumbet</i>	Bitter Ginger	<i>Zingiberaceae</i>	M	401
<i>Canna indica</i>	Blumenrohr	<i>Cannaceae</i>	P	403

**Pflanzenbeobachtungen, vorläufige
Artenliste 2.2. bis 19.2.2017**

Eva Kappes
Wulf Kappes

Innere Seychellen

Praslin = P; Cousin = C; La Digue = D; Bird Island = B; Mahè = M

* = Foto

Art (wissenschaftlicher Name)	Name	Familie	Ortsangabe	System
<i>Crinum amabile</i>	Giant Spider-Lily	<i>Amaryllidaceae</i>	P,M	414
<i>Crinum asiaticum</i>	Poison-Lily	<i>Amaryllidaceae</i>	P	414
<i>Crinum jagus</i>	Swamp-Lily	<i>Amaryllidaceae</i>	P,M	414
<i>Hymenocallis littoralis</i>	Beach Spider Lily	<i>Amaryllidaceae</i>	P,D	414
<i>Scadoxus multiflorus</i>	Fireball Lily	<i>Amaryllidaceae</i>	D	414
<i>Dianella ensifolia</i>	Umbrella-Dracaena	<i>Liliaceae</i>	D,M	417
<i>Gloriosa superba</i>	Flammenlilie	<i>Liliaceae</i>	M	417
<i>Sansevieria trifasciata</i>	Bayonet Plant	<i>Liliaceae</i>	M	417
<i>Cordyline terminalis</i>	Strauchige Keulenlilie	<i>Agavaceae</i>	M	422
<i>Furcraea foetida</i>	Century Plant	<i>Agavaceae</i>	P	422
<i>Yucca aloefolia</i>	Palmililie	<i>Agavaceae</i>	P	422
<i>Cynorkis fastigiata</i>	"Cynorkid levantay" Creole	<i>Orchidaceae</i>	M	434
<i>Vanilla planifolia</i>	Echte Vanille	<i>Orchidaceae</i>	P,D	434

befragte Literatur:

HANSEN, S.G. & LABOUDALLON, V.F.(2016):

Flora of the Seychelles, A field guide to selected plants,
Trykkeriet Friheden ApS, Denmark

RANDJOT, W. (1976): Reiseführer durch das Pflanzenreich der Tropen; Schröder Reiseführer;
Kurt Schroeder Verlag Leichlingen bei Köln.

ROBERTSON, S.A. (1989): Flowering Plants of Seychelles (An annotated Check List of Angiosperms and
Gymnosperms with Line Drawings, Royal Botanic Gardens, Kew.



Asiatic Witchweed *Striga asiatica*



Star of Bethlehem *Laurentia longifolia*



Am Pasquiere Track 1: Bläuling unbestimmt



Kleiner Wanderbläuling *Leptotes pirithous*



Fond Ferdinand NR s.o. Bläuling unbestimmt



Bel Ombre Mahé Bläuling unbestimmt



Tagfalter an der Teeplantage beim Salazie Trail



Nachtfalter Bird Island wk



Tiger Chamäleon *Archaius tigris* Vallée de Mai



Phelsuma madagascariensis an männlicher Coco de Mer Blüte



Taggecko *Phelsuma astriata* Fond Ferdinand



Mabuya sechellensis

Vallée de Mai



Glattechse an Palme

Vallée de Mai



Glattechse *Mabuya spec.*

Cousin



Pazifikgecko *Gehyra cf. mutilata*

Cousin



„unsere“ Riesenschildkröte auf Bird Island

wk

Naturkundliche Reiseberichte

Schriftenreihe zur Veröffentlichung von Beobachtungsdaten und Auswertungen naturkundlicher Studien

Die Schriftenreihe hat das Ziel, Reiseberichte, Beobachtungsdaten und Auswertungen naturkundlicher Studien zu veröffentlichen, die wegen ihres Umfangs in anderen Zeitschriften nicht veröffentlicht werden können. Die darin enthaltenen Informationen z.B. über den Zustand der besuchten Gebiete oder über die Ökologie und Ethologie der Arten, sind unseres Erachtens zu wertvoll, um sie unter den Tisch fallen zu lassen. In unserer sich rapide verändernden Welt wären sie eventuell bald unwiderbringbar verloren. Wir würden uns freuen, wenn wir mit der Herausgabe dieser Schriftenreihe nicht nur zum Wissen über die Verbreitung der Libellen, sondern besonders auch zu Naturschutzmaßnahmen in den behandelten Gebieten beitragen würden.

- Heft 1:** EVA & WULF KAPPES: Zusammenstellung der Libellenbeobachtungen im Norden Griechenlands 21.6.-10.7.1982/30.6.-13.7.1983/26.6.-16.7.1984, 125 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 2:** HARTWIG STOBBE: Griechenland 1985, Libellenbeobachtungen in Griechenland im Sommer 1985, 56 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 3:** WOLFGANG LOPAU: Die Libellenfauna der Insel Lesbos (Libellen, Lurche, Kriechtiere), 81 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 4:** WOLFGANG LOPAU: Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna der griechischen Inseln Rhodos, Kos, Samos und Chios; Libellenbeobachtungen in den Sommern 1992, 1993 und 1994 sowie andere naturkundliche Notizen (Libellen, Lurche, Kriechtiere), 61 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 5:** WOLFGANG LOPAU & ARNE WENDLER: Arbeitsatlas zur Verbreitung der Libellen in Griechenland und den umliegenden Gebieten, Rasterkarten nach den in der Literatur vorhandenen Nachweisen sowie unveröffentlichten Beobachtungen, 109 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 6:** GERALDO IHSEN: Florida vom 15.03. bis 05.04.1994 - ein naturkundliches Reisetagebuch mit ausführlicher Behandlung der Libellenfunde (Odonata) - 16 Farbfotos ; GERALDO IHSEN: Libellenreise nach Florida im Herbst 1994 - Ergebnisse und Erlebnisse - Mit Beobachtungen von Säugern, Vögeln, Amphibien und Reptilien sowie Schmetterlings- und Botaniknotizen - 10 Farbfotos, 108 S., Gnarrenburg 1997
- Heft 7:** HARTWIG STOBBE: Libellen - Frühlingsfunde in Florida 1993; GERALDO IHSEN: Ornithologische Beobachtungen aus Florida vom 4. bis 25. März 1993, 89 S., Gnarrenburg 1995
- Heft 8:** EVA & WULF KAPPES: Australien - Naturkundliche Reisenotizen 4. Juli - 5. August 1990 - 110 S., Gnarrenburg 1995.
- Heft 9:** GERALDO IHSEN, EVA & WULF KAPPES: Florida - Naturkundliche Reisenotizen 25. Dez. 1988 bis 6. Jan. 1989; GERALDO IHSEN: Naturkundliche Reisenotizen aus Florida vom 9. bis 23. März 1991, 62 S., Gnarrenburg 1997
- Heft 10:** WOLFGANG LOPAU: Libellenbeobachtungen in Griechenland 1989 bis 1995 - Festland, Lefkada und Peloponnes (Libellen, Lurche Kriechtiere); WOLFGANG LOPAU: Libellenbeobachtungen auf Kreta 1994 (Libellen, Lurche Kriechtiere), 60 S., Gnarrenburg 1996
- Heft 11:** WULF KAPPES (Hrsg.): Äthiopien - Naturkundliche Reisenotizen 20.12.1997 - 4.1.1998, 126 S., Gnarrenburg 1998
- Heft 12:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See: Frühling im Seewinkel 15. - 23.5.1998; Winter im Seewinkel 27.12.1995 - 6.1.1996; Farbfotos, 50 S., Gnarrenburg 1998
- Heft 13:** EVA & WULF KAPPES: Südliche iberische Halbinsel - Naturkundliche Reisenotizen. Algarve/Portugal 22.-29.März 1997; Andalusien/Spanien: 3.-17. April 1998; 11. - 27. September 1998, 112 S., Gnarrenburg 1999.
- Heft 14:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See: Frühling im Seewinkel 17. - 25.4.1999; Hochsommerlicher Frühling im Seewinkel 13. - 20.5.2000, 46 S., Gnarrenburg 2000
- Heft 15:** EVA & WULF KAPPES: Peru, Ecuador, Galapagos. Naturkundliche Reisenotizen 12.10. - 11.11.2000 89 S., Gnarrenburg 2001
- Heft 16:** EVA & WULF KAPPES: Vereinigte Arabische Emirate und angrenzende Oman Enklaven. Naturkundliche Reisenotizen 11. - 24.3.2001 48 S., Gnarrenburg 2001
- Heft 17:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See: Mai im Seewinkel, Marchegg, Hohe Wand, Thayatal NP. Naturkundliche Reisenotizen 5. - 26.5.2001 50 S., Gnarrenburg 2001
- Heft 18:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See: Oktober im Seewinkel, March-/Thayatal, Schneeberg, Hohe Wand. Naturkundliche Reisenotizen 6. - 20.10.2001 25 S., Gnarrenburg 2001
- Heft 19:** WOLFGANG LOPAU & JULIA ADENA: Die Libellenfauna von Cypern. (Auswertung eigener Beobachtungsnotizen, Notizen anderer Beobachter, Museumsmaterial, Literaturdaten; kommentierte Artenliste mit Verbreitungskarten und Fotos); 73 S., Gnarrenburg 2002
- Heft 20:** WOLFGANG LOPAU: Die Libellenfauna der Kykladen/Griechenland. (Auswertung eigener Beobachtungsnotizen und aller Literaturdaten; kommentierte Artenliste mit Verbreitungskarten und Fotos); 61 S., Gnarrenburg 2003
- Heft 21:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, nur 1 Woche im Mai im Seewinkel, Marchegg, Hohenau, Hohe Wand. 18. - 25.5.2002 25 S., Gnarrenburg 2003
- Heft 22:** EVA & WULF KAPPES: Südwest Australien und Tasmanien. Naturkundliche Reisenotizen 15.10. - 15.11.2002 100 S., Gnarrenburg 2003
- Heft 23:** GERALDO IHSEN: Türkei; Naturkundliche Reisenotizen aus Westanatolien und Kilikien im Mai 2000. Wintergäste und Frühlingsboten an der türkischen Südküste im Februar 2003. 48 S., Gnarrenburg 2004
- Heft 24:** WULF KAPPES und H.WOLFGANG NEHLS(Hrsg.): Namibia, Botswana, Simbabwe - Naturkundliche Reisenotizen 23.10. - 20.11.2003 119 S., Gnarrenburg 2004
- Heft 25:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, erstmals im Juni im Seewinkel, Marchegg/Hohenau, NSG Thenau. 31.5. - 8.6.2003 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Botanik, Libellenliste Neusiedler See 1977 bis 2003, Anhang: Vögel, Tagfalter, Libellen, Wetter, Neusiedler See 10. - 22. April 2003) 53 S., Gnarrenburg 2004
- Heft 26:** GERALDO IHSEN: Andalusien - Küste des Lichts. Naturkundliche Herbstreise an die südspanische Atlantikküste 1. - 8.10.1999. Vom Guadalquivir zur Costa del Sol. Zweite naturkundliche Herbstreise nach Andalusien 19. - 28.9.2003 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Amphibien, Reptilien, Säugetiere, Libellen, Schmetterlingsnotizen, Farbfotos) 46 S. Gnarrenburg 2005
- Heft 27:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Restsommer und Herbstbeginn im Seewinkel, March-/Thayaaun, NSG Thenau, Hohe Wand. 5.10. - 25.10.2004 (Kurztagbuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Botanik Ergänzungen 36 S., Gnarrenburg 2005
- Heft 28:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Hochsommer und Schafskälte am und um den See. 21.5. - 7.6.2005 (Kurztagbuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Botanik, Ergänzungen) 44 S., Gnarrenburg 2005
- Heft 29:** EVA & WULF KAPPES und H.WOLFGANG NEHLS: Falkland Islands, Chile (Atacama) Naturkundliche Reisenotizen. 30.12.2004 - 25.1.2005 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Pflanzen, Säugetiere, 11 Bildtafeln) 76 S., Gnarrenburg 2005
- Heft 30:** EVA & WULF KAPPES: Von Malaga bis El Rocio. Frühling nach einem Extremwinter Andalusien/Spanien 18. - 27.März 2005 (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Orchideen, weitere Beobachtungen) 9 Farbbilder 43 S., Gnarrenburg 2005
- Heft 31:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, November am und um den See. 30.10. - 13.11.2005 Seewinkel; Leitha-Auen; NSG Thenau; Marchegg; Mexikopuszta und Bösarkany. (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Botanik, was da blühte, 1 Bildtafel) 57 S., Gnarrenburg 2005

Naturkundliche Reiseberichte
Schriftenreihe zur Veröffentlichung von Beobachtungsdaten
und Auswertungen naturkundlicher Studien

- Heft 32:** WOLFGANG LOPAU: Die Libellenfauna der Jonischen Inseln/Griechenland (Keffaloniá,Kérkira(Korfu), Lefkáda und Zákynthos); WOLFGANG LOPAU: Die Libellenfauna der Nördlichen Sporaden/Griechenland (Alónissos, Skiathos, Skiros und Skópelos); WOLFGANG LOPAU: Die Libellenfauna der Insel Kitthira/Griechenland; 61 S. Gnarrenburg 2006
- Heft 33:** GERALDO IHSEN: Natur und Nationalparke in Nordost-Polen; Bericht zweier Reisen zur Biebrza-Niederung und zum Bialowieza Urwald im Juni 1998 und 2000. (Reisetagebuch: Artenlisten: Vögel, Säugetiere, Libellen, Schmetterlingsnotizen, 6 Fotos) 57 S., Gnarrenburg 2006
- Heft 34:** EVA & WULF KAPPES und H.WOLFGANG NEHLS Venezuela 28.1. – 25.2.2006, Henry Pittier NP, Morrokoj, Anden, Hato el Cedral, Orinocia Lodge, Rio Caura Lodge, Ciudad Bolivar, Caripe, Vuelta Larga Lodge; (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Säugetiere, Reptilien, Libellen, Botanik.) 80 S. Gnarrenburg 2006
- Heft 35:** EVA & WULF KAPPES Insel Lesbos, Vogelzug und Blütenpracht, Griechenland, 18. April bis 2. Mai 2006; (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen, Fotos) 44 S., Gnarrenburg 2006
- Heft 36:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Hochsommer und Wasser im Juni in den Lacken; 17.6. – 1.7.2006; (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen, Fotos;) 44 S., Gnarrenburg 2006
- Heft 37:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Frühling mit Ostwind; Kühle Nächte und warme Tage; 24.3. – 8.4.2007; (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen; Wochenendbesuch Tagfalter 3.-5.8.2007 44 S., Gnarrenburg 2007
- Heft 38:** EVA & WULF KAPPES, H. WOLFGANG NEHLS Insel Lesbos, Zweiter Besuch, Griechenland, 21. April bis 6. Mai 2007; (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen, Fotos) 46 S., Gnarrenburg 2008
- Heft 39:** EVA & WULF KAPPES und H.WOLFGANG NEHLS: Rundreise Gambia – Senegal, Naturkundliche Reisenotizen 17.11. – 2.12.2007 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Säugetiere, Amphibien / Reptilien, Libellen, Tagfalter, Pflanzen, Fotos) 70 S., Gnarrenburg 2008
- Heft 40:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Hochsommer am und um den See. 24.5. – 7.6.2008 (Kurtztagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Botanik Ergänzungen, Fotos) 54 S., Gnarrenburg 2008
- Heft 41:** EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Unter der Saharawolke. 12. – 26.4.2008 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen, Fotos) i 55 S., Gnarrenburg 2009
- Heft 42:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, November, Herbstanfang und viel Nebel. 8. – 21.11.2008 Seewinkel, Leitha-Auen, NSG Thenau, Marchegg, Hohe Wand, Mexikopuszta und Bösarkany. (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Säugetiere) 48 S., Gnarrenburg 2009
- Heft 43:** GERALDO IHSEN: Naturkundliche Rundreise durch die Osttürkei. 09. – 27.06.2004 (Reisetagebuch; Fundberichte über Vögel, Libellen, Amphibien und Reptilien) 48 S., Gnarrenburg 2009
- Heft 44:** GERALDO IHSEN: Libellen (Odonata) und mehr in Florida - Bericht zweier Reisen in Schutzgebiete im April und November 1997. 93 S. 18 Fotoseiten Gnarrenburg 7/2009
- Heft 45:** EVA & WULF KAPPES und H.WOLFGANG NEHLS: Uganda Naturkundliche Reisenotizen 3. – 26. Februar 2009 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Reptilien, Pflanzen, Fotos, zusätzlich 1 Foto - CD mit Schmetterlingen und Libellen) 119 S., Gnarrenburg November 2009
- Heft 46:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Überall viel Wasser Seevorland und Lacken 2.-4. und 18. – 30.5.2009 (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Fotos) 36 S., Gnarrenburg Juli 2009
- Heft 47:** EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, 4. – 18.5.2009 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen, Fotos) 50 S., Gnarrenburg Juli 2009
- Heft 48:** GERALDO IHSEN, EVA & WULF KAPPES, H. WOLFGANG NEHLS: Venezuela, 13.11. – 6.12.2009 Sierra de Lema, Gran Sabana, Tepuis, Anden, Hato el Cedral, Maracaibo See (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Säugetiere, Reptilien, Libellen, Pflanzen, Farbfotos) 68 S., Hamburg 2010
- Heft 49:** EVA & WULF KAPPES, Teneriffa, 20.12. 2003 – 3.1.2004 Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Schmetterlinge, Pflanzen, ergänzt mit botanischen Notizen von La Palma November 1997 36 S. Hamburg 2010
- Heft 50:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, Mai kühl und naß. 13.-15.4. und 30. – 14.5.2010 (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Fotos) 44/46 S., Hamburg September 2010
- Heft 51:** EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Kühl und naß 15. – 30.4.2010 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Tagfalter, Libellen, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Pflanzen, Fotos) 46 S., Hamburg Juli 2010
- Heft 52:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See, 15.8. – 3.9.2010 (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Botanik Ergänzungen, Fotos) 51 S., Hamburg September 2010
- Heft 53:** EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Sommer und Winter, Sturm und Hagel; 23.10. – 12.11.2010 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Botanik Ergänzungen, 32 Fotos) 73 S., Hamburg Dezember 2010
- Heft 54:** GERALDO IHSEN: Frühling in Texas 1999 Frühling in Florida 2009 Berichte zweier naturkundlicher der USA; mit den Schwerpunkten Libellenfaunistik und Ornithologie 70 S. Fotos Hamburg Dezember 2010
- Heft 55:** EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Vegetationsfülle im kühlen Frühjahr; 4. – 18.5.2011 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Botanik Ergänzungen, Fotos) 47 S., Hamburg Juni 2011
- Heft 56:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See Hochsommer und Grasaspekte, 20. – 29.5.2011 (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Botanik Ergänzungen, Fotos) 23 S., Hamburg Juli 2011
- Heft 57:** EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Hochsommer - Badezeit; 4. – 18.7.2011 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Botanik Ergänzungen, Fotos) 61 S., Hamburg Juli 2011
- Heft 58:** GERALDO IHSEN: Lykischer Libellenfrühling, Bericht über zwei naturkundliche Reisen in die Südwest-Türkei im April 2008 und 2011; (Fundberichte über Libellen, Säuger, Vögel, Amphibien und Reptilien, Schmetterlings- und Botaniknotizen) 55 S., Hamburg Juli 2012
- Heft 59:** EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See Sommer und weiße Lacken, 23.9. – 8.10.2011 (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Botanik Ergänzungen, Fotos) 36 S., Hamburg November 2011
- Heft 60:** EVA & WULF KAPPES: Kambodscha - Thailand 9. – 25.2.2012 (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Fotos) 62 S., Hamburg April 2012
- Heft 61:** EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, kein Frühling, gleich Sommer; 25.4. – 9.5.2012 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Botanikliste 2006 - 2012, Fotos) 57 S., Hamburg Mai 2012
- Heft 62:** EVA & WULF KAPPES und JÜRGEN BERG: Neusiedler See seit 50 Jahren immer wieder nach Illmitz. Sommer und weiße Lacken, 18.8. – 1.9.2012 (Tagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Botanik , Fotos) 62 S., Hamburg Oktober 2012

Naturkundliche Reiseberichte
Schriftenreihe zur Veröffentlichung von Beobachtungsdaten
und Auswertungen naturkundlicher Studien

Heft 63: EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, nach 7 Monaten erster Regen; 21.10. – 6.11.2012 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Botanik Ergänzungen, Fotos) 59 S., Hamburg Dezember 2012

Heft 64: GERALDO IHSEN: in Vorbereitung

Heft 65: HARTWIG STOBBE: Kreta im Herbst 2011; 02.- 16.10.2011 Reisetagebuch; Vögel; Libellen, Gebietslisten; Tagfalter, Amphibien/Reptilien; Pflanzen; Säuger. Fotos; 44 S. Hamburg Oktober 2013

Heft 66: EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Früher Frühling nach einem regenreichen Winter 22.3. – 8.4.2013 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Botanik Ergänzungen, Fotos Orchideen) 67 S., Hamburg 2013

Heft 67: EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See Winter, Frühling und Sommer gleichzeitig 25.5. - 15.6.2013 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Botanik, Fotos) 56 S., Hamburg Juli 2013

Heft 68: EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Hochsommer und Nordwinde; 16. – 30.08.2013 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Tagfalter 2006-2013, Amphibien und Reptilien, Fotos) 57 S., Hamburg Oktober 2013

Heft 69: EVA & WULF KAPPES: Fuerteventura Kanaren Makaronesien, 3. – 17.11.2013 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Säugetiere, Amphibien und Reptilien, Fotos) 45 S., Hamburg Dezember 2013

Heft 70: EVA und WULF KAPPES und HANS WOLFGANG NEHLS: Nord - Tansania, 3. – 22.02.2014 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Säugetiere, Libellen, Tagfalter, Pflanzen, Fotos) 86 S., Hamburg Mai 2014

Heft 71: EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Der Mai war im März; 07. – 23.05.2014 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Tagfalter 2004 – 2014, Amphibien und Reptilien, Botanik Ergänzungen, Fotos) 64 S., Hamburg Juni 2014

Heft 72: EVA & WULF KAPPES: Neusiedler See 13. – 22.06.2014 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Botanik, Fotos) 35 S., Hamburg August 2014

Heft 73: EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Erster Regen und starker Nordwind 26.9. – 10.10.2014 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Korrekturliste Tagfalter 2006-2014; Amphibien und Reptilien, Botanik Ergänzungen, Fotos) 68 S., Hamburg Dezember 2014

Heft 74: EVA und WULF KAPPES und HANS WOLFGANG NEHLS: Nordindien. Thar Wüste im Westen bis Assam im Osten 3. bis 24.02.2015 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Säugetiere, Reptilien, Fotos) 64 S., Hamburg Mai 2015

Heft 75: EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Kalt und starke Nordwinde wo sind die Zugvögel? 20.4. – 4.5.2015 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien/Reptilien; Botanik Ergänzungen, Fotos) 52 S., Hamburg Juli 2015

Heft 76: EVA & WULF KAPPES; INGO EICHSTEDT: Neusiedler See 4. – 21.07.2015 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Botanik, Fotos) 54 S., Hamburg August 2015

Heft 77: EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Sonne, wolkenlos, fast windstill, Abschiedssturm. 3. – 24.11.2015 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien/Reptilien, Säugetiere, Botanik, Fotos) 93 S., Hamburg Dezember 2015

Heft 78: EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Beginn der Orchideenblüte, einsetzender Vogelzug 1. – 16.3.2016 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien/Reptilien, Säugetiere, Botanik, Fotos) 61 S., Hamburg April 2016

Heft 79: EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Trocken und warm. 1. – 16.3.2016 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien/Reptilien, Fotos) 52 S., Hamburg Mai 2016

Heft 80: EVA & WULF KAPPES; Neusiedler See 4. – 18.06.2016 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, verschiedene Insekten, Amphibien und Reptilien, Säugetiere, Botanik, Fotos) 59 S., Hamburg August 2016

Heft 81: EVA & WULF KAPPES: Insel Lesbos Griechenland, Ausgetrocknet in acht Monaten 24.10. – 14.11.2016 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Tagfalter, Amphibien/Reptilien, botanische Notizen, Fotos) 65 S., Hamburg November 2016

Heft 82: GERALDO IHSEN; EVA & WULF KAPPES: Seychellen, Praslin, Cousin, La Digue, Bird Island, Mahé 2. – 20.02.2017 (Reisetagebuch; Artenlisten: Vögel, Libellen, Pflanzen, Fotos, Bildtafeln Schmetterlinge, Reptilien) 71 S., Hamburg Juli 2017

Impressum:

Herausgeber: Geraldo Ihssen, Uhlenbütteler Kamp 34 22339 Hamburg

Redaktion: Geraldo Ihssen, Wulf Kappes, Hartwig Stobbe

Druck: HPS Hamburger Print Service GmbH

Auflage: 30 Exemplare

Datum: 30.11.2016

Copyright: Geraldo Ihssen, Eva und Wulf Kappes

Bezug: Wulf Kappes, Winsbergring 5, D-22525 Hamburg

ISSN 0947-6636